







#### **INHALTSVERZEICHNIS**

VORWORT	3
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	2
KONZERNLAGEBERICHT	Ģ
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IFRS	26
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012	28
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	30
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS	32
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	37
KONZERNANHANG	39
GLOSSAR	84
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	86



# **MOBILE TV**

#### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER UND KUNDEN,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht blicken wir auf ein Jahr zurück, das große Herausforderungen an die net mobile AG (net-m) gestellt hat. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 haben wir intensiv an unserer Profitabilität und unserer strategischen Neuausrichtung auf das Smartphone- und Tablet-Segment sowie der operativen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften gearbeitet. Durch die starken Veränderungen im Telekommunikationsmarkt mussten wir uns und unsere Dienste an die neuen Gegebenheiten im Markt anpassen und in neue Produktlösungen investieren. Wir konnten einen Umsatz in Höhe von 126 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 generieren. Dies ist eine Umsatzsteigerung in Höhe von 17 % gegenüber dem letzten Geschäftsjahr. Ein weiterer Meilenstein der net mobile AG 2012 war die Integration und der Squeeze-out der net-m privatbank 1891 AG in den Konzern. Dank der vorhandenen Vollbank-Lizenz können wir den Markt mit innovativen Mobile-Payment-Lösungen erschließen. Im weiteren Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2012 standen die Weiterentwicklung von "Google Carrier Billing" (GCB) an die gestiegenen Bedürfnisse des OTT-Players sowie die weitere Internationalisierung der net-m Gruppe.

Für die Zukunft sind wir äußerst optimistisch, denn durch unsere crossmedialen Dienste haben wir entsprechende Produkte und Dienste für den boomenden Smartphone- und Tablet-Markt im Produktportfolio. Laut BITKOM Research wird der deutsche ITK-Markt im Jahr 2013 um weitere 1,4 % auf 153 Mrd. EUR steigen. Damit wächst der ITK-Markt erneut deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft. Dank der ungebrochenen Nachfrage nach hochwertigen Smartphones und Tablets ist in den beiden Märkten ein weiteres Umsatzwachstum zu erwarten.

Smartphone- und Tablet-Computer-Absatzsteigerungen befeuern auch den Umsatz mit mobilen Datendiensten. Im Jahr 2013 wird er voraussichtlich um 10 % auf 9,4 Mrd. EUR steigen. Zudem erhöht sich die Zahlungsbereitschaft der Smartphone- und Tablet-Nutzer für zusätzliche Programme, die sogenannten Apps. 38 % der User sind schon jetzt bereit, zusätzlich Geld für Apps auszugeben. Damit sehen wir uns mehr als bestätigt, in neue und innovative Produkte weiter zu investieren.

Hinzu kommt der wachsende Anteil von Bewegtbild-Content am mobilen Datenverkehr. Insbesondere der rasante Anstieg mobiler Videonutzung stellt immer höhere Ansprüche an die Flexibilität und Skalierbarkeit der zugrunde liegenden Netzwerkinfrastruktur. Alleine in Deutschland wird der mobile Datenverkehr bis 2016 um das 21-fache ansteigen. Umso wichtiger ist hierbei der Ausbau der Mobilfunknetze in Deutschland, damit Nutzer unsere "Mobile TV"-Applikationen immer in bester Qualität und an jedem Ort verwenden können.

Aufgrund des hervorragenden Marktausblicks plant die net mobile AG im Geschäftsjahr 2013, den eingeschlagenen Weg der konsequenten Ausrichtung auf die Smartphone- und Tablet-Technologie sowie die Optimierung von M- und E-Commerce-Bezahlmethoden und Bewegtbild-Content gezielt fortzusetzen. Die hohe Wachstumsdynamik der net mobile AG wird weiter verfolgt, bei der uns auch zukünftig unser Großaktionär NTT DOCOMO tatkräftig unterstützt.

Das Jahr 2012 war in vielerlei Hinsicht ein wichtiges Jahr für die net mobile AG, in dem wir uns abermals auf den persönlichen Einsatz, die Zielstrebigkeit und das Talent aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen konnten. Dafür möchten wir allen sehr herzlich danken. Unseren Aktionärinnen und Aktionären, Kunden und Partnern der net mobile AG danken wir für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr. Ihnen sei gesagt, dass wir unsere Position als führender Anbieter für mobile Mehrwertdienste und Payment-Lösungen weiter ausbauen werden. Unser besonderer Dank gilt auch unseren Kunden in aller Welt für ihr Vertrauen in die net mobile AG und in unsere innovativen Produkte.

Bleiben Sie uns weiterhin verbunden!

Willus

Theodor Niehues Vorsitzender des Vorstands



#### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

die net mobile AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 insgesamt positiv entwickelt. Auch wenn die Gesellschaft hinter ihren Planungen zurückgeblieben ist, ist die eingeleitete Trendwende im Umsatz und im Ergebnis erfreulich. Die Forschungsund Entwicklungsaktivitäten des Konzerns sind auf einem sehr hohen Niveau verblieben.

Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Jahr 2012 war die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den verschiedensten Gesellschaften des NTT DOCOMO Konzerns und zudem die vollständige Übernahme der net-m privatbank 1891 AG, Düsseldorf (vormals Bankverein Werther AG). Ferner wurde die Ausrichtung der Gesellschaft auf die Smartphone-Technologie konsequent fortgesetzt.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2012 Herr Hajime Kii als Vorsitzender und Herr Hiroyuki Sato als stellvertretender Vorsitzender an. Die Amtszeit des Aufsichtsratsmitglieds Herrn Alexander Straub endete mit Ablauf der
ordentlichen Hauptversammlung am 26. Mai 2011. Auf Antrag
des Vorstands der Gesellschaft wurde Herr Alexander Straub
mit Beschluss vom 15. Mai 2013 gerichtlich zum Mitglied des
Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat in seiner vollständigen Besetzung nach gerichtlicher Ergänzung hat sämtliche
nach dem Ablauf der Amtszeit von Herrn Straub unter seiner
Mitwirkung gefassten Beschlüsse des Aufsichtsrats, darunter
insbesondere sämtliche im Geschäftsjahr 2012 gefassten Beschlüsse des Aufsichtsrats, bestätigt und die entsprechenden
Beschlussfassungen wiederholt.

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben im Geschäftsjahr 2012 gemäβ den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der

Gesellschaft wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig mit dem Vorstand über die Leitung der Gesellschaft beraten und die Aktivitäten des Vorstands überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich regelmäβig, zeitnah und umfassend über die Prognosen für die Gesellschaft, die Entwicklung des Tagesgeschäfts, die strategische Entwicklung und die aktuelle Situation der Gruppe berichtet. Abweichungen von Prognosen wurden ausführlich erläutert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die strategische Ausrichtung der Gesellschaft besprochen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand, basierend auf dessen Berichten, insbesondere die wichtigsten Transaktionen, wie z.B. den Ausschluss der Minderheitsaktionäre der net-m privatbank 1891 AG sowie die Kapitalerhöhung im Dezember 2012, eingehend erörtert.

Dem Aufsichtsrat wurden vom Vorstand verschiedene Maßnahmen zur Genehmigung vorgelegt, über die der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Beratung entschieden hat. Insbesondere war der Aufsichtsrat in die Entscheidungen im Zusammenhang mit dem vollständigen Erwerb der net-m privatbank 1891 AG eingebunden.

Es wurden insgesamt vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2012 abgehalten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, soweit erforderlich, Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Ferner stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit

#### BERICHT DES AUFSICHTSRATS

dem Vorstand und wurde regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen der Gesellschaft und bedeutende Transaktionen informiert. Im Rahmen separater Besprechungen erörterte der Aufsichtsratsvorsitzende gemeinsam mit dem Vorstand die Strategie der Gesellschaft, die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung der verschiedenen Geschäftssegmente.

#### **AUSSCHÜSSE**

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet.

#### Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Auf den Aufsichtsratssitzungen wurden folgende Themen regelmäßig erörtert: Umsatz, Gewinn und Verlust, die Mitarbeiterentwicklung der Gesellschaft, die unterschiedlichen Segmente und die Gruppe, die Finanzsituation sowie die wichtigsten Akquisitionen und Veräußerungsprojekte. Der Vorstand hat regelmäßig und umfassend über die Prognosen der Gesellschaft, ihre strategische Entwicklung, das Tagesgeschäft und die aktuelle Situation der Gruppe Bericht erstattet. Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte zur Entwicklung der Gesellschaft vorgelegt.

In der ersten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2012 am 6. Februar 2012 wurde das Budget für das Geschäftsjahr 2012 intensiv beraten. Ferner wurden Beschlüsse zur Ausgliederung einer kleinen nicht strategischen Plattform sowie zum Abschluss eines neuen Mietvertrages für die Geschäftsräume in Düsseldorf gefasst, der einen Umzug innerhalb von Düsseldorf nach sich zog.

In der Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 14. Mai 2012 wurden der Jahres- und Konzernabschluss für 2011 eingehend erörtert und gebilligt.

Des Weiteren wurden vom Aufsichtsrat weitere schriftliche Beschlüsse gefasst wie etwa über die Zustimmung zur Erhöhung der Kreditlinien auf insgesamt 32 Mio. EUR. Ferner wurden die Tagesordnung und Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung 2012 im Rahmen eines schriftlichen Umlaufverfahrens verabschiedet.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 9. Juli 2012 stellte der Vorstand die gegenwärtige Situation der Gesellschaft vor und diskutierte mit dem Aufsichtsrat aktuelle und zukünftige strategische Herausforderungen. Außerdem genehmigte der Aufsichtsrat die Beteiligung der net-m privatbank 1891 AG (vormals Bankverein Werther AG) an der Sigma Bank Malta.

Am 19. Juli 2012 stimmte der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren der Einleitung eines Verfahrens zum Ausschluss der Minderheitsaktionäre der net-m privatbank 1891 AG, Düsseldorf, zu.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 26. September 2012 sodann ausführlich über die Höhe der angemessenen Barabfindung gem. § 327b Abs. 1 Satz 1 AktG, die er beabsichtigte, für die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der net-m privatbank 1891 AG auf die net mobile AG als Hauptaktionärin festzusetzen. Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang insbesondere mit dem zur Festlegung der Barabfindung erstellten externen Bewertungsgutachten.

Der Aufsichtsrat genehmigte schließlich im Dezember 2012 die Ausgabe von 218.229 neuen Aktien der net mobile AG an die DOCOMO Deutschland GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Nutzung eines Teils des Genehmigten Kapitals der Gesellschaft unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, durch die der Gesellschaft insgesamt liquide Mittel in Höhe von rund 1.770.003,91 EUR zugeflossen sind.

#### Ausführliche Prüfung des Jahresabschlusses der net mobile AG sowie des Konzernabschlusses 2012

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als durch die Hauptversammlung gewählter Abschlussprüfer den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 den Lagebericht der net mobile AG zum 31. Dezember 2012, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 sowie den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und es wurden vom Abschlussprüfer jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den International Accounting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315a HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat seine Abschlussprüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die genannten Vorlagen und der Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zunächst im Entwurf und später nochmals in finalisierter und unterschriebener Fassung rechtzeitig zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Die Vorlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers im Entwurf wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 2. April 2013, an welcher auch Herr Robert Kuntz und Herr Carsten Nölgen von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilgenommen haben, ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer informierte darüber, dass keine Umstände vorlagen, seine Befangenheit besorgen ließen und dass keine Leistungen zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht worden waren. Die Abschlussprüfer stellten die wichtigsten Ergebnisse der Abschlussprüfung, der Prüfung der internen Kontrollsysteme und des Risikomanagementsystems vor und kamen zu dem Schluss, dass diese Systeme keine wesentlichen Schwachstellen aufweisen. Der Vorstand erläuterte auf dieser Sitzung den Jahresabschluss der net mobile AG, den Konzernabschluss sowie das bestehende Risikomanagementsystem. Ferner erklärten die Abschlussprüfer den Umfang, den Schwerpunkt und die Kosten der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener eingehender Prüfung gab es aus Sicht des Aufsichtsrats keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss oder die zugehörigen Lageberichte in jeweils finaler Fassung zu erheben und der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer nach Vorlage der unterzeichneten Prüfungsberichte nebst Bestätigungsvermerken an. Der Aufsichtsrat billigte am 30. Mai 2013 im Wege schriftlicher Beschlussfassung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

#### Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2012 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Der Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Abhängigkeitsbericht geprüft, über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet

#### BERICHT DES AUFSICHTSRATS

und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und,
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zunächst im Entwurf und später nochmals in finalisierter und unterschriebener Fassung rechtzeitig zur Verfügung gestellt, wurden auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 2. April 2013 eingehend erörtert und vom Aufsichtsrat eigenständig geprüft. Der Abschlussprüfer war bei der Erörterung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat anwesend und stellte die Hauptergebnisse der Prüfung vor. Auf Grundlage der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats gab es keine Beanstandungen der im Abhängigkeitsbericht enthaltenen Abschlusserklärung des Vorstands und keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht in seiner finalen Fassung insgesamt. Der Aufsichtsrat hat sich daher am 30. Mai 2013 im Wege schriftlicher Beschlussfassung dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Der Aufsichtsrat möchte sich bei den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat der net mobile AG und allen Konzernunternehmen für ihre Arbeit und ihr Engagement bedanken. Sie haben wieder einmal zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der net mobile AG beigetragen.

Im Namen des Aufsichtsrats

Hajime Kii Vorsitzender

Tokio und Düsseldorf, 30. Mai 2013





# **SMARTPHONE**

#### KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

#### A) GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICK-LUNG/WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBE-DINGUNGEN

#### Staatsschuldenkrise Hauptthema 2012/ Deutschland bleibt auf Wachstumskurs

Stetiges Wachstum in Deutschland ist ohne Wachstum in Europa undenkbar. Deutschland ist in der Europäischen Union Stabilitätsanker und Wachstumsmotor zugleich. Das gilt für seine stabile Währungs- und Finanzordnung, seine öffentlichen Finanzen sowie für seine Reformbereitschaft. Die Bundesregierung wird die Wachstumskräfte weiter stärken und die Voraussetzungen für einen stetigen wirtschaftlichen Aufwärtsprozess in Deutschland schaffen. Leitlinie hierfür sind nach wie vor die erfolgreichen Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft. Die Wachstumskräfte in Deutschland sind intakt und die Menschen profitieren in mehrfacher Hinsicht vom Aufschwung. Die Binnenwirtschaft wird zunehmend zur tragenden Säule für das wirtschaftliche Wachstum. Damit wird die Widerstandsfähigkeit gegen Risiken von außen gestärkt und kommt somit den deutschen Handelspartnern zu Gute.

Durch die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland wurde wieder das Niveau vor der Wirtschafts- und Finanzkrise vom Frühjahr 2008 erreicht. Der krisenbedingte Nachholprozess verlief somit dynamischer, als die Bundesregierung noch vor Jahresfrist erwartet hatte. Der Aufschwung – auch im internationalen Vergleich – fiel sehr kräftig aus. Jedoch hat die Verschuldung in einer Reihe von Industriestaaten zu einer deutlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten geführt. Dadurch trübten sich auch die Konjunkturerwartungen der deutschen Wirtschaft merklich und das Wachstum verlor an Fahrt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm im Jahr 2012 preisbereinigt um 0,7 % (1) zu. Laut IWF ist für Deutschland ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,9 % für das Jahr 2013 vorhergesagt (2).

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat die Wachstumsprognosen weltweit gesenkt. Demnach wird die Weltwirtschaft in diesem Jahr nur noch um 3,6 % <sup>(2)</sup> wachsen. Die verschlechterten Aussichten lassen sich laut dem IWF vor allem mit der

Unsicherheit auf den Märkten begründen. Die Euro-Krise und die politischen Turbulenzen in den USA müssten bekämpft werden, damit das globale Wachstum nicht massiv abflaut. Das Wachstum der US-Wirtschaft mit rund 2 % (3) bleibt weiterhin schwach. Für die Konjunkturaussicht ist wichtig, dass im Eurogebiet und in den USA entscheidende Politikschritte zur Stabilisierung des Vertrauens unternommen werden.

Japan legt dank des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben zu. Obwohl dies 2013 nachlasse, sei langfristig wieder mit stärkerem Wachstum zu rechnen. Asien wächst etwas langsamer, aber im globalen Maβstab immer noch stark. Indien leidet unter einem Einbruch der Investitionen und Brasilien stemmt sich mit aller Kraft gegen die Abschwächung. Für die Schwellenländer nennt der Währungsfonds durchschnittliche Raten von 5,3% (2012) und 5,6% (2013) (4). Besonders stark wurde die Prognose für Indien zurückgenommen. Nur leicht reduziert wurde indes die Projektion für China.

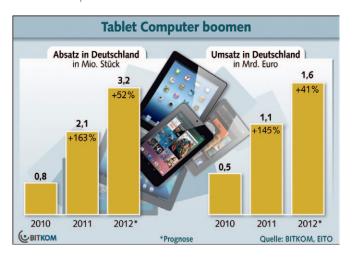
Zwei Drittel der deutschen Hightech-Unternehmen (65%) haben im dritten Quartal steigende Umsätze verbucht (5). "Die Schuldenkrise in Europa und die angespannte Lage auf den Finanzmärkten gehen auch an den ITK-Märkten nicht spurlos vorüber, allerdings bleibt die Branche verglichen mit der Gesamtwirtschaft auffallend stabil", sagt BITKOM-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder.

### Deutscher ITK-Markt wuchs im Jahr 2012 um 2,8 %

Der deutsche ITK-Markt (Informations- und Kommunikationsbranche) wird laut einer Prognose vom BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.) im Jahr 2012 um 2,8 % (6) wachsen und somit einen Gesamtumsatz in Höhe von 152 Mrd. EUR erzielen. Zuletzt ging der deutsche Branchenverband BITKOM im Frühjahr 2012 noch davon aus, dass der ITK-Markt lediglich um 1,6 % wächst. "Die vielen Innovationen von neuen Tablet Computern hin zu Smart Grids sorgen für eine starke Nachfrage im ITK-Markt. Der positive Trend bei den BITKOM-Unternehmen wirkt stabilisierend auf die Gesamtkonjunktur", sagt BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf. Grundlage der Markteinschätzung sind aktuelle Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO).

In der Telekommunikation wird laut BITKOM ein kräftiges Umsatzwachstum von 3,4% auf insgesamt 66,4 Milliarden EUR erwartet (6). Einer der Gründe hierfür ist nach wie vor der boomende Smartphone-Absatz. Der Umsatz bei den Smartphones legte in Deutschland um 45,7% auf 7,9 Milliarden EUR (7) zu. Damit entfallen 93% des Handy-Gesamtmarktes von 8,5 Milliarden EUR auf Smartphones. In der Bundesrepublik Deutschland wurden somit mehr Smartphones als Feature Phones verkauft, sieben von zehn verkauften Mobiltelefonen sind mittlerweile Smartphones.

#### Im Jahr 2012 wurden in Deutschland 3,2 Millionen Tablet Computer verkauft



http://www.bitkom.org/de/presse/30739\_73736.aspx

Die Verbreitung von Smartphones ist im Jahr 2012 stark gestiegen. Laut BITKOM besitzen 38 % <sup>(8)</sup> aller Bundesbürger ab 14 Jahren ein Smartphone.

Anfang 2012 lag dieser Wert noch bei 34%. Bei den unter 30-Jährigen besitzen mittlerweile schon zwei Drittel ein Smartphone. Dies entspricht einem Wachstum von 14 Prozentpunkten seit Jahresbeginn in dieser Altersgruppe. Laut einer BITKOM-Umfrage nutzen rund 89% aller Deutschen über 14 Jahre ein Handy, sei es beruflich oder privat. Ein weiteres starkes Wachstum verzeichnet die Sparte der Senioren. So geht aus der BITKOM-Umfrage klar hervor, dass 2011 zwei Drittel (65%) aller Deutschen ab 60 Jahren ein Handy besaβen, während dies im Jahr 2012 schon bei drei Vierteln (76%) der genannten Altersgruppe der Fall war <sup>(8)</sup>.

Im Jahr 2012 wurden in Deutschland zirka 23 Millionen Smartphones verkauft



http://www.bitkom.org/de/presse/30739\_73193.aspx

Nach Prognosen des Marktforschungsinstituts EITO wurden im Jahr 2012 zirka 23 Millionen (9) Smartphones in der Bundesrepublik verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 43 %. Im Jahr 2011 wurden im gleichen Zeitraum "nur" 16 Millionen Smartphones verkauft. Rund 70 % aller im Jahr 2012 verkauften Handys sind Smartphones. Nach einer BITKOM-Berechnung werden in zwei Jahren Standard-Handys ohne Bildschirmsteuerung mit einem Anteil von rund 10 % weitestgehend vom Markt verschwunden sein. Smartphones sind in verschiedenen Preis- und Leistungsklassen verfügbar und ersetzen immer mehr herkömmliche Handys. Der Durchschnittspreis für ein Smartphone liegt in Deutschland bei derzeit 342 EUR.

Noch deutlicher werden die Umbrüche auf dem Handy-Markt bei Betrachtung der Umsatzentwicklung. So wurden im Jahr 2012 im Smartphone Geschäft allein 7,9 Milliarden EUR umgesetzt. Damit entfallen 93 % des Handy-Gesamtmarktes von 8,5 Milliarden EUR auf Smartphones. Der deutsche Handy-Markt stagnierte Ende der 2000er Jahre bei rund 4 Milliarden EUR pro Jahr, bis Smartphones parallel zum Ausbau der mobilen Breitbandnetze einen Innovationsschub brachten (9).

Den Prognosen zufolge bleibt der Aufwärtstrend im Tablet Bereich bestehen. So konnten im Jahr 2012 3,2 Millionen Tablet Computer abgesetzt werden. Dies ist eine Absatzsteigerung in Höhe von 52 % gegenüber dem Jahr 2011 (10). Auch der Umsatz konnte im Tablet Bereich gesteigert werden. So wurde allein in Deutschland ein Umsatz von 1,6 Milliarden EUR erzielt, was immerhin noch eine Steigerung von 41 % zum Vorjahr bedeutet (6).

#### KONZERNLAGEBERICHT

Neben Smartphones verfügen auch die meisten Tablet PCs über einen drahtlosen Internetanschluss per Mobilfunkanschluss. Die hochwertigen Geräte werden über einen berührungsempfindlichen Bildschirm gesteuert, was die Nutzung mobiler Internetanwendungen, Navigationsdienste oder Spiele erleichtert. Bereits jeder achte Bundesbürger (13 %) (10) nutzt aktuell einen Tablet Computer. Das entspricht rund 9,1 Millionen Personen. "Seit der Einführung der ersten kommerziell erfolgreichen Geräte im Jahr 2010 haben sich Tablet Computer innerhalb kurzer Zeit auf dem Markt etabliert", erläutert BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf. Gemäß einer BITKOM-Umfrage verfügen 15 % aller Männer, aber nur 10 % der Frauen über ein entsprechendes Gerät. Am weitesten verbreitet sind die Tablets bei Nutzern im Alter von 30 bis 44 Jahren. In dieser Altersgruppe besitzt jeder Fünfte (20%) einen Tablet Computer. Bei den 18- bis 29-Jährigen sind es 10 % und in der Generation 60-Plus lediglich 6 %.

Insgesamt befindet sich die Mobilfunkbranche aufgrund der neuen Smartphones und Tablet-Geräte in einer rasanten Umbruchphase. Inhalte und Dienste für Handys wurden bis vor kurzem noch von den Mobilfunk-Anbietern ausgewählt und zur Verfügung gestellt. So ist nun dieser Markt durch das Angebot von Applikationen (Apps) und Diensten externer Anbieter auf den Betriebssystemen der modernen Geräte erheblich flexibler. In den letzten Jahren hat sich so ein neuer Mittelpunkt der Mobilfunkbranche mit Milliardenumsätzen entwickelt. Neue als "Apps" programmierte Produkte und Services können bei entsprechendem Kundeninteresse innerhalb weniger Wochen und Monate eine starke Marktdurchdringung und hohe Einnahmen generieren.

Bei mehr als 15 Millionen (11) Deutschen sind die kleinen Programme inzwischen auf ihrem Handy beziehungsweise auf ihrem Smartphone installiert. Im Jahr 2011 lag die Zahl noch bei 10 Millionen Benutzern. Besitzer geeigneter Handys haben in der Regel zirka 17 Apps auf ihrem Mobiltelefon installiert. "Der App-Markt befindet sich noch am Anfang und hat ein enormes Potenzial nach oben", sagt BITKOM-Präsidiumsmitglied René Schuster.

Apple-Kunden haben insgesamt 40 Milliarden Anwendungen aus dem iTunes Store heruntergeladen (12), 20 Milliarden davon allein im Jahr 2012. Dies zeigt, dass die App-Entwicklung Fahrt aufgenommen hat. Im März 2012 hatte Apple den Meilenstein von 25 Milliarden App-Downloads erreicht. Bei Google Play haben Nutzer seit 2008 25 Milliarden Apps aus dem Play-Store heruntergeladen. Das sind rund 10 Milliarden Programme mehr als noch im Mai 2012 (13).

Bei den Telekommunikationsdiensten ist die Entwicklung wie schon in der Vergangenheit sehr unterschiedlich ausgefallen. Das Geschäft mit mobilen Datendiensten konnte um 13 % <sup>(6)</sup> auf 8,5 Milliarden EUR zulegen, jedoch ging der Umsatz mit mobilen Gesprächen um 4 % auf 12,8 Milliarden EUR zurück. Einen weiteren Rückgang verzeichnet das Geschäft mit Sprachdiensten im Festnetz. Dort reduzierte sich der Umsatz sogar um 7,5 % auf 11,3 Milliarden EUR. Einer der Hauptgründe für die starke Abnahme in diesem Bereich ist der scharfe Eingriff der staatlichen Regulierungsbehörden.

Die erfreulichen Umsatzzahlen sorgen für weitere Impulse auf dem Arbeitsmarkt. Nach aktuellen Zahlen waren im Jahr 2011 insgesamt 876.000 Personen in der ITK-Branche beschäftigt. Für das Jahr 2012 wurde ein weiterer Anstieg von 1,2 % auf 886.000 Beschäftigte prognostiziert. Somit schufen die ITK-Unternehmen im Jahr 2012 10.000 neue Arbeitsplätze und trugen damit nicht nur zur Stabilisierung der Konjunktur bei, sondern gaben dem Arbeitsmarkt auch zusätzliche Impulse <sup>(6)</sup>.

Für das Jahr 2013 erwartet der BITKOM ein weiteres Wachstum des deutschen ITK Marktes um 1,6 % auf dann 154,3 Milliarden EUR. Der Telekommunikationsmarkt soll im Jahr 2013 um 0,5 % auf 66,7 Milliarden EUR wachsen (6).



http://www.bitkom.org/de/presse/30739\_72915.aspx

Der weltweite ITK-Markt bleibt trotz der Europäischen Finanz- und Bankenkrise auf einem stabilen Wachstumskurs. Der globale Umsatz steigt voraussichtlich um 5,1% (14) auf 2,57 Billionen EUR. Die Märkte entwickeln sich regional sehr unterschiedlich. Nach Auskunft des EITO boomt der Umsatz in den Schwellenländern, während er in Westeuropa weitestgehend stagniert. In den Industrieländern sorgt der Trend zur mobilen Datennutzung für zusätzliche Umsätze in der Telekommunikation.

Die Schwellenländer stehen in diesem Jahr bereits für mehr als ein Viertel (27 %) der weltweiten ITK-Nachfrage <sup>(15)</sup>. Bis 2020 wird ihr Anteil auf fast die Hälfte steigen. So wuchs der chinesische Markt im Jahr 2012 um zirka 12 % auf 220 Milliarden EUR und hat damit Japan als weltweit zweitgrößten ITK-Nachfrager abgelöst <sup>(15)</sup>.

Auch der Bereich Mobile Payment gewinnt im Rahmen dieser Entwicklung weiter an Bedeutung. Beim mobilen Bezahlen wird der Geldbetrag via Smartphone abgebucht. Laut einer internationalen Studie von GfK Custom Research stehen deutsche Verbraucher Mobile Payment grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber. Rund 56% (16) der deutschen Verbraucher sehen Payment-Angebote als reizvoll an. Jedoch gibt es in den einzelnen Ländern starke Unterschiede. Die Verbraucher in China (82%) und Brasilien (73%) sind hingegen weitaus begeisterter von Mobile Payment. In diesen Ländern sind flächendeckende Zahlungssysteme mittels Kredit- oder Bankkarten allerdings auch deutlich weniger etabliert. Bis zum Jahr 2016 rechnet der Gartners Report "Mobile Payment, Worldwide, 2009 – 2016" mit einem Marktvolumen in Höhe von fast 620 Milliarden Dollar (17).

Auch in Deutschland muss nochmals unterschieden werden. So haben Männer ein größeres Interesse an Mobile Payment als Frauen. Auch das Alter ist ein wichtiger Faktor: Unter den 16- bis 24-Jährigen erachten 75 % <sup>(18)</sup> laut GfK-Studie von 2011 ein Payment-Angebot als reizvoll. Bei Personen zwischen 25 und 54 liegt der Wert bei nur noch rund 58 %.

Die hohen technologischen Anforderungen an die entsprechenden Softwareplattformen sowie die strengen Auflagen der Regulierungsbehörden erlauben hier nur noch hochspezialisierten, finanzstarken Unternehmen einen Marktzugang.

Insbesondere international ausgerichtete Konzerne - wie die net mobile Gruppe - werden sich voraussichtlich als Experten langfristig durchsetzen. Durch hohe Investitionen in Technologie und Struktur - hier ist die Eingliederung der net-m privatbank 1891 AG zu nennen - hat sich die net mobile Gruppe eine hervorragende Ausgangsposition geschaffen, um im Bereich des mobilen Zahlens als global aufgestelltes Unternehmen von den Entwicklungen und Trends zu profitieren. Die neuen plattformbasierten Absatzstrukturen attraktiver mobiler Dienste bedeuten für Anbieter nun auch die Möglichkeit, von den Mobilfunkbetreibern losgelöst, zahlreiche Services und Produkte auf den Markt bringen zu können.

#### B) LAGE DES KONZERNS

#### ENTWICKLUNG DES KONZERNS NET MOBILE AG/ GESCHÄFTSVERLAUF

Die net mobile Gruppe ist ein international führender Full-Service-Provider für mobile Mehrwertdienste und Payment-Lösungen. Darüber hinaus werden Produkte im Bereich des mobilen Contents sowie Festnetzverbindungen und Service-rufnummern angeboten. Das im November 2000 gegründete Unternehmen gilt als ein Innovationsführer im Markt und sein Full-Managed-Service-Ansatz umfasst Beratung, Konzeption, Anwendung, Content, Billing, Transport und die technische Umsetzung. Darüber hinaus bietet die net mobile Gruppe Apps für Smartphones und komplette Lösungen als White Lable App-Store-Provider inklusive App-Aggregation, In-App Payment und Store Payment an. Als Partner aller großen Musiklabels und Rechteinhaber der Film-, Fernseh- und Spieleindustrie stellt die net mobile Gruppe auch das komplette Content- und Royalty-Management sicher.

Zu den mehr als 500 Kunden weltweit zählen national und global operierende Mobilfunkanbieter, Medienunternehmen, Portale, Markenartikler sowie TV-Sendeanstalten, für die man komplette mobile interaktive TV-Services bereitstellt.

Zum net mobile AG Konzern gehören die net-m privatbank 1891 AG, München, net mobile minick GmbH, Hamburg, First Telecom GmbH, Frankfurt am Main, First Communication GmbH, Frankfurt, die SN Telecom GmbH, Frankfurt am Main, die net mobile Verwaltungs AG, Düsseldorf, die net mobile Schweiz AG, Zürich/Schweiz, die net mobile UK Ltd., London/Großbritannien, die net mobile Minick Spain SLU, Madrid/Spanien und sowie die GOLDkiwi Media S. A., Diegem/Belgien.

Die im Geschäftsjahr 2012 angestrebte vollständige Übernahme der net-m privatbank 1891 AG, Düsseldorf (vormals: Bankverein Werther AG, Bielefeld) konnte erreicht werden. In der Hauptversammlung vom 21. November 2012 haben die Aktionäre der net-m privatbank 1891 AG dem Squeeze-out zu einem Preis von 6,49 EUR zugestimmt. Die Transaktion wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 in das Handelsregister eingetragen. Daher werden im net mobile-Konzernabschluss 2012 weiterhin Minderheitsaktionäre in dem Zusammenhang ausgewiesen werden.

Der Vorstand ist mit der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr zufrieden. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses erzielt werden. Das angestrebte Umsatzwachstum konnte nicht ganz erreicht werden. Der wesentliche Grund hierfür war die im Vorgriff auf die Verschärfung der Regulierung vorgenommen Selbstbeschränkung bei der Begleitung von Geschäftsmodellen unserer Partner sowie die regulatorische Beschränkung von Vermarktungsmöglichkeiten. Erfreulich ist das weiter anhaltende Wachstum und die deutlich angestiegene Rohmarge, auch wenn diese teilweise auf Einmalerträge in Höhe von ca. 5,2 Mio. EUR zurückzuführen ist.

Der eingeschlagene Weg, die Gesellschaft konsequent auf die Herausforderungen der Zukunft, im Wesentlichen durch die neuen Möglichkeiten der Smartphones, auszurichten, wird auch vom Hauptgesellschafter mitgetragen.

Die Entwicklung der Gruppe sowie die vollständige Ausrichtung auf neue Technologien sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen und werden auch in den nächsten Geschäftsjahren das Ergebnis belasten. Zudem ist im Geschäftsjahr 2013 die Anpassung der Organisationsstruktur geplant, die das Ergebnis voraussichtlich ebenfalls deutlich belasten wird.

#### 2. DARSTELLUNG DER LAGE

#### 2.1. Ertragslage

Der Konzern hat sich insgesamt positiv entwickelt. So konnte der Umsatz um 18.116 TEUR oder rund 17 % auf 124.764 TEUR gesteigert werden. Insbesondere die Bereiche Digital Enabeling und Online & TV haben hierzu im Wesentlichen beigetragen. Die net-m privatbank 1891 AG steuerte im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 2.529 TEUR (Vorjahr: 601 TEUR) bei.

Im Geschäftsjahr wirkten sich einmalige Sondergeschäfte mit einem Umsatzvolumen von EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0) positiv aus. Bei diesen Geschäften handelt es sich um Lizenzgeschäfte, denen grundsätzlich nur geringe Materialaufwendungen gegenüberstehen. Die Rohmarge stieg von 15,2% auf 19,1%.

Das Segment "Payment & Interactive" verzeichnete einen Umsatzrückgang in Höhe von 504 TEUR auf 73.555 TEUR im Jahr 2012. Das Segmentergebnis ging deutlich um 2.357 TEUR auf -2.043 TEUR zurück, wobei anzumerken ist, dass im Geschäftsjahr 2011 ein einmaliger Ertrag in Höhe von 3,4 Mio. EUR aus der Neubewertung von Anteilen an der net-m privatbank 1891 AG erfasst wurde.

Das Segment "Digital Enabeling" konnte den Vorjahresumsatz in Höhe von 16.169 TEUR signifikant auf 21.729 TEUR steigern. Auch das Segmentergebnis verbesserte sich hier deutlich um 8.225 TEUR auf -59 TEUR. Im Vorjahr war das Ergebnis insbesondere durch Sonderabschreibungen negativ beeinträchtigt worden.

Auch das Segment "Voice" konnte im Geschäftsjahr 2012 den Umsatz um 2.927 TEUR auf 19.347 TEUR steigern. Das Segmentergebnis verbesserte sich um 1.049 TEUR im Vergleich zum Vorjahr, ist jedoch mit -219 TEUR weiterhin negativ.

Das erstmals separat ausgewiesene Segment "Online & TV" erzielte in 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 10.133 TEUR bei einem stark positiven Segmentergebnis in Höhe von 2.206 TEUR. Die in diesem Segment ausgewiesenen Umsätze wurden im Vorjahr überwiegend im Segment "Payment und Interactive" gezeigt.

Der Personalaufwand ist um 4.653 TEUR auf 18.930 TEUR gestiegen. Parallel mit diesem Anstieg ist auch die eigene Entwicklungsleistung von 3.871 TEUR um 2.713 TEUR auf 6.584 TEUR gestiegen. Das Abschreibungsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.109 TEUR reduziert. Dies ist im Wesentlichen durch den Wegfall von außerplanmäßigen Abschreibungen, die im Vorjahr das Ergebnis noch mit 5.501 TEUR belastet haben, bedingt. Bereinigt um diesen Wert hat sich das Abschreibungsvolumen um 392 TEUR leicht erhöht.

Im Vergleich zum Vorjahr werden die Erträge und Aufwendungen der net-m privatbank 1891 AG erstmalig für das gesamte Jahr mit einbezogen. Dies erklärt unter anderem die deutlich erhöhten Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 527 TEUR auf -847 TEUR verbessert. Dies liegt im Wesentlichen an dem Rückgang der Fremdwährungsverluste auf 562 TEUR (Vorjahr: 470 TEUR) sowie nur im Vorjahr notwendigen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Buchwert von nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und auf Darlehen an diesen in Höhe von 305 TEUR. Das Zinsergebnis hat sich um 188 TEUR auf 790 TEUR netto Zinsaufwand (Vorjahr: 601 TEUR) verschlechtert und die positiven Entwicklungen teilweise kompensiert.

Der Konzernjahresfehlbetrag inklusive nicht beherrschende Anteile verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr insgesamt deutlich um 9.539 TEUR auf -962 TEUR. Einen wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung hatten die durch die einmaligen Geschäfte erzielten Erträge in Höhe von etwa 5,2 Mio. EUR sowie die im Vorjahr notwendigen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR und Akquisitionsnebenkosten von 650 TEUR aus dem Erwerb der net-m privatbank 1891 AG im Vorjahr.

#### 2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des net mobile Konzerns hat sich erneut deutlich erhöht. So stieg diese um 25.413 TEUR auf insgesamt 156.604 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft ihr hohes Investitionsniveau in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gehalten. Insgesamt beliefen sich die Investitionen ohne Investitionen in das Finanzanlagevermögen auf 19.985 TEUR (Vorjahr: 9.123 TEUR). Darüber hinaus wurden Investitionen in finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 2.128 TEUR (Vorjahr: 2.392 TEUR) getätigt.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Kosten für die noch nicht abgeschlossene Implementierung neuer Produkte sowie weiterer Komponenten der im Jahre 2010 angeschafften SAP-Plattform. An eine Tochtergesellschaft unserer Beteiligung 8 Elements Ltd. in Hong Kong wurde ein Plattformrecht verkauft. Da der Kaufpreis in Höhe von 650 TEUR langfristig fällig ist, wurde die Forderung unter den Finanzanlagen ausgewiesen. An unsere Beteiligung H2O Entertainment GmbH wurden weitere Vermögensgegenstände verkauft. Diese wurden ebenfalls der Gesellschaft als Darlehen langfristig zur Verfügung gestellt und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die net mobile AG hat ihre Beteiligung an ihrem Tochterunternehmen net-m privatbank 1891 AG zwischenzeitlich auf 100 % ausweiten können. Der beantragte Squeeze-out, welcher von der Hauptversammlung der net-m privatbank 1891 AG am 21. November 2012 genehmigt wurde, wurde Anfang des Geschäftsjahres 2013 in das Handelsregister eingetragen. Der Übernahmepreis für den Squeeze-out betrug 6,49 EUR. Gegen den errechneten Squeeze-out Preis von 6,49 EUR wurden Widersprüche gerichtlich geltend gemacht, deren Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar sind.

Im Geschäftsjahr wurde beschlossen, dass die net mobile AG 218.229 Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung ausgibt. Zeichner der Aktien ist die DOCOMO Deutschland GmbH, die die Aktien für einen Preis von 7,79 EUR übernimmt. Der Bezugspreis liegt dabei oberhalb des aktuellen Börsenpreises sowie des durchschnittlichen errechneten Börsenpreises der letzten zehn Tage vor Bekanntgabe der Kapitalerhöhung. Das gezeichnete Kapital wird somit von 12.229.987 EUR auf 12.448.207 EUR steigen. Da die Kapitalerhöhung erst mit der im Jahr 2013 erfolgten Eintragung ins Handelsregister Wirkung erlangt hat, hat sich das gezeichnete Kapital der net mobile AG im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich somit auf 54.968 TEUR (Vorjahr: 56.298 TEUR). Darin enthalten ist ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 962 TEUR (Vorjahr: 10.501 TEUR). Die Eigenkapitalquote ist, bedingt durch die deutliche Ausweitung der Bilanzsumme, von 42,9% auf 35,1% gesunken. Verantwortlich für die Ausweitung der Bilanzsumme war neben den deutlichen Investitionen auch die Ausweitung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die Ausweitung der Kundeneinlagen bei der net-m privatbank 1891 AG.

#### 2.3. Finanzlage

Der net mobile Konzern schließt das Geschäftsjahr mit liquiden Mitteln in Höhe von 30.827 TEUR (Vorjahr: 25.162 TEUR) ab. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 28.246 TEUR (Vorjahr: 7.534 TEUR). Wesentliche Teile der liquiden Mittel bestehen bei unserer Tochtergesellschaft net-m Privatbank 1891 AG und sind insofern nur bedingt für den restlichen net mobile Konzern nutzbar. Zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs stehen der net mobile AG Kreditlinien im Gesamtvolumen von 32 Mio. EUR zur Verfügung, von denen 9 Mio. EUR mit einer Laufzeit von einem Jahr zugesagt sind. Die Kreditgeber gehen bei ihrer Zusage davon aus, dass die net mobile AG Konzerngesellschaft des NTT DO-COMO Konzerns ist. Für die weitere Entwicklung der Gesellschaft hat sich die net mobile AG für das Geschäftsjahr 2013 erweiterte Kreditzusagen in Höhe von insgesamt 40 Mio. EUR gesichert, von denen 10,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit von einem Jahr zugesagt sind. Mit Wirkung zum 1. April 2013 wird die net mobile AG in das globale Cash Management System der NTT DOCOMO Gruppe eingebunden. Im Rahmen des globalen Cash Managements steht der net mobile AG ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 40 Mio. EUR zur Verfügung, welches jedoch innerhalb von drei Monaten kündbar ist. Die DOCOMO Deutschland GmbH hat am 24. April 2013 der net mobile AG schriftlich zugesichert, im Rahmen des globalen Cash Managements finanzielle Hilfe zu leisten. Dies gilt für einen Zeitraum von einem Jahr ab dem Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012, unter der Bedingung, dass die DOCOMO Deutschland GmbH weiterhin Hauptgesellschafterin ist.

Zudem erfolgt eine Reduzierung der Zinskosten auf Grund der entsprechenden Intercompany-Verrechnung.

Der net mobile Konzern schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem positiven operativen Cashflow von 4.983 TEUR (Vorjahr: 437 TEUR) ab. Der investive Cashflow ist mit 20.924 TEUR (Vorjahr: 8.050 TEUR) erneut negativ, wohingegen der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit 21.600 TEUR (Vorjahr: 30.727 TEUR) – im Wesentlichen durch die Aufnahme von Fremdmitteln – positiv ausfällt. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um 5.665 TEUR.

#### 3. INTERNE ORGANISATION

Das Aktienrecht verpflichtet nach § 91 Aktiengesetz den Vorstand dazu, geeignete organisatorische Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden können. Ein einseitiger Fokus auf die Risiken kann dem Geschäft der net mobile AG allerdings nicht gerecht werden, denn das unternehmerische Risiko ist gleichermaßen mit Chancen und Risiken verbunden.

Die net mobile AG erstellt jährlich eine Planung auf Monatsbasis, welche auf der Basis der Erfahrungen von Produkt- und Segmentverantwortlichen erstellt wird. Durch den regelmä-Bigen Soll-/Ist-Vergleich auf Monatsbasis werden Abweichungen ermittelt und mit den Verantwortlichen diskutiert. Die Steuerung der Liquidität erfolgt durch langfristige Liquiditätsplanung sowie eine tägliche Überwachung der Liquiditätsströme. Im Rahmen eines systematischen Controllingprozesses, der durch die Einführung des SAP-Systems nochmals erweitert wurde, werden Kennzahlen tagesgenau ermittelt und die Veränderungen überwacht und diskutiert. Die technischen Systeme der net mobile AG werden im Rahmen eines 24-stündigen, an sieben in der Woche bereitstehenden Teams überwacht und betreut. Abweichungen und Auffälligkeiten werden durch automatisierte Prozesse überwacht und aufgedeckt. Zur weiteren Verbesserung der Transparenz der wirtschaftlichen Entwicklung hat die Gesellschaft 2011 die Einführung eines ERP-Systems der Firma SAP beschlossen. Die Implementierung der Grundmodule wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Eine weitere Entwicklung des Managementinformationssystems, basierend auf der Softwarelösung Business Objects, wird derzeit mit entsprechenden Ressourcen vorangetrieben. Das Ziel dieser weiteren Ausweitung ist die Erhöhung der Transparenz sowie die Verbesserung der Steuerungsmöglichkeiten des Unternehmens durch den Vorstand. Durch die damit zu erzielenden zusätzlichen Informationen wird es dem Vorstand noch stärker ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen und Chancen konsequenter zu nutzen.

#### 4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns verbleiben auf einem insgesamt sehr hohen Niveau. Somit konnte erstmalig durch Eigenentwicklungen die Grenze von 6 Mio. EUR Entwicklungskosten (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) überschritten werden. Die net mobile Gruppe ist der Ansicht, dass auf Grund ihres spezifischen Geschäftsmodells Entwicklungen im Wesentlichen durch Eigenentwicklungen zu erbringen sind, da damit die höchste Wertschöpfung für die Gesellschaft und ihre Aktionäre erreicht werden kann. Neben der selbst entwickelten Software sind weiterhin auch die Akquisition von Kundenrechten sowie Abrechnungsfunktionalitäten bei Dritten von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg des net mobile Konzerns. Bei diesem Geschäftsmodell kann die net mobile ihre generell gute finanzielle Ausstattung für die Erzielung zusätzlicher Erträge verwenden. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 wurden insgesamt 96 (Vorjahr: 72) Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung eingesetzt.

Das intelligente Billingsystem wurde konsequent weiterentwickelt und um zusätzliche Funktionalitäten erweitert. Ferner wurden die Abrechnungsfunktionen von Voice-Applikationen sowie die Erweiterung des Statistiktools entwickelt. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Anbindung von alternativen Bezahlmethoden wie Kreditkarten oder Wallets. Die Entwicklung der "Voice"-Plattform war auf die Erweiterung der Servicequalität sowie der Lösungen für Geschäftskunden fokussiert. Wesentliche Investitionen wurden auch in die Verbesserung des Blacklistings unternommen, um hier möglichst optimierte Erträge für die Gesellschaft sowie ihre Kunden zu erzielen.

Der Entwicklungsschwerpunkt im Bereich "Digital Distribution" lag in der Weiterentwicklung der Video- und Bewegtbild-Anwendungen, hier speziell im Bereich der "Mobile TV-Lösung", wo entsprechende Applikationen für die Betriebssysteme Android und IOS entwickelt wurden. Ferner konnte ein entsprechender Streamingdienst für Video-Chat-

Angebote realisiert werden. Ein spezieller Fokus lag auf der Optimierung der Portale sowie der dahinter befindlichen Systeme für die Smartphone-Technologie. Hier wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die bestehenden Portale an die neuen Erfordernisse anzupassen.

Im Bereich der "Transport- und Plattform-Services" lag der Schwerpunkt auf der Erweiterung der internationalen Anbindungen. Hier konnten die Anbindungen in Spanien an einen ansässigen Mobilfunkoperator weiter optimiert werden. Ferner wurden weitere Direktanbindungen in anderen Ländern vorbereitet sowie die Bereitstellung von Bezahlaktivitäten über externe Dritte ebenfalls erweitert. Der Bereich "Google Carrier Billing"hat sich dabei als zusätzlicher Schwerpunkt entwickelt. Hier konnten Verträge mit weiteren Mobilfunkoperatoren geschlossen werden sowie die ersten Kunden (unter anderem O2 Germany, Telefonica Spanien, SFA Frankreich) live geschaltet werden. Ferner wurden in diesem Bereich deutliche Erweiterungen für die NTT DOCOMO Gruppe realisiert.

#### 5. AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet die net mobile Gruppe erstmalig einen leichten Rückgang der Geschäftstätigkeit. Dies ist im Wesentlichen begründet durch die Fokussierung der Gesellschaft auf die Ertragsoptimierung sowie die verstärkten regulatorischen Einschnitte in die Kernmärkte der Gruppe. Derzeit evaluiert der Vorstand zudem mögliche Anpassungen auf Strategie- und Prozessebene.

Vor dem Hintergrund der gesamten Ausrichtung des Unternehmens erwartet die Geschäftsführung für das Jahr 2013 ein negatives Ergebnis im einstelligen Millionenbereich bei einem reduzierten Umsatz. Nach Abschluss der Neuausrichtung geht die Gesellschaft von einem erneut steigenden Umsatz im Jahr 2014 aus, bei dem dann auch wieder mit positiven Ergebnissen gerechnet werden darf.

# C) HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENT-WICKLUNG

Als international tätiger Konzern unterliegt die Gruppe einer Vielzahl von Chancen und Risiken, mit denen jedes unternehmerische Handeln untrennbar verbunden ist. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmenszukunft.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich folgende Veränderungen in der Risikostruktur ergeben. Durch die fortschreitende Veränderung der Märkte ist die Beibehaltung einer hohen Innovationskraft sowie die damit verbundene Sicherung der Finanzierung der Investitionen von hoher Bedeutung. Für ausgewählte Kunden wurde zusätzlich eine Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen.

Unverändert von hoher Bedeutung für die Risikostruktur ist, dass die Finanzierung des Konzerns in starkem Maße von der Einbindung der net mobile AG in den NTT DOCOMO Konzern sowie der Aufrechterhaltung und zukünftigen Neugewährung von Darlehen abhängig ist. Mit Blick auf die intensive Einbindung der net mobile AG und ihrer Tochtergesellschaften in den NTT DOCOMO Konzern sieht das Management aus heutiger Sicht keine akuten, den Fortbestand der net mobile Gruppe gefährdende Risiken. Allerdings wird die künftige Entwicklung der Gesellschaft entscheidend davon abhängen, dass es gelingt, nachhaltig positive Ergebnisse und Cashflows in der Zukunft zu erzielen. Sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maβnahmen zur Verfügung stehen, ist der Fortbestand der Gesellschaft auf Grund von Illiquidität bedroht.

Auf Grund der Übernahme durch die NTT DOCOMO Gruppe gibt es zudem viele Chancen, auch in neue, bisher nicht bediente Märkte vorzustoßen. Insgesamt ist die weitere Entwicklung unserer Gruppe wesentlich von der Strategie der NTT DOCOMO Gruppe abhängig.

#### 1. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

#### 1.1. Technische Risiken

Das steigende Transaktionsvolumen sowie schneller technologischer Wandel erfordert eine fortlaufende Anpassung der Leistungsfähigkeit der technischen Systeme. Angesichts der Komplexität der technischen Anlagen kann ein Ausfall der Systeme oder von Teilen der Systeme für einen längeren Zeitraum nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ferner ist die Aufrechterhaltung der technischen Leistungsfähigkeit auch von der Finanzierbarkeit der notwendigen Investitionen abhängig. Die net mobile Gruppe begegnet diesem operativen Risiko durch Maßnahmen, die darauf abzielen, die Ausfallsicherheit der Systeme zu erhöhen. Darüber hinaus wird der laufende Betrieb umfassend überwacht. Um die Produktsicherheit zu erhöhen, werden neue Produkte mittels Testsystem im Live-Betrieb erprobt, ohne dabei die Systeme zu beeinträchtigen. Eine Versicherung, die den Totalausfall der Systeme absichert, wurde für ausgewählte Kundenbeziehungen abgeschlossen, besteht jedoch nicht für alle Produkte oder Kundengruppen.

#### 1.2. Abrechnungsrisiken

Die Abrechnung von Urheberrechten und Payment-Transaktionen birgt auf Grund ihrer hohen Komplexität operative Risiken aus zu hohen oder zu niedrig erfassten Lizenzabgaben und entsprechenden möglichen Nachforderungen der Rechteinhaber. Urheberrechte sind vor allem im Musikbereich von großer Bedeutung. Die net mobile Gruppe bietet beispielsweise Downloads von Musiktiteln und Klingeltönen, aber auch die Abwicklung von Zahlungen an. Ferner ergeben sich aus der Komplexität der Geschäfte Abrechnungsrisiken, dass durch Fehlinterpretationen von Transaktionscodes Auszahlungen an Marketingpartner und Kunden erfolgen, für die keine Erträge erzielt wurden. Die net mobile Gruppe begegnet diesem Risiko durch eine starke Prozessorientierung, das Vier-Augen-Prinzip sowie einem SAP-basierten ERP-System. Außerdem kann jeder Rechteinhaber den Verlauf sämtlicher Transaktionen mit einem transparenten Data-Ware-House-System von der Bestellung bis hin zur Abrechnung des Lizenzentgelts nachverfolgen.

#### 1.3. Risiken des politischen Umfeldes

Rechtliche Risiken, die aus Veränderungen im politischen Umfeld resultieren, haben weiterhin zugenommen. So haben beispielsweise in Deutschland die Bundesnetzagentur und das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ihre Aktivitäten, die auf die Unterbindung unerlaubter Werbemaßnahmen gerichtet sind, in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Ferner haben die Netzbetreiber den Anforderungskatalog bezüglich der Überwachung der "Mobile Payment"-Aktivitäten nochmal ausgeweitet.

Um das Vertrauen der Verbraucher in die neuen Dienste zu stärken und einer weiteren Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen entgegenzutreten, hatte die Mobilfunkbranche bereits am 5. Juli 2006 einen Verhaltenskodex für Mehrwertdienste aufgestellt. Der so genannte "Code of Conduct" legt als freiwillige Selbstverpflichtung branchenweite Richtlinien für das Angebot von Mehrwertdiensten per SMS, MMS oder Online fest. Mobilfunkbetreiber, Dienste- und Content-Anbieter sowie Mediatoren haben die Richtlinien gemeinsam erarbeitet und bis Oktober 2006 umgesetzt. Die Unterzeichner des Verhaltenskodizes, zu denen neben der net mobile AG auch die vier deutschen Mobilfunknetzbetreiber gehören, gehen damit weit über die vom Gesetzgeber heute geforderten Verbraucherschutzstandards hinaus. Sollte es dennoch zu weitergehenden gesetzlichen Eingriffen und - damit verbunden - zu einer weiteren Einschränkung des Geschäftsvolumens kommen, könnte dies im Ergebnis zu einer - unter Umständen sogar erheblichen - Reduzierung des Marktvolumens führen.

#### 1.4. Forderungsausfallrisiko

Die net mobile Gruppe sieht sich vor allem beim direkten Geschäft mit Endkunden mit einem gewissen Risiko von Forderungsausfällen konfrontiert. Das Management versucht, dieses Risiko durch ein Blacklistingsystem zu reduzieren. Dabei wird das Nutzerverhalten der Endkunden ständig überwacht und die maximale Nutzungsmöglichkeit der Dienste von der net mobile Gruppe auf Basis der bisherigen Erfahrungen mit den jeweiligen Endkunden begrenzt. Bei der Beitreibung der offenen Forderungen bedient sich das Management professioneller Inkassoinstitute, die im Rahmen eines Benchmarking-Prozesses fortlaufend überprüft werden. In den anderen Geschäftsbereichen ist das Risiko in vielen Fällen gemindert vorhanden, da das Geschäftsmodell der net mobile Gruppe in der Regel einen Überhang der Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden im Verhältnis zu den Forderungen beinhaltet. Dennoch kann der Ausfall von größeren Einzelforderungen zu einer erheblichen Belastung des Ergebnisses führen.

#### 1.5. Abhängigkeit von wenigen großen Kunden

Einen Großteil der Umsätze erzielt die net mobile Gruppe über Kooperationspartner. Diese Partner unterstützen uns bei der Vermarktung unserer Produkte. Einige der Bestandskunden haben für das Unternehmen eine relativ große Bedeutung, so dass gewisse Abhängigkeiten bestehen. Wie bei vergleichbaren Unternehmen üblich, wird der Großteil der Umsätze mit einer verhältnismäßig kleinen Anzahl an Kunden erzielt. Dem Risiko einer zu großen Abhängigkeit von einzelnen Partnern wirkt die net mobile Gruppe jedoch durch den Ausbau der Zusammenarbeit mit den anderen Kooperationspartnern und der Erweiterung der Kundenbasis entgegen.

#### 1.6. Währungsrisiken

Die net mobile Gruppe hat auf Grund der zunehmenden Internationalisierung in den vergangenen Jahren, beispielsweise durch die Mehrheitsbeteiligung der DOCOMO Deutschland GmbH an der net mobile AG oder die Übernahme der minick Gruppe, umfangreiche Geschäftsbeziehungen ins Ausland aufgebaut. Währungsrisiken bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten und liquiden Mitteln, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft (Euro) entsprechen. Aus dem internationalen Liefer- und Leistungsverkehr, in erster Linie mit den ausländischen Konzernunternehmen z.B. in der Schweiz, Japan, USA und Großbritannien, werden größere Beträge in ausländischer Währung umgesetzt.

#### 1.7. Abhängigkeit vom Großaktionär

Die net mobile AG ist auf Grund ihrer Finanzierungsstruktur abhängig von ihrem Großaktionär NTT DOCOMO, da die mit den Banken ausgehandelten Kreditverträge und Überziehungsmöglichkeiten allesamt die Zugehörigkeit zum NTT DOCOMO Konzern voraussetzen. Die Gesellschaft trägt dieser Tatsache durch eine enge Abstimmung der Entscheidungen mit den Vertretern des Großaktionärs im Aufsichtsrat Rechnung. Die Kapitalmaßnahmen zur Verbesserung der Liquidität und zur Finanzierung der Akquisition der net-m privatbank 1891 AG sind nach Eindruck des Vorstandes Beispiele für die nachhaltige Unterstützung der net mobile AG.

Mit Wirkung zum 1. April 2013 wird die net mobile Gruppe in das globale Cash Management System des NTT DOCOMO Konzerns eingebunden. Im Rahmen dieser Einbindung werden der net mobile Gruppe Kreditlinien im mittleren zweistelligen Millionenbereich zur Verfügung gestellt. Die DOCOMO Deutschland GmbH hat am 24. April 2013 der net mobile AG schriftlich zugesichert, im Rahmen des globalen Cash Managements finanzielle Hilfe zu leisten. Dies gilt für einen Zeitraum von einem Jahr ab dem Aufstellungszeitpunkt des Jahr

resabschlusses zum 31. Dezember 2012, unter der Bedingung, dass die DOCOMO Deutschland GmbH weiterhin Hauptgesellschafter ist. Die Geschäftsleitung wertet diese Einbeziehung als ein weiteres Zeichen der Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe für den net mobile Konzern.

#### 1.8. Allgemeine Bankrisiken

Durch die Einbeziehung der net-m privatbank 1891 AG in den Konzern entstehen Risiken aus dem Bankgeschäft, die Einfluss auf die Ertragssituation haben könnten. Die net-m privatbank 1891 AG hat ein den bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechendes Risikomanagementsystem eingerichtet.

#### Risikotragfähigkeit:

Die net-m privatbank 1891 AG beurteilt die Angemessenheit ihres internen Kapitals zur Unterlegung der aktuellen und zukünftigen Risiken vor allem nach einer GuV-orientierten Sichtweise. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem handelsrechtlichen Eigenkapital, den stillen Reserven bzw. Lasten und dem prognostizierten Jahresüberschuss zusammen.

Das Ziel der Risikotragfähigkeitsrechnung besteht grundsätzlich darin, festzustellen, in welchem Umfang die Bank in der Lage ist, unerwartete Verluste aus schlagend gewordenen Risiken zu tragen. Der Nachweis erfolgt durch eine fortlaufende Gegenüberstellung der quantifizierten Risikopotenziale und der verfügbaren Risikodeckungsmassen. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle (wesentlichen) Risiken laufend durch die jeweiligen Risikodeckungsmassen abgedeckt werden können.

Aus der Risikodeckungsmasse leitet sie das Gesamtbank-Risikolimit ab, das auf das Adressenausfall-, das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko), die operationellen Risiken und dem Liquiditätsrisiko verteilt wird. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.

Die Bemessung der eingesetzten Risikodeckungsmassen und deren Gegenüberstellung mit den potenziellen Risiken stellen sicher, dass auch nach einem Eintreten dieser Risiken ausreichend haftendes Eigenkapital gemäß den bankaufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs vorhanden ist. Die Risikotragfähigkeit war über alle Szenarien hinweg zu jedem Zeitpunkt gegeben. Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

Ebenfalls war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen an die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung gewährleistet.

#### Adressenausfallrisiken:

Das Risiko, dass ein Geschäftspartner nicht bzw. nur eingeschränkt dazu in der Lage ist, seinen vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nachzukommen, stellt für die net-m privatbank 1891 AG ein wesentliches Risiko dar.

Die in der Geschäftsstrategie niedergelegten Ziele und Planungen werden für das Kreditgeschäft in der Kreditrisikostrategie umgesetzt, die mit den Regelungen zum Prozess des Kreditgeschäftes, zum Ratingverfahren, der Offenlegung und der Überwachung des Kreditgeschäftes das Kreditrisikohandbuch der Bank bilden. Die Kreditrisikostrategie dient als qualitative Leitlinie für die Kreditrisikopolitik der Bank und ergänzt und operationalisiert damit die Geschäfts- und Risikostrategie.

Das Kredithandbuch der Bank enthält insbesondere die Darstellung der Struktur des Kreditgeschäftes, des Prozesses der Kreditentscheidungen, die Risikoüberwachung und geplante Entwicklung des Kreditportfolios. Die Risikotragfähigkeit und Anrechnung der Adressenrisiken, die Einführung neuer Produkte und die risikoadäquate Konditionengestaltung ist im Risikohandbuch der Bank geregelt.

Die Entscheidung über die Bewilligung von Krediten erfolgt auf der Grundlage eindeutiger Bewilligungskompetenzen. Diese sind nach der Höhe des zu bewilligenden Kreditengagements abgestuft.

Die frühzeitige Identifikation des Adressenausfallrisikos erfolgt vor allem durch die Kontrolle des Zahlungsverhaltens der Kunden. Die geringe und übersichtliche Größe des Kreditportfolios der net-m privatbank 1891 AG und die kurzen Informations- und Entscheidungswege ermöglichen grundsätzlich Einzelfallbetrachtungen der Kreditnehmer, bei Bedarf werden regelmäßig weitergehende Maßnahmen eingeleitet. Vierteljährlich wird in einem ausführlichen Kreditrisikobericht das Kreditportfolio analysiert und den Entscheidungsträgern und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt.

In der vierteljährlichen Risikotragfähigkeitsberechnung werden der "expected loss" (erwartete Verlust) bzw. "Credit Value at Risk" (unerwartete Verlust) des Kreditportfolios angerechnet.

Es ist ein automatisiertes Mahnverfahren eingerichtet. Auffällige Engagements werden in einer Intensivbetreuung gesondert überwacht.

Zur Begrenzung der Risiken bei Geldanlagen bestehen angemessene Emittenten- und Kontrahentenlimite. Derivative Adressenausfallpositionen bestehen nicht. Die net-m privatbank 1891 AG versucht diese Risiken durch eine breitere Streuung des Risikos und durch eine restriktive Kreditvergabe zu minimieren.

#### Marktpreisrisiken:

Marktpreisrisiken sind die Gefahr von Verlusten, die aus der Veränderung von Marktpreisen entstehen. Diese Risiken umfassen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken. Das sich aus der Fristentransformation auf Gesamtbankebene ergebende Zinsänderungsrisiko stellt für die Bank das bedeutendste Marktpreisrisiko dar. Handelsbuchpositionen im Sinne des § 1a KWG werden grundsätzlich nicht eingegangen.

Im Zinsänderungsrisiko werden die Zinsrisiken betrachtet, die sich aus den unterschiedlichen Zinsbindungen der Kunden- und Eigengeschäfte ergeben. Hierbei erfolgt auch die Bewertung der Eigengeschäfte. Bei den Fremdwährungspositionen der Bank handelt es sich um geschlossene Positionen. Ein Marktpreisrisiko wird in Zusammenhang mit Fremdwährungspositionen daher nicht gesehen.

Die Beurteilung des periodischen Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt über eine Simulationsrechnung auf der Basis positionsspezifischer Zinsanpassungsparameter. Über die Simulationsrechnung werden die Zinsergebniswirkung auslaufender und neu abzuschließender Geschäfte berücksichtigt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das handelsrechtliche Ergebnis der Bank ermittelt. Hierzu werden alle einem Zinsänderungsrisiko unterliegenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen der Bank einbezogen. Zinsänderungsrisiken werden über Verschiebungen und Drehungen der Zinskurve gemessen. Die Verschiebungen der Zinskurve erhöhen bzw. senken das aktuelle Zinsniveau um die ausgewiesenen Basispunkte. Darüber hinaus werden die Ergebniswirkungen der Szenarien des DGRV gerechnet, die auf Grund der aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen entwickelt worden sind.

#### Liquiditätsrisiken:

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die aktuelle oder zukünftige Gefahr der Zahlungsunfähigkeit bzw. höherer Refinanzierungskosten. Das Liquiditätsmanagement der net m privatbank 1891 AG umfasst alle Maßnahmen, Verfahren und Prozesse, welche die jederzeitige Liquidität sicherstellen bzw. das Liquiditätsrisiko begrenzen.

Die Entwicklung der Liquidität wird fortlaufend überwacht. Die Bank stellt ihre jederzeitige Zahlungsfähigkeit über Planungs- und Simulationsrechnungen ihrer Mittelzu- und -abflüsse sicher. Für die kurzfristige Sicht wird eine tägliche Liquiditätsvorschau erstellt. Täglich werden die bekannten Ein- und Ausgänge auf den Konten mit dem Ziel einer optimalen Bestandshaltung disponiert. Hinsichtlich der strukturellen Liquidität erfolgt eine Gegenüberstellung des künftigen Liquiditätsbedarfs und des zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Liquiditätsdeckungspotenzials. Für die Auslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials ist ein operatives Risikolimit etabliert.

Die wesentliche Ursache der Liquiditätsrisiken sind Änderungen im Kundenverhalten, die zu unerwarteten Mittelabflüssen führen könnten. Die Mittelzu- und -abflüsse werden daher regelmäßig überwacht. Die Anlage freier Mittel erfolgt grundsätzlich in liquiden, handelbaren Papieren bzw. Bankenanlagen. Die aktuelle und zukünftige Liquiditätssituation wird im Rahmen des internen Berichtswesens täglich erhoben, analysiert und an den Vorstand berichtet.

Die Entwicklung der Liquiditätskennziffer nach der Liquiditätsverordnung wird monatlich überwacht. Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen waren im Geschäftsjahr 2012 ausnahmslos erfüllt.

#### Operationelle Risiken:

Operationelle Risiken umfassen die Möglichkeit von Verlusten auf Grund nicht ausreichender Systeme und Kontrollen, auf Grund menschlichen und technischen Versagens sowie durch Managementfehler und externe Einflüsse, wie etwa Naturkatastrophen.

#### KONZERNLAGEBERICHT

In Anlehnung an die Definition des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken im Folgenden verstanden als "Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten". Dabei werden auch Rechtsrisiken in die Risikobetrachtung einbezogen. Vermögensschäden werden unsererseits nur dann den operationellen Risiken zugerechnet, wenn der eingetretene Schaden eindeutig und ausschließlich auf das Versagen von internen Verfahren, Menschen oder Systemen zurückzuführen ist.

Operationelle Risiken werden für sonstige Betriebsrisiken, unvorhersehbare negative Entwicklungen, Rechtsrisiken, Beteiligungsrisiken usw. angesetzt. Die net-m privatbank 1891 AG unterteilt diese Risiken in Schadensrisiken und Ertragsrisiken. Für das Schadensrisiko wird auf die Schadensfalldatenbank zurückgegriffen.

Zur Begrenzung der operationellen Risiken aus Schadensrisiken werden die Schadensfälle dezentral in den einzelnen Bereichen identifiziert und bewertet. Jeder Schadensfall wird erfasst. Schäden ab einer bestimmten Größenordnung werden unverzüglich an den Vorstand gemeldet. Vierteljährlich werden die Schadensfälle auf Gesamtbankebene zusammengeführt und in einem Schadensbericht ausgewertet, der den Vorstand über den aktuellen Stand der operationellen Schadensfälle informiert. Darüber hinaus findet einmal pro Jahr eine Risikoinventur statt, in der auch die operationellen Risiken ihren Niederschlag finden.

Die in Organisationsrichtlinien geregelten Bearbeitungsprozesse werden kontinuierlich überarbeitet und von der internen Revision überwacht. Die Dokumentation der Revisionsergebnisse in entsprechenden Berichten bildet die Grundlage zur Beseitigung festgestellter Mängel.

Die Datensicherung im EDV-Bereich erfolgt permanent bei dem von der Bank beauftragten externen Rechenzentrum. Die Funktionsfähigkeit der computergestützten Systeme war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt. Zur Vermeidung von Rechtsrisiken werden alle Rechtsvorschriften sowie die Rechts- und Verpflichtungsfähigkeit der Gegenpartei eingehend geprüft. Nach Möglichkeit werden hier standardisierte branchenübliche Verträge eingesetzt. Im Einzelfall wird bei Bedarf zusätzlich rechtlicher Rat von anerkannten Rechtsanwaltskanzleien mit entsprechender fachlicher Ausrichtung eingeholt.

#### 2. CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

#### 2.1. Internationalisierung

Die seit Jahren erfolgreich umgesetzte Internationalisierungsstrategie stellt eine wesentliche Chance für den Konzern dar. So plant der Konzern die Expansion in Auslandsmärkte in Zukunft weiter voranzutreiben. Die Übernahme durch die DOCOMO Deutschland GmbH erleichtert und fördert die Internationalisierung erheblich. Darüber hinaus erwägt der Konzern, die Marktposition durch neue Übernahmen und Beteiligungen weiter zu festigen und auszubauen. Diese Schritte werden allerdings nur dann umgesetzt, wenn der Vorstand dadurch eine eindeutige Verbesserung der Ertragssituation verbunden mit einer hohen Wertschöpfung für die net mobile Gruppe erwartet.

#### 2.2. Kooperationen

Kooperationen mit – teilweise multinationalen – Medien-, Markenartikel- und Unterhaltungskonzernen, wie etwa Universal Music Deutschland und Universal International, eröffnen der net mobile Gruppe große Chancen, international starkes Wachstum zu erzielen. Die im deutschen Markt bereits mit großem Erfolg eingeführten Dienste und Applikationen können international sehr zügig umgesetzt und vermarktet werden. Dies stellt auch eine wesentliche Chance aus dem Zusammengehen mit der DOCOMO Deutschland GmbH dar. Vor allem das Musik-Portal, aber auch das Games-Portal und die in Entwicklung befindliche Adult-Entertainment-Plattform der net mobile Gruppe eröffnen der Gruppe ein erhebliches Potenzial für einen internationalen Roll-out über Partner und Beteiligungsgesellschaften.

#### 2.3. Positive Skaleneffekte

Rohertragswachstum und Profitabilität sind beim Geschäftsmodell der net mobile Gruppe eng miteinander verknüpft. Bei einer Ausdehnung des Geschäftsvolumens treten – technologisch bedingt – positive Skalen Effekte auf. Diese so genannten "Economies of Scale" schlagen sich in steigenden Deckungsbeiträgen nieder. Sofern kein Fixkostenaufbau zur Weiterentwicklung der Systeme erforderlich wird, nimmt der prozentuale Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten am Rohertrag mit steigendem Geschäftsvolumen ab, so dass sich die Margen deutlich erhöhen.

### 2.4. Entgeltliche Nutzung der Abrechnungssysteme durch Dritte

Unternehmerische Chancen liegen für die net mobile Gruppe auch in den von hoher Komplexität gekennzeichneten Abrechnungssystemen von Urheberrechten. Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren massiv in die Transparenz ihrer Abrechnungssysteme investiert und sich hier im Markt eine Sonderstellung erarbeitet. Durch die entgeltliche Nutzung dieser Systeme durch Dritte könnten zusätzliche Einnahmequellen entstehen. So könnten etwa auch Wettbewerber ihre Content-Abrechnungen über die net mobile Gruppe abwickeln lassen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die gemeinsamen Aktivitäten mit der Musikindustrie weiter verstärkt.

#### 2.5. Entwickelte Plattformen

Die selbst entwickelte Plattform für Musik und Spiele hat dem Konzern einen aus Sicht des Vorstands deutlichen Wettbewerbsvorsprung verschafft. Die net mobile Gruppe verfügt, als einer von wenigen Anbietern im deutschen Markt, über alle notwendigen Rechte für die Vermarktung von so genannten Real Tones und Full-Track-Musik. Ferner verfügt die net mobile Gruppe durch die Übernahme des E-Plus-Games-Portals, bezogen auf Handy Spiele, über einen einzigartigen

Zugang zur Content-Industrie. Sowohl das Musik- als auch das Handy-Games-Portal und die Adult-Entertainment-Plattform können als White-Label-Lösung vermarktet werden. Bei einer Vermarktung dieser Plattformen im In- und Ausland kann die Gesellschaft sowohl an Servicediensten als auch an den generierten Verkaufserlösen partizipieren. Die Plattform ermöglicht der Gesellschaft einen raschen Eintritt in neue Märkte mit interessanten Wachstumsperspektiven.

#### 2.6. Erweiterte Geschäftsmöglichkeiten durch Akquisition der net-m privatbank 1891 AG

Durch die Akquisition der net-m privatbank 1891 AG erweitern sich die Geschäftsmöglichkeiten für den net mobile Konzern. Durch die Möglichkeiten, den Kunden der net mobile Gruppe auch regulierte Bankgeschäfte anbieten zu können, ergibt sich vor allem im Bereich "Payment und Interactive" die Chance, neue Geschäftsfelder zu erschließen.

### 2.7. Chancen durch die Mehrheitsbeteiligung der DOCOMO Deutschland GmbH

Die Übernahme der net mobile Gruppe durch die DOCOMO Deutschland GmbH im Jahr 2009 stärkt die gemeinsame Position im internationalen Mobilfunkgeschäft. Die daraus resultierende enge Zusammenarbeit sollte weitere deutliche Wachstumsimpulse für beide Unternehmen bedeuten. Die starke Position der DOCOMO Deutschland GmbH im Bereich innovativer mobiler Dienste wird der net mobile Gruppe beim Ausbau des Leistungsportfolios zu Gute kommen. Die DOCOMO Deutschland GmbH wird neben weltweiten Allianzen auch Synergien aus der Betreuung von Unternehmen unterschiedlichster Branchen einbringen. Gemeinsam streben wir an, mobile Mehrwertdienste rund um den Globus verfügbar zu machen. Ein höheres Geschäftsvolumen, günstigere Finanzierungsmöglichkeiten, Synergie- und Skaleneffekte sind weiterhin zu erwarten.

## D. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Die im Dezember 2012 beschlossene und eingezahlte Kapitalerhöhung wurde 2013 in das Handelsregister eingetragen. Ebenso wurde der Squeeze-out bei der Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG 2013 in das Handelsregister eingetragen. Die net mobile Gruppe wird ab 1. April 2013 in das globale Cash Management System des NTT DOCOMO Konzerns eingebunden.

## E. ABSCHLIESSENDE ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG

Wir erklären als Vorstand der net mobile AG hiermit, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme oder Unterlassung der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren, keine für die Gesellschaft nachteiligen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden und keine Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft getroffen oder unterlassen wurden.

Düsseldorf, 17. Mai 2013

Theodor Niehues

Frank Hartmann

Dieter Plassmann

Kai Markus Kulas

Edgar Schnorpfeil

23

#### **QUELLEN**

- http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/ Publikationen/jahreswirtschaftsbericht-2013, property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de, rwb=true.pdf
- http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/schuldenkriseiwf-senkt-wachstumsprognose-fuer-deutschland-11914554.html
- www.fr-online.de/schuldenkrise/iwf-prognose-dieweltwirtschaftskrise-lebt,1471908,20325066.html
- http://www.focus.de/finanzen/news/wirtschaftsticker/ konjunktur-iwf-senkt-globale-wachstumsprognose-undwarnt-vor-risiken\_aid\_834650.html
- http://www.bitkom.org/de/markt\_statistik/ 64086\_73681.aspx
- 6. http://www.bitkom.org/de/markt\_statistik/ 64086 73754.aspx
- http://www.bitkom.org/de/markt\_statistik/ 64042\_73193.aspx
- http://www.bitkom.org/de/markt\_statistik/ 64046\_73749.aspx
- http://www.eito.com/epages/63182014.sf/en\_GB/ ?ObjectPath=/Shops/63182014/Products/001-1206/ SubProducts/001-1206-010

- 10. http://www.bitkom.org/de/presse/8477\_74132.aspx
- http://www.bitkom.org/de/markt\_statistik/ 64022\_69195.aspx
- http://www.internetworld.de/Nachrichten/Mobile/ Zahlen-Studien/App-Statistik-von-Apple-Milliardenfuer-Entwickler
- http://www.computerbild.de/artikel/cb-Aktuell-Internet-Google-Play-feiert-25-Milliarden-App-Downloads-7791587.html
- http://www.bitkom.org/de/markt\_statistik/ 64013.aspx
- http://www.bitkom.org/de/markt\_statistik/ 64074\_72830.aspx
- http://www.derhandel.de/news/technik/pages/ M-Payment-Jeder-zweite-Deutsche-will-mit-dem-Handyzahlen-7443.html
- http://www.gfm-nachrichten.de/news/aktuelles/ article/mobile-payment-auf-der-erfolgsspur.html
- http://www.gfk.com/imperia/md/content/ presse/pressemeldungen\_2011/110517\_mobilepayment\_dfin.pdf



# GAMES, APPLICATIONS

## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	Tz.*	2012	2011
Umsatzerlöse	(19)	124.764.335,14	106.648.072,20
davon Bankengeschäft		2.529.198,79	601.163,81
Umsatzkosten	(19)	-100.948.527,12	-90.426.301,38
davon Bankengeschäft		-1.523.824,32	- 260.571,20
Rohmarge (gross margin)		23.815.808,02	16.221.770,82
Vertriebsaufwendungen	(20)	- 5.026.805,81	-5.288.316,38
Forschungs- und Entwicklungskosten	(21)	-6.882.720,98	-4.129.347,69
Allgemeine Verwaltungskosten	(22)	-1.707.155,05	-6.339.260,68
EBITDA vor Wertberichtigungen		10.199.126,18	464.846,07
Wertberichtigungen	(23)	- 446.774,90	-1.952.332,51
Erträge aus erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen	(24)	0,00	3.423.389,30
EBITDA nach Wertberichtigungen		9.752.351,28	1.935.902,86
Abschreibungen	(25)	- 9.023.330,19	-14.132.603,03
Andere Aufwendungen	(26)	- 626.540,87	- 409.902,92
EBIT		102.480,22	-12.606.603,09
Zinserträge	(27)	50.111,21	193.659,47
Zinsaufwendungen	(27)	- 839.722,76	-795.534,82
Finanzierungserträge	(28)	0,00	0,00
Finanzierungsaufwendungen	(28)	- 60.918,51	-776.788,47
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(29)	3.527,67	4.766,40
Finanzergebnis		-847.002,39	-1.373.897,42
Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern		-744.522,17	-13.980.500,51
Ertragsteuern	(30)	- 217.867,28	3.479.290,59
Konzernjahresfehlbetrag inklusive nicht beherrschende Anteile		-962.389,45	-10.501.209,92
Ergebniszuordnung zu:			
Eigentümern des Mutterunternehmens		- 920.839,66	-10.504.773,80
Nicht beherrschende Anteile		- 41.549,79	3.563,88
Veränderungen aus Währungskursschwankungen		- 69.416,95	68.198,50
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte			
Veränderung der unrealisierten Gewinne (Verluste)		0,00	- 62.093,91
Passive latente Steuern		0,00	-1.006,47
		0,00	- 63.100,38
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen			
Veränderung unrealisierter versicherungsmathematischer Verluste		-162.450,83	0,00
Aktive latente Steuern		13.568,25	0,00
		-148.882,58	0,00
Summe sonstiges Ergebnis		- 218.299,53	5.098,12
Gesamtkonzernjahresergebnis inklusive nicht beherrschende Anteile		-1.180.688,98	-10.496.111,80
Gesamtergebniszuordnung zu:			
Eigentümern des Mutterunternehmens		-1.139.139,19	-10.499.675,68
Nicht beherrschende Anteile		- 41.549,79	3.563,88
NICHT DEHENSCHEING AIRTEILE		- 41.549,19	3.363,8

<sup>\*</sup> Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

### **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS**

	Tz.*	2012	2011
Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie	(31)		
Zähler			
Konzernjahresergebnis in EUR		- 962.389,45	-10.501.209,92
Nenner			
Anzahl der zu Geschäftsjahresbeginn ausstehenden Aktien		12.229.978	8.466.910
Anzahl der im Geschäftsjahr neu ausgegebenen Aktien		0	3.763.068
Anzahl der zum Geschäftsjahresende ausstehenden Aktien		12.229.978	12.229.978
Durchschnittsbestand ausstehender Aktien		12.229.978	9.407.677
Angepasste Anzahl der ausstehenden Aktien		12.229.978	9.407.677
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stückaktie in EUR pro Stück		- 0,08	-1,12

<sup>\*</sup> Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die Abschnitte 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

#### **AKTIVA**

Angaben in EUR	Tz.*	31.12.2012	31.12.2011
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	(1)	3.432.280,79	3.034.492,81
II. Immaterielle Vermögenswerte	(2)	29.199.818,76	19.120.701,43
III. Geschäfts- und Firmenwerte	(3)	30.961.694,22	31.101.113,75
IV. Finanzielle Vermögenswerte	(4)	9.487.687,47	7.928.016,86
V. Latente Steueransprüche	(5)	4.169.166,53	4.239.357,76
		77.250.647,77	65.423.682,61
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(6)	1.445.745,95	145.472,20
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	31.966.243,84	26.854.744,50
III. Finanzielle sonstige Vermögenswerte	(8)	14.156.946,21	11.104.037,74
IV. Nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte	(8)	876.549,28	1.451.882,62
V. Ertragsteuerforderungen	(9)	80.300,20	94.082,60
VI. Zahlungsmittel	(10)	30.827.412,98	25.162.087,25
		79.353.198,46	64.812.306,91
C. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(11)	0,00	955.450,55
		156.603.846,23	131.191.440,07

<sup>\*</sup> Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

### KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

#### PASSIVA

Angaben in EUR	Tz.*	31.12.2012	31.12.2011
A. Eigenkapital	(12)		
I. Gezeichnetes Kapital		12.229.978,00	12.229.978,00
II. Rücklagen		43.169.769,47	53.889.278,92
III. Konzernjahresfehlbetrag		-920.839,66	-10.501.209,92
IV. Nicht beherrschende Anteile		489.088,29	680.327,66
		54.967.996,10	56.298.374,66
B. Langfristiges Fremdkapital			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	(13)	5.622.877,53	13.586.880,15
II. Pensionsrückstellungen	(14)	1.142.222,00	922.260,00
		6.765.099,53	14.509.140,15
C. Kurzfristiges Fremdkapital			
I. Rückstellungen	(15)	689.950,00	759.534,02
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	(16)	29.855.019,84	26.321.470,89
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17)	28.246.467,29	7.533.965,91
IV. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	36.079.313,47	25.768.954,44
		94.870.750,60	60.383.925,26
		156.603.846,23	131.191.440,07

<sup>\*</sup> Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

#### KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012

				Rücklagen			
Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Verlustvortrag	Währungsum- rechnungs- rücklage	Sonstige Rücklage	Summe	
Stand 01.01.2012	12.229.978,00	72.339.105,48	-18.397.574,32	-52.252,24	0,00	53.889.278,92	
Umbuchung Vorjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-10.501.209,92	0,00	0,00	-10.501.209,92	
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erwerb von Minderheitenanteilen / Konsolidierungskreisveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Veränderungen aus Währungskursschwankungen	0,00	0,00	0,00	- 69.416,95	0,00	- 69.416,95	
noch nicht ergebniswirksam erfasste versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste	0,00	0,00	0,00	0,00	-148.882,58	-148.882,58	
Stand 31.12.2012	12.229.978,00	72.339.105,48	- 28.898.784,24	-121.669,19	-148.882,58	43.169.769,47	

#### KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Verlustvortrag	Währungsum- rechnungs- rücklage	Sonstige Rücklage	Summe	
Stand 01.01.2011	8.466.910,00	49.409.568,23	-19.280.374,95	-120.450,74	63.100,38	30.071.842,92	
Umbuchung Vorjahresüberschuss	0,00	0,00	882.800,63	0,00	0,00	882.800,63	
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien	3.763.068,00	22.954.714,80	0,00	0,00	0,00	22.954.714,80	
Emissionskosten		- 25.177,55	0,00	0,00	0,00	-25.177,55	
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erwerb von Minderheitenanteilen / Konsolidierungskreisveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Veränderungen aus Währungskursschwankungen	0,00	0,00	0,00	68.198,50	0,00	68.198,50	
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,00	0,00	0,00	0,00	-63.100,38	- 63.100,38	
Stand 31.12.2011	12.229.978,00	72.339.105,48	-18.397.574,32	-52.252,24	0,00	53.889.278,92	

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzernjahres- fehlbetrag	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
-10.501.209,92	680.327,66	56.298.374,66
10.501.209,92	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
- 920.839,66	- 41.549,79	- 962.389,45
0,00	-149.689,58	-149.689,58
0,00	0,00	- 69.416,95
0,00	0,00	-148.882,58
-920.839,66	489.088,29	54.967.996,10

Konzernjahres- fehlbetrag (i. Vj.: -über- schuss)	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
882.800,63	0,00	39.421.553,55
-882.800,63	0,00	0,00
0,00	0,00	26.717.782,80
0,00	0,00	- 25.177,55
-10.501.209,92	0,00	-10.501.209,92
0,00	680.327,66	680.327,66
0,00	0,00	68.198,50
0,00	0,00	-63.100,38
-10.501.209,92	680.327,66	56.298.374,66

Anschaffungs- und Herstellungskosten										
					scnattungs- und	Herstellungskosi	cen			
And	gaben in EUR	Vortrag 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Zugänge	Umbuchungen	Veränderungen Konsolidierung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2012	
I.	Sachanlagen									
	Bauten auf fremden Grundstücken	112.380,70	266.013,54	- 56.176,35	0,00	0,00	0,00	239,35	322.457,24	
	Technische Anlagen	4.794.523,68	598.309,24	-2.546.486,55	0,00	0,00	0,00	1.957,90	2.848.304,27	
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.460.859,19	667.074,46	-374.485,45	0,00	0,00	0,00	1.711,01	1.755.159,21	
	Geleistete Anzahlungen	1.527.401,63	996.155,97	-101.131,89	0,00	-1.265.184,23	0,00	1.017,70	1.158.259,18	
		7.895.165,20	2.527.553,21	- 3.078.280,24	0,00	-1.265.184,23	0,00	4.925,96	6.084.179,90	
II.	Immaterielle Vermögens- gegenstände									
	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	29.561.154,13	9.267.029,34	-2.732.846,13	895.000,00	0,00	0,00	- 6.435,51	36.983.901,83	
	Software	2.442.549,86	1.605.736,65	-4.004.038,61	2.651.017,40	1.265.184,23	0,00	946,43	3.961.395,96	
	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	13.534.619,88	6.584.262,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.118.882,47	
		45.538.323,87	17.457.028,58	-6.736.884,74	3.546.017,40	1.265.184,23	0,00	-5.489,08	61.064.180,26	
III.	Geschäfts- und Firmenwerte									
	Geschäfts-und Firmenwert	31.101.113,75	26.506,11	-165.925,64	0,00	0,00	0,00	0,00	30.961.694,22	
IV.	At-Equity-Beteiligung									
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	75.439,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.439,51	
V.	Finanzielle Vermögenswerte									
	Beteiligungen	742.263,33	15.980,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	758.243,33	
	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.991.970,11	2.111.775,65	-568.085,04	0,00	0,00	0,00	23.162,49	9.558.823,21	
		8.734.233,44	2.127.755,65	-568.085,04	0,00	0,00	0,00	23.162,49	10.317.066,54	
		93.344.275,77	22.138.843,55	-10.549.175,66	3.546.017,40	0,00	0,00	22.599,37	108.502.560,43	

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2012

Abschreibungen											chwerte	
	Vortrag 01.01.2012	Zugänge	IAS 36 Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	IFRS 5 Zugänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Vortrag 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011	
	84.055,23	24.081,11	0,00	0,00	-56.176,35	0,00	0,00	87,85	52.047,84	270.409,40	28.325,47	
	3.850.788,97	463.384,74	0,00	0,00	-2.524.366,81	0,00	0,00	1.705,14	1.791.512,04	1.056.792,23	943.734,71	
	925.828,19	233.271,37	0,00	0,00	-351.926,68	0,00	0,00	1.166,35	808.339,23	946.819,98	535.031,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.158.259,18	1.527.401,63	
	4.860.672,39	720.737,22	0,00	0,00	-2.932.469,84	0,00	0,00	2.959,34	2.651.899,11	3.432.280,79	3.034.492,81	
	18.321.171,82	5.033.342,44	0,00	0,00	-2.386.069,44	888.133,36	0,00	-310,86	21.856.267,32	15.127.634,51	11.239.982,31	
	1.647.853,81	602.236,02	0,00	0,00	-3.978.342,24	2.620.499,59	0,00	235,68	892.482,86	3.068.913,10	794.696,05	
	6.448.596,81	2.667.014,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.115.611,32	11.003.271,15	7.086.023,07	
	26.417.622,44	8.302.592,97	0,00	0,00	-6.364.411,68	3.508.632,95	0,00	-75,18	31.864.361,50	29.199.818,76	19.120.701,43	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.961.694,22	31.101.113,75	
	75.439,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.439,51	0,00	0,00	
	315.904,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	315.904,65	442.338,68	426.358,68	
	490.311,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.162,49	513.474,42	9.045.348,79	7.501.658,18	
	806.216,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.162,49	829.379,07	9.487.687,47	7.928.016,86	
	32.159.950,92	9.023.330,19	0,00	0,00	- 9.296.881,52	3.508.632,95	0,00	26.046,65	35.421.079,19	73.081.481,24	61.184.324,85	

				An	schaffungs- und	Herstellungskos	ten			
Anç		Vortrag 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Zugänge	Umbuchungen	Veränderungen Konsolidierung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2011	
I.	Sachanlagen									
	Bauten auf fremden Grundstücken	59.000,71	35.133,25	0,00	0,00	16.708,74	0,00	1.538,00	112.380,70	
	Technische Anlagen	3.041.950,68	305.240,53	0,00	0,00	1.441.123,78	0,00	6.208,69	4.794.523,68	
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.386.290,70	502.388,59	- 4.726,76	0,00	-1.457.832,52	31.573,73	3.165,45	1.460.859,19	
	Geleistete Anzahlungen	411.730,99	1.115.162,26	0,00	0,00	0,00	0,00	508,38	1.527.401,63	
		5.898.973,08	1.957.924,63	-4.726,76	0,00	0,00	31.573,73	11.420,52	7.895.165,20	
II.	Immaterielle Vermögens- gegenstände									
	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	28.321.258,05	2.717.146,64	0,00	-2.265.000,00	543.000,00	244.318,77	430,67	29.561.154,13	
	Software	6.360.670,32	577.128,15	-1.651.583,54	-2.893.283,70	0,00	47.022,33	2.596,30	2.442.549,86	
	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	10.207.051,62	3.870.568,26	0,00	0,00	- 543.000,00	0,00	0,00	13.534.619,88	
		44.888.979,99	7.164.843,05	-1.651.583,54	-5.158.283,70	0,00	291.341,10	3.026,97	45.538.323,87	
III.	Geschäfts- und Firmenwerte									
	Geschäfts-und Firmenwert	15.091.307,76	16.009.805,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.101.113,75	
IV.	At-Equity-Beteiligung									
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	75.439,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.439,51	
٧.	Finanzielle Vermögenswerte									
	Beteiligungen	1.404.950,45	0,00	-942.499,80	0,00	0,00	279.812,68	0,00	742.263,33	
	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	457.581,12	2.391.724,72	-196.285,91		0,00	5.096.219,37	242.730,81	7.991.970,11	
		1.862.531,57	2.391.724,72	-1.138.785,71	0,00	0,00	5.376.032,05	242.730,81	8.734.233,44	
		67.817.231,91	27.524.298,39	-2.795.096,01	-5.158.283,70	0,00	5.698.946,88	257.178,30	93.344.275,77	

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2011

Abschreibungen						Buchv	verte				
	Vortrag 01.01.2011	Zugänge	IAS 36 Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	IFRS 5 Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Vortrag 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
	52.951,71	14.476,54	0,00	0,00	0,00	0,00	16.363,55	263,43	84.055,23	28.325,47	6.049,00
	2.239.912,57	398.458,24	0,00	0,00	0,00	0,00	1.208.897,41	3.520,75	3.850.788,97	943.734,71	802.038,11
	1.838.773,54	311.398,43	0,00	0,00	-1.022,58	0,00	-1.225.260,96	1.939,76	925.828,19	535.031,00	547.517,16
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.527.401,63	411.730,99
	4.131.637,82	724.333,21	0,00	0,00	-1.022,58	0,00	0,00	5.723,94	4.860.672,39	3.034.492,81	1.767.335,26
	9.908.234,91	5.361.756,11	5.191.876,62	0,00	-195.539,76	-2.192.749,99	247.594,10	- 0,17	18.321.171,82	11.239.982,31	18.413.023,14
	4.852.297,11	497.855,60	309.448,80	0,00	-1.151.583,54	-2.861.071,65	0,00	907,49	1.647.853,81	794.696,05	1.508.373,21
	4.648.858,22	2.047.332,69	0,00	0,00	0,00	0,00	- 247.594,10	0,00	6.448.596,81	7.086.023,07	5.558.193,40
	19.409.390,24	7.906.944,40	5.501.325,42	0,00	-1.347.123,30	-5.053.821,64	0,00	907,32	26.417.622,44	19.120.701,43	25.479.589,75
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.101.113,75	15.091.307,76
	75.439,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.439,51	0,00	0,00
	208.892,45	130.000,00	0,00	0,00	-22.987,80	0,00	0,00	0,00	315.904,65	426.358,68	1.196.058,00
	- 815.320,00	183.310,57	0,00	0,00	880.000,00	0,00	0,00	242.321,36	490.311,93	7.501.658,18	1.272.901,12
	-606.427,55	313.310,57	0,00	0,00	857.012,20	0,00	0,00	242.321,36	806.216,58	7.928.016,86	2.468.959,12
	23.010.040,02	8.944.588,18	5.501.325,42	0,00	- 491.133,68	-5.053.821,64	0,00	248.952,62	32.159.950,92	61.184.324,85	44.807.191,89



# **PAYMENT**

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

### KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen		2012	2011
-  Formity   -	Konzernjahresfehlbetrag	- 920.839,66	-10.501.209,92
Fewinn   Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen   0,00   3554,8     Fewinner   Ahnahmme den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   -5,118,9934   -8,431322,9     Fewinner   Ahnahmme von Voröten   -1,300273,75   86,675,66     Fewinner   Ahnahmme von Voröten   -1,300273,75   86,675,66     Fewinner   Ahnahmme von Berindichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   -1,500,995,7   18,6254,8     Fewinner   Ahnahmme von Werhindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   -1,500,995,7   18,6254,8     Fewinner   Ahnahmme von Werhindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   -1,500,995,7   18,6254,8     Fewinner   Ahnahmme von Werhindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   -1,500,995,7   18,6254,8     Fewinner   Ahnahmme von Werhindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   -1,500,995,7   18,6254,8     Fewinner   Ahnahmme von Werhindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   -1,500,995,7   18,6254,8     Fewinner   Ahnahmme von Berindichkeiten   -1,500,995,7   18,6254,8   18,920,995,7     Fewinner   Ahnahmme von Berindichkeiten   -1,500,995,7   18,6254,8   18,920,995,8   18,920,995,8   18,920,995,8   18,920,995,8   18,920,995,8   18,920,995,9   18,920,995	+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	9.023.330,19	14.132.603,03
-   Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   -5.111.499.34   -8.431.322.9     - Zunahme / Abnahme von vorräten   -1.300.273.75   585.75.56     - Zunahme / Abnahme von vorräten   -1.300.273.75   585.75.56     - Zunahme / Abnahme von Steine kaltwe, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind   -1.515.039.97   1.818.628.48     - Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   3533.673.39   12.796.012.5     - Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   3533.673.39   12.796.012.5     - Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   3533.673.39   12.796.012.5     - Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   3533.673.39   12.796.012.5     - Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   3533.673.39   12.796.012.5     - Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   3533.673.39   12.796.012.5     - Zunahme / Abnahme von Passiven Latenten Steuern   0.00   -2.416.003.8     - Zunahme / Abnahme von passiven Latenten Steuern   0.00   -2.416.003.8     - Einzahlungen aus dem Abpang von immaleriellen Vermögenswerten und Sachanlagen   -2.0011.087.99   -9122.676.6     - Reitzuchlungen aus dem Erwerb von Unternehmen (Auszahhungen abge, lerworbenem Bestandt am flüssigen Mitteln)   0.00   11.26.656.06.7     - Einzahlungen aus dem Abpang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden   0.00   -12.665.06.57     - Einzahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten   0.00   -2.416.00.00.00     - Leitzahlungen aus der Rufnahme von Fremdkapital   -2.00.00.00   -2.00.00.00     - Einzahlungen flür Emissionskocten   0.00   -2.5177.5     Einzahlungen dir Emissionskocten   0.00   -2.5177.5     Einzahlungen dir Emissionskocte	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie wechselkursbedingte Bestandsveränderungen	-1.296.996,82	- 3.155.921,96
	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,00	3.554,85
-	-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 5.111.499,34	- 8.431.322,94
Vanahme   Abnahme sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-/+ Zunahme/Abnahme von Vorräten	-1.300.273,75	856.755,60
v/ zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen         3.533.673,91         12.796.012.5           v/ Zunahme / Abnahme sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         2.500.289,44         -3.256.028,8           v/ Zunahme / Abnahme von passiven lateriten Steuern         0.00         -2.415.003,8           Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit         4.982.834,61         437132,6           Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen         646.824,65         2.851255,4           Auszahlungen aus der Herstellung und dem Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen         -2001.087,90         -9122.676,6           Nettozufluss aus dem Erwerb von Unternehmen (Auszahlungen abztgl. erworbenem Bestand anf flüssigen Mittleln)         0.00         11.302.586,8           Geleistete Ausgleichszahlung aus Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten         568.085,04         1.995.388,4           Auszahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten         568.085,04         1.995.388,4           Auszahlungen aus dem Investitionstätigkeit         -2.027.727,56         2.297.727           Cashflow aus der Investitionstätigkeit         -2.027.728,20         2.07.778.28           Auszahlungen aus Keptalveränderung         887.475,20         2.7177.82.8           Auszahlungen aus Keptalveränderung         2.00	-/+ Zunahme / Abnahme von aktiven latenten Steuern	70.191,23	-1.408.560,66
v/- Zunahme / Abnahme sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         2.500.289,14         -3.256.028,84         v/- Zunahme / Abnahme von passiven latenten Steuern         0.00         -2.415.003,8           e Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit         4.982.834,61         437132,6           e Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen         646.824,65         2.851.255,4           e Nettozuffuss aus dem Erwerb von Unternehmen (Auszahlungen abzu, Lerworbenem Bestand an flüssigen Mitteln)         0.00         1.305.868,8           e Geleistete Ausgleichszahlung aus Abgang von zur Veräußerung vorgesehnen langfristigen Vermögenswerten und Schulden         0.00         1.265.065.7           e Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung vorgesehnen langfristigen Vermögenswerten und Schulden         0.00         1.255.065.065.7           e Lünzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten         -2.127.755.65         -2.391.724.7           e Lünzahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten         -2.127.755.65         -2.391.724.7           e Lünzahlungen aus Kapitalveränderung         887.45192         2.67117.82.8           Auszahlungen aus der Aufnahme von Fremökapital         2.281.234.467         5.483.92.6           e Lünzahlungen aus der Aufnahme von Fremökapital         2.159.000.00         -2.517.75           e Lünzahlungen aus de	-/+ Zunahme/Abnahme sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.515.039,57	1.816.254,82
v/- Zunahme / Abnahme von passiven latenten Steuern         0.00         -2.415003.8           E Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit         4.982.834,61         437.132,66           E Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen         -64.824,65         2.851.255,44           Auszahlungen aus der Herstellung und dem Erverb immaterieller Vermögenswerten und Sachanlagen         -20.011.087,90         -9.122.676,68           Nettozulfuss aus dem Erwerb von Unternehmen (Auszahlungen abgd.) erworbenem Bestand an flüssigen Mitteln)         0.00         11.205.968,8           Geleistete Ausgleichszahlung aus Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten         56.8085,00         1.995.388,4           Auszahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten         -5.8085,50         56.8085,50         1.995.388,4           Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten         -2.127.755,65         -2.397.724,7         2.237.724,7 <td>+/- Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</td> <td>3.533.673,19</td> <td>12.796.012,58</td>	+/- Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.533.673,19	12.796.012,58
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.500.289,14	- 3.256.028,87
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	+/- Zunahme / Abnahme von passiven latenten Steuern	0,00	-2.415.003,85
Auszahlungen aus der Herstellung und dem Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen   -20.011.087,90   -9.122.676,65     Nettozufluss aus dem Erwerb von Unternehmen (Auszahlungen abzgl. erworbenem Bestand an flüssigen Mitteln)   0.00   11.302.586,8     Geleistete Ausgleichszahlung aus Abgang von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten und Schulden   0.00   -12.685.065,7     Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten   566.085,04   1995.388,4     Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten   -2.127.755,55   -2.391.724,7     Easflow aus der Investitionstätigkeit   -20.923.933,86   -8.050.327,4     Einzahlungen aus Kapitalveränderung   887.457,92   26.7177.82,8     Einzahlungen aus der Auszahlungen der Aufnahme von Fremdkapital   -2.100.000,00   -25.177,5     Einzahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital   -2.100.000,00	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.982.834,61	437.132,68
Nettozulfuss aus dem Erwerb von Unternehmen (Auszahlungen abzgl. erworbenem Bestand an flüssigen Mittleln)	+ Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	646.824,65	2.851.255,40
Geleistete Ausgleichszahlung aus Abgang von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten und Schulden   0.00   12.685.065.74   Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten   568.085.04   1.995.388.44   Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten   -2.1271/75.65   -2.391.724.75   -2.0923.933.86   -8.050.327.44   Einzahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten   -2.0923.933.86   -8.050.327.44   Einzahlungen aus Kapitalveränderung   887.457.92   26.717.782.81   -2.0923.933.86   -8.050.327.45   -2.0923.933.86   -8.050.327.45   -2.0923.933.86   -8.050.327.45   -2.0923.933.86   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.0923.933.86   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.0923.933.86   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.0923.933.86   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.0923.933.86   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.0923.933.86   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.0923.933.86   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.0923.933.86   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.000.000   -2.5177.55   -2.091.724.76   -2.000.000   -2.5177.55   -2.000.000   -2.51	- Auszahlungen aus der Herstellung und dem Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	-20.011.087,90	- 9.122.676,68
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten   568.085,04   1.995.388,44     Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten   -2.127.755,65   -2.391.724,7     Cashflow aus der Investitionstätigkeit   -2.09.23,933,86   -8.050.327,44     Einzahlungen aus Kapitalveränderung   887.457,92   26.717.782,84     Auszahlungen der Kückzahlung von Fremdkapital   22.812.344,67   5.483.921,66     Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital   -2.100.000,00   -1.450.000,00     Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit   21.599.802,59   30.726.526,9     Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel   5.658.703,34   23.113.332,14     Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen   6.622,39   50.941,3     Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen   6.622,39   50.941,3     Veränderung der Zahlungsmittel durch Veränderung des Konsolidierungskreises   0,00   600.327,6     Zahlungsmittel am Anfang der Periode   25.162.087,22     Zahlungsmittel am Ende der Periode   30.827.412,98   25.162.087,22     Zusammensetzung der Zahlungsmittel   Sankguthaben   17.452.052,28   12.372.385,8     Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben   13.367.118,84   9.178.72,3     Massenbestand   30.827.412,98   25.162.087,22     Massenbestand   30.827.412,98	- Nettozufluss aus dem Erwerb von Unternehmen (Auszahlungen abzgl. erworbenem Bestand an flüssigen Mitteln)	0,00	11.302.586,82
- Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten - Cashflow aus der Investitionstätigkeit - 20,923,933,86 - 8,050,327,44 - Einzahlungen aus Kapitalveränderung - 887,457,92 26,7177,82,84 - Auszahlungen für Emissionskosten - 0,00 - 25,177,5 - Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital - Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital - Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital - 2,100,000,00 - 1,450,000,00 - Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit - Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit - Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen - Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen - Veränderung der Zahlungsmittel durch Veränderung des Konsolidierungskreises - 0,00 - 6,00,00 - Sonstige zahlungsmittel am Anfang der Periode - Zahlungsmittel am Anfang der Periode - Zahlungsmittel am Ende der Periode - Zahlungsmittel Ende Ende Ende Ende Ende Ende Ende Ende	- Geleistete Ausgleichszahlung aus Abgang von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten und Schulden	0,00	-12.685.065,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit   -20,923,933,86   -8,050,327,47	+ Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	568.085,04	1.995.388,46
Einzahlungen aus Kapitalveränderung	- Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	- 2.127.755,65	- 2.391.724,72
- Auszahlungen für Emissionskosten 0,00 -25177,5 - Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital 22.812.344,67 5.483.921,66 - Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital -2.100.000,00 -1.450.000,00 - Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 21.599.802,59 30.726.526,9  Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel 3.558.703,34 23.13.332,14 - Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen 6.622,39 50.941,34 - Veränderung der Zahlungsmittel durch Veränderung des Konsolidierungskreises 0,00 0,00 - Sonstige zahlungswirksame Veränderung des Konsolidierungskreises 0,00 680.327,64 - Zahlungsmittel am Anfang der Periode 25.162.087,25 1.317.486,14 - Zahlungsmittel am Ende der Periode 30.827.412,98 25.162.087,25  Zusammensetzung der Zahlungsmittel  Kassenbestand 8.241,86 3.610.980,00  Guthaben bei Zentralbanken 17.452.052,28 12.372.385,86  Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben 13.367118,84 9.178.721,33  dim Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten 9.00 9.011,21 193.659,45  erhaltene Zinsen 5.0111,21 193.659,45	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.923.933,86	-8.050.327,49
Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital   22.812.344,67   5.483.921,61	+ Einzahlungen aus Kapitalveränderung	887.457,92	26.717.782,80
- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital -2.100.000,00 -1.450	- Auszahlungen für Emissionskosten	0,00	- 25.177,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit   21.599.802,59   30.726.526,9     Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel   5.658.703,34   23.113.332,10     Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen   6.622,39   50.941,30     Veränderung der Zahlungsmittel durch Veränderung des Konsolidierungskreises   0,00   0,00     Sonstige zahlungsmirksame Veränderung des Konsolidierungskreises   0,00   680.327,6     Zahlungsmittel am Anfang der Periode   25.162.087,25   1.317.486,1     Zahlungsmittel am Ende der Periode   30.827.412,98   25.162.087,25     Zusammensetzung der Zahlungsmittel     Kassenbestand   8.241,86   3.610,980,00     Guthaben bei Zentralbanken   17.452.052,28   12.372.385,8     Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben   13.367.118,44   9.178.721,31     30.827.412,98   25.162.087,25     Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten   9.224,118,118,118,118,118,118,118,118,118,11	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital	22.812.344,67	5.483.921,66
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel veränderungen 6.622,39 50.941,34 Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen 6.622,39 50.941,34 Veränderung der Zahlungsmittel durch Veränderung des Konsolidierungskreises 0,00 0,00 680.327,64 Zahlungsmittel am Anfang der Periode 25.162.087,25 1.317.486,14 Zahlungsmittel am Ende der Periode 30.827.412,98 25.162.087,25 24.137.486,14 Zahlungsmittel am Ende der Periode 30.827.412,98 25.162.087,25 25.	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital	-2.100.000,00	-1.450.000,00
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen  Veränderung der Zahlungsmittel durch Veränderung des Konsolidierungskreises  0,00 680.327,6  Zahlungsmittel am Anfang der Periode  Zahlungsmittel am Ende der Periode  Zahlungsmittel am Ende der Periode  Zahlungsmittel am Ende der Periode  Zusammensetzung der Zahlungsmittel  Kassenbestand  6,622,39 50,941,31  80,00 680.327,6  25,162,087,25 1.317.486,1  Zusammensetzung der Zahlungsmittel  Kassenbestand  8,241,86 3,610,980,00  Guthaben bei Zentralbanken  17,452,052,28 12,372,385,8  Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben  13,367,118,84 9,178,721,3  30,827,412,98 25,162,087,21  Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten  gezahlte Zinsen  839,722,76 795,534,8  erhaltene Zinsen  50,111,21 193,659,4	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21.599.802,59	30.726.526,9
+ Veränderung der Zahlungsmittel durch Veränderung des Konsolidierungskreises 0,00 680.327,6 + Sonstige zahlungsmittel am Anfang der Periode 25.162.087,25 1.317.486,1 - Zahlungsmittel am Ende der Periode 30.827.412,98 25.162.087,25  Zusammensetzung der Zahlungsmittel  Kassenbestand 8.241,86 3.610.980,01 Guthaben bei Zentralbanken 17.452.052,28 12.372.385,81 Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute/Bankguthaben 13.367.118,84 9.178.721,31 Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten 9gezahlte Zinsen 839.722,76 795.534,81 - erhaltene Zinsen 50.111,21 193.659,41	Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	5.658.703,34	23.113.332,10
Sonstige zahlungswirksame Veränderung des Konsoliderungskreises  Que to 25.162.087,25  Zahlungsmittel am Anfang der Periode  Zahlungsmittel am Ende der Periode  Zahlungsmittel am Ende der Periode  Zusammensetzung der Zahlungsmittel  Kassenbestand  Guthaben bei Zentralbanken  Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben  Interview of Sander San	+ Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	6.622,39	50.941,35
Zahlungsmittel am Anfang der Periode   25.162.087,25   1.317.486,14     Zahlungsmittel am Ende der Periode   30.827.412,98   25.162.087,25     Zusammensetzung der Zahlungsmittel     Kassenbestand   8.241,86   3.610.980,00     Guthaben bei Zentralbanken   17.452.052,28   12.372.385,80     Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben   13.367.118,84   9.178.721,3     Sum Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten   9.278.721,3     Geschilte Zinsen   839.722,76   795.534,8     erhaltene Zinsen   50.111,21   193.659,4	+ Veränderung der Zahlungsmittel durch Veränderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00
Zusammensetzung der Zahlungsmittel am Ende der Periode   30.827.412,98   25.162.087,21	+ Sonstige zahlungswirksame Veränderung des Konsoliderungskreises	0,00	680.327,66
Zusammensetzung der Zahlungsmittel         Kassenbestand       8.241,86       3.610,980,00         Guthaben bei Zentralbanken       17.452,052,28       12.372,385,80         Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben       13.367,118,84       9.178,721,30         30.827,412,98       25.162,087,20         Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten       839,722,76       795,534,80         - erhaltene Zinsen       50,111,21       193,659,40	+ Zahlungsmittel am Anfang der Periode	25.162.087,25	1.317.486,14
Kassenbestand       8.241,86       3.610,980,00         Guthaben bei Zentralbanken       17.452,052,28       12.372,385,80         Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben       13.367,118,84       9.178,721,30         30.827,412,98       25.162,087,20         Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten       839,722,76       795,534,80         - erhaltene Zinsen       50,111,21       193,659,40	= Zahlungsmittel am Ende der Periode	30.827.412,98	25.162.087,25
Kassenbestand       8.241,86       3.610,980,00         Guthaben bei Zentralbanken       17.452,052,28       12.372,385,80         Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben       13.367,118,84       9.178,721,30         30.827,412,98       25.162,087,20         Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten       839,722,76       795,534,80         - erhaltene Zinsen       50,111,21       193,659,40	Zusammensetzung der Zahlungsmittel		
Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben       13.367.118,84       9.178.721,31         30.827.412,98       25.162.087,21         Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten         - gezahlte Zinsen       839.722,76       795.534,81         - erhaltene Zinsen       50.111,21       193.659,41		8.241,86	3.610.980,00
Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben       13.367.118,84       9.178.721,31         30.827.412,98       25.162.087,21         Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten         - gezahlte Zinsen       839.722,76       795.534,81         - erhaltene Zinsen       50.111,21       193.659,41	Guthaben bei Zentralbanken	·	12.372.385,86
30.827.412,98   25.162.087,2			9.178.721,39
gezahlte Zinsen 839.722,76 795.534,8 - erhaltene Zinsen 50.111,21 193.659,4		·	25.162.087,25
gezahlte Zinsen 839.722,76 795.534,8 - erhaltene Zinsen 50.111,21 193.659,4	Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten		
- erhaltene Zinsen 50.111,21 193.659,4	<u> </u>	839.722,76	795.534,82
·	•		
			2.946,32

Wir verweisen auch auf Abschnitt 3.5 des Konzernanhangs.

1.	Allgemeine Angaben	39
2.	Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz	39
3.	Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	41
	3.1. Grundlagen der Rechnungslegung	41
	3.2. Neue Rechnungslegungsvorschriften	42
	3.3. Konsolidierungsgrundsätze	45
	3.4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	46
	3.4.1. Aktiva	46
	3.4.2. Passiva	51
	3.4.3. Konzerngesamtergebnisrechnung	52
	3.4.4. Ergebnis je Aktie	54
	3.5. Konzernkapitalflussrechnung	54
	3.6. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	54
	3.7. Veränderungen des Konsolidierungskreises	54
4.	Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung	57
	4.1. Aktiva	57
	4.2. Passiva	62
	4.3. Konzerngesamtergebnisrechnung	69
5.	Segmentberichterstattung	72
6.	Sonstige Angaben	75
	6.1. Organe	75
	6.2. Mitarbeiter	76
	6.3. Weitere Angaben	76
	6.4. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	77
	6.5. Kapitalmanagement	77
	6.6. Finanzwirtschaftliche Risiken	79
	6.7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	83
7	Freigabe	83

### 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die net mobile AG, Düsseldorf/Deutschland (ISIN DE0008137852, Börsenkürzel N1M). Sie wird beim Amtsgericht Düsseldorf im Handelsregister Abteilung B unter der Nummer 48022 geführt. Der Firmensitz der Gesellschaft befindet sich seit dem 10. August 2012 in der Fritz-Vomfelde-Str. 26-30, 40547 Düsseldorf, Deutschland.

Die net mobile AG war bisher im Freiverkehr der Börse München und M:access, dem segmentübergreifenden Qualitätssegment der Münchner Börse, gelistet. 2012 fand ein Wechsel des Handelsplatzes von München nach Frankfurt am Main statt. Die net mobile AG ist seitdem im Entry Standard, welcher dem Freiverkehr der Börse Frankfurt zugehört, gelistet.

Im Zuge eines öffentlichen Übernahmeangebotes erwarb die DOCOMO Deutschland GmbH, Düsseldorf, die selbst eine hundertprozentige Tochter der NTT DOCOMO INC., Tokio, Japan, ist, am 13. November 2009 5.533.635 Aktien oder rund 72 % aller Aktien der net mobile AG. In weiteren Schritten erwarb die DOCOMO Deutschland GmbH weitere Anteile, so dass sie zum Stichtag 31. Dezember 2010 6.896.285 Aktien oder 81,45 % aller Aktien der net mobile AG hielt.

Mit Beschluss vom 26. September 2011 des Vorstandes unter Genehmigung des Aufsichtsrats wurde von der Ermächtigung zur Kapitalerhöhung der Hauptversammlung 27. Mai 2010 (Genehmigtes Kapital 2010) Gebrauch gemacht. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde um 3.763.068,00 Euro durch die Ausgabe von 3.763.068 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.229.978 Euro erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung statt. Die DOCOMO Deutschland GmbH erwarb durch diese Kapitalerhöhung im ersten Schritt 3.065.012 neue Aktien sowie 695.143 neue Aktien, die sie erwerben konnte, da Minderheitsaktionäre die Kaufoption nicht ausgeübt haben. Sie hielt somit zum 31. Dezember 2011 87,13 % aller Aktien der net mobile AG.

Die net mobile AG hat durch Beschluss des Vorstandes unter Genehmigung des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2012 das Eigenkapital der Gesellschaft um 218.229 Stückaktien erhöht. Der Ausgabepreis entsprach 7,79 Euro und lag damit 0,89 % über dem Durchschnittskurs der letzten fünf Handelstage und 1,83 % oberhalb des Stichtagskurses vor Ausgabe der neuen Aktien. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöht sich somit auf 12.448.207 Euro. Die Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung von dem Mehrheitsgesellschafter DOCOMO Deutschland GmbH gezeichnet. Der Anteil der DOCOMO Deutschland GmbH an der net mobile AG erhöht sich damit um 0,23 % auf nunmehr 87,36 %. Das Unternehmen hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch die Nutzung eines Teils des Genehmigten Kapitals, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre,

zu erweitern. Da die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erst zum 1. Februar 2013 erfolgte, wird zum Bilanzstichtag noch das bisherige Grundkapital ausgewiesen. Der Erhöhungsbetrag wird bis zur Eintragung unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gezeigt.

Die net mobile AG ist ein international führender Full-Service-Provider für mobile Mehrwertdienste. Das im November 2000 gegründete Unternehmen gilt als Innovationsführer im Markt und ihr Full-Managed-Service-Ansatz umfasst Beratung, Konzeption, Anwendungen, Content, Billing, Transport sowie die technische Umsetzung für ein optimales Multichannel Marketing-Kampagnenmanagement. Als Partner aller großen Musiklabel und Rechteinhaber der Film-, Fernseh- und Spieleindustrie stellt die net mobile AG auch das komplette Content- und Royalty-Management sicher. Zu den weltweit mehr als 500 Kunden zählen national und global operierende Mobilfunkanbieter, Medienunternehmen, Portale, Markenartikler sowie TV-Sendeanstalten, für die die Gesellschaft komplette mobile interaktive TV-Services bereitstellt. Abgerundet wird das Dienstleistungsangebot des Konzerns seit dem 31. Oktober 2011 durch die Erbringung genehmigungspflichtiger Finanzdienstleistungen über ihre Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG (ehemals Bankverein Werther Aktiengesellschaft).

Das Unternehmen verfügt über Tochtergesellschaften in Hamburg, Frankfurt am Main, Bielefeld, Zürich (Schweiz), Madrid (Spanien), London (Großbritannien) und Diegem (Belgien) sowie je eine Repräsentanz in Shanghai (Volksrepublik China), in Paris (Frankreich) und in Wien (Österreich).

## 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ANTEILSBESITZ

Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderung des Konsolidierungskreises.

In Bezug auf die vollkonsolidierte net-m privatbank 1891 AG, an der die net mobile AG seit dem 31. Oktober 2011 die Mehrheit der Stimmrechte hält und tranchenweise die Anteile aufgestockt hat, so dass zum Stichtag 95,16% der Anteile gehalten werden, ist die zum Erwerbsstichtag vorläufig durchgeführte Purchase Price Allocation (PPA) im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen worden.

Der Kreis der voll konsolidierten Unternehmen (VK) des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 umfasst die verbundenen Unternehmen, bei denen die net mobile AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder auf andere Weise einen beherrschen den Einfluss ausüben kann.

An Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) ist die net mobile AG derzeit nicht beteiligt. Daneben werden Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der übrige Anteilsbesitz der net mobile AG wird nach den Regelungen des IAS 39 im Konzernabschluss abgebildet, wir verweisen auf unsere nachfolgenden Erläuterungen unter Punkt 3.4.1.

Der Anteilsbesitz stellt sich wie folgt dar:

	Anteil am Kapital	Einbe- ziehungs- art	31.12.2012 Eigen- kapital	2012 Perioden- ergebnis
Gesellschaft				in TEUR
First Telecom GmbH, Frankfurt am Main	100	VK	938	135
First Communication GmbH, Frankfurt am Main (3)	100	VK	- 397	121
SN Telecom GmbH, Frankfurt am Main	100	VK	-320	222
net mobile Verwaltungs AG, Zürich (Schweiz)	100	VK	1.145	6(4)
net mobile Schweiz AG, Zürich (Schweiz) (3)	100	VK	104	453(4)
net mobile minick GmbH, Hamburg	100	VK	564	- 519 <sup>(2)</sup>
net mobile UK Ltd, London (Groβbritannien) <sup>(3)</sup>	100	VK	- 455	51(4)
net mobile Minick Spain SLU, Madrid (Spanien) (3)	100(3)	VK	- 358	- 263
GOLDkiwi Media S. A. (vor- mals: Untiteld Media S. A.), Diegem (Belgien)	99,99 <sup>(1)</sup>	VK	-1.028	-844
net-m privatbank 1891 AG, Düsseldorf (ehemals: Bankverein Werther Aktien- gesellschaft, Bielefeld)	95,16	VK	9.431	-301
H20 Entertainment GmbH, Meerbusch	49	at equity	- 424	83
8 Elements Ltd., Hongkong (Volksrepublik China)	18	IAS 39	-508	-139 <sup>(4)</sup>
Dadango Inc, Freeport (USA)	15	IAS 39	wurde bis	sbetrieb sher noch enommen

<sup>&</sup>lt;sup>(1)</sup> Eine Aktie im Nennwert von 10 EUR wird aus formalen Gründen vom Vorstandsmitglied Frank Hartmann gehalten. Auf einen Ausweis von Minderheitenanteilen im Konzernjahresabschluss wird auf Grund der untergeordneten Bedeutung (Immaterialität) insoweit verzichtet.

Das angegebene Eigenkapital und die genannten Periodenergebnisse wurden auf Basis lokaler Rechnungslegungsvorschriften, also im Wesentlichen auf Basis von HGB, ermittelt. Bilanzstichtag ist jeweils der 31. Dezember eines Jahres.

Die 8 Elements Ltd. und die Dadango Inc. bilanzieren ebenfalls zum Stichtag 31. Dezember. Der Jahresabschluss der 8 Elements Ltd. zum 31. Dezember 2012 ist noch nicht verfügbar, so dass die Werte per 31. Dezember 2011 erfasst sind. Wesentliche Geschäftsvorfälle seit diesem Stichtag, die eine Anpassung der Werte notwendig machen, liegen nicht vor.

Sämtliche Gesellschaften stellen ihre Einzelabschlüsse nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HGB, Swiss GAAP, UK GAAP etc.) auf. Eventuelle Anpassungen an die IFRS (von dem International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebene International Financial Reporting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind, erfolgen bei Aufstellung des Konzernabschlusses.

Die First Telecom GmbH bietet über die Call-by-Call-Nummer 01099 Verbindungen in nationale und internationale Festund Mobilfunknetze an. Außerdem bietet die Gesellschaft als Teilnehmer- und Verbindungsnetzbetreiber lokale Rufnummern und Servicerufnummern an und verfügt über einen Fakturierung- und Inkasso-Vertrag (F&I) mit der Deutschen Telekom zur Abrechnung von offline abgerechneten Rufnummern in Deutschland wie z.B. 0900 und 118.

Die First Communication GmbH bietet als 100%ige Tochtergesellschaft der First Telecom GmbH unter der Nummer 01039 ebenfalls Verbindungen in nationale und internationale Festund Mobilfunknetze an. Ferner verfügt die Gesellschaft ebenfalls über einen F&I-Transitvertrag und über die Zulassung als Teilnehmernetzbetreiber. Die Gesellschaft bietet zudem Servicerufnummern der Gassen 0180, 0900, 0800 und 0137 an.

Die SN Telecom GmbH ist Inhaber eines Teils der IP-Rechte an den Softwareplattformen des net mobile Konzerns (z.B. weitgehend an der maxmedia-Plattform) und verwaltet diese Rechte. Dazu zählt auch die ehemals der Minick Gruppe gehörende Plattform, auf der alle Funktionalitäten abgebildet werden können, die für Mobile Services notwendig sein können. Für die Nutzungsüberlassung innerhalb des Konzerns erhält die SN Telecom GmbH Lizenzgebühren. Darüber hinaus übt sie zurzeit keine operative Tätigkeit aus.

<sup>(2)</sup> Vor Ergebnisabführung.

<sup>(3)</sup> Indirekte Beteiligung.

 $<sup>^{(4)}</sup>$  Ergebnis inklusive Fremdwährungsumrechnung.

Die net mobile minick GmbH, net mobile Verwaltungs AG, net mobile Schweiz AG, net mobile UK Ltd. sowie die net mobile Minick Spain SLU (ehemalige Minick Gruppe) verfügen über ein Netzwerk zur Bereitstellung von Mobilfunkdiensten in Europa, Afrika und Amerika und betreiben ihre eigenen SMS- und MMS-Messaging-Centers. Durch die Büros in Deutschland, in der Schweiz, in Großbritannien und Spanien werden über 400 mobile Internetportale rund um den Globus unterhalten.

Die GOLDkiwi Media S. A. hat im Geschäftsjahr ihre operative Tätigkeit aufgenommen. Sie bietet u. a. Produkte für Mobiltelefone und andere mobile Endgeräte, wie z.B. Bilder, Videos oder Handy-Games an, und vertreibt diese für ihre Partner an Endkunden.

Die net-m privatbank 1891 AG erbringt Dienstleistungen im Bereich Zahlungsverkehr und Factoring, Kreditkartenakzeptanz und -emission sowie der Abwicklung von Transaktionen, die eine Bankerlaubnis nach dem Kreditwesengesetz voraussetzen. Der zum Zeitpunkt der Übernahme bestehende regionale Bankbetrieb wurde bereits zum 30. November 2011 weiterveräußert. Der verbleibende Bereich, der insbesondere Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie das Kreditkartengeschäft betrifft, wird derzeit ausgebaut.

Die H2O Entertainment GmbH ist eine auf die Vermarktung von Merchandising-Produkten, Online-Portalen und Computerspielen für den Online-Betrieb spezialisierte Gesellschaft. Es werden unter anderem von der net mobile AG erworbene Lizenzen vermarktet.

Die 8 Elements Ltd. mit Sitz in Hongkong ist eine auf die Vermarktung hochwertiger mobiler Inhalte spezialisierte, direkt von ihrem Hauptgesellschafter geführte Gesellschaft in Hongkong. Als einer der führenden regionalen Großhändler distribuiert 8 Elements Spiele und Videos verschiedener Marken sowie qualitativ anspruchsvollen "non branded" Content im asiatisch-pazifischen Raum. Als flexibles Team stellt 8 Elements eines der erfahrensten und größten Distributionsnetzwerke für seine Partner und Lieferanten aus Europa und Asien dar. Zurzeit arbeitet 8 Elements in 8 Ländern direkt mit 13 Netzwerkbetreibern, 5 Service-Anbietern und 14 Portalen, und erreicht so über 150 Millionen Nutzer. Zu den Kunden gehören u.a. SmarTone-Vodafone, Telstra, Globe, maxis and Singtel Mobile.

Die Dadango Inc. ist ein Start-Up-Unternehmen in den USA, welches sich auf die Vermarktung von mobilen Mehrwertdiensten spezialisiert. Der Geschäftsbetrieb wurde bisher noch nicht aufgenommen.

Die Finanzinformationen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

<b>Gesellschaft</b> in TEUR	Eigen- kapital	Vermö- gens- werte	Schulden	Umsatz
H2O Entertainment GmbH, Meerbusch	- 424	891	467	508

Der Gewinn der H2O Entertainment GmbH beläuft sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 83 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Verluste in Höhe von 502 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliges Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr von 41 TEUR und kumuliert von –246 TEUR. Dieses Ergebnis hatte wegen der Vollabwertung des at-Equity-Ansatzes auf diesen Ansatz keine Auswirkung mehr.

### 3. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENT-LICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWER-TUNGSGRUNDSÄTZE

### 3.1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der net mobile AG zum 31. Dezember 2012 wird nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)) beziehungsweise Standing Interpretations Committee (SIC), aufgestellt und berücksichtigt uneingeschränkt alle bis zum 31. Dezember 2012 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss steht mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in Einklang.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS gem. § 315a I HGB entfällt für die Gesellschaft, da ihre Wertpapiere nicht an einem so genannten geregelten Markt eines Mitgliedsstaates der EU, sondern im Freiverkehr gehandelt werden. Mit diesem Konzernabschluss wird die Option wahrgenommen, freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315a III HGB aufzustellen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr und beginnt somit am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Jahres.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist ebenfalls Euro. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Konzernbilanz wird in lang- und kurzfristige Posten unterteilt.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden von den einzelnen Tochterunternehmen innerhalb des Konzerns im Wesentlichen einheitlich ausgeübt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen des Vorstands über Sachverhalte, die sich auf den Betrag von Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz, Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie Angaben im Konzernanhang auswirken. Schätzungen und Ermessensausübungen wurden speziell in den Bereichen Geschäfts- und Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Forderungen, Rückstellungen, latente Steuern, Segmentberichterstattung, Umsatzaufgliederung, Berechnung der Werte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten und der Abschreibungen angewandt. Diese Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Solche tatsächlichen Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnisnahme erfolgswirksam berücksichtigt, mit Ausnahme derjenigen Schätzungen, die auf Grund der entsprechenden Rechnungslegungsvorschrift direkt im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) zu erfassen sind. Sofern sich unsere Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen ändern, würden sich auch die auf deren Basis ermittelten Bewertungen entsprechend ändern. Die Buchwerte und die Zeitwerte der genannten Posten unterliegen einer direkten Sensitivität in ihren Bewertungsgrundlagen.

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungsund Bewertungsmethoden aufgestellt.

#### 3.2. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2012 anzuwendende Standards und Interpretationen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 waren folgende neue oder geänderte Standards erstmals verpflichtend anzuwenden:

 Amendments to IFRS 7 - Disclosures - Transfers of Financial Assets

Die Änderungen an IFRS 7 betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Damit sollen die Beziehungen zwischen finanziellen Vermögenswerten, die nicht vollständig auszubuchen sind, und den korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten verständlicher werden. Weiterhin sollen die Art sowie insbesondere die Risiken eines anhaltenden Engagements (continuing involvement) bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten besser beurteilt werden können. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn eine unverhältnismäßig große Anzahl von Übertragungen mit continuing involvement (z.B. rund um das Ende einer Berichtsperiode) auftritt. Die Gesellschaft geht derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanzund Ertragslage durch die neuen Standards aus.

 Amendments to IAS 12 - Deferred Tax - Recovery of underlying assets

Bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig zu beurteilen, ob sich bestehende temporäre steuerliche Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Mit der Änderung des IAS 12 wird nun klargestellt, dass die Bewertung der latenten Steuern auf Basis der widerlegbaren Vermutung zu erfolgen hat, dass die Umkehrung durch Veräußerung erfolgt. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

 Amendments to IFRS 1 - Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters

Durch diese Änderung des IFRS 1 werden die bislang verwendeten Verweise auf das Datum 1. Januar 2004 als fester Umstellungszeitpunkt durch "Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS" ersetzt. Darüber hinaus werden nun in IFRS 1 Regelungen für die Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung einer Hyperinflation unterlag.

## In späteren Geschäftsjahren anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neu herausgegebenen und von der EU übernommenen Rechnungslegungsvorschriften sind erst in künftigen Abschlüssen anzuwenden und werden von der Gesellschaft nicht vorzeitig angewendet.

Amendments to IAS 1 - Presentation of Items of Other Comprehensive Income

Dieses Amendment ändert die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden ("recycling"), sind künftig separat von den Posten des sonstigen Ergebnisses darzustellen, die niemals reklassifiziert werden. Sofern die Posten brutto, d.h. ohne Saldierung mit Effekten aus latenten Steuern, ausgewiesen werden, sind die latenten Steuern nunmehr nicht mehr in einer Summe auszuweisen, sondern den beiden Gruppen von Posten zuzuordnen.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

• IAS 19 - Employee Benefits (revised 2011)

Neben umfangreicheren Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich insbesondere folgende Änderungen aus dem überarbeiteten Standard:

Derzeit gibt es ein Wahlrecht, wie unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen, die so genannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, im Abschluss dargestellt werden können. Diese können entweder (a) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden. Mit der Neufassung des IAS 19 wird dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft, so dass künftig nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Außerdem ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Zudem werden derzeit zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig.

Der erwartete Betrag an Verwaltungskosten für das Planvermögen wurde bislang im Zinsergebnis berücksichtigt. Den Änderungen zufolge sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

• Amendments to IAS 27 - Separate Financial Statements

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 Consolidated Financial Statements werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in IFRS-Einzelabschlüssen.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

 Amendments to IAS 28 - Investments in Associates and Joint Ventures

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Joint Arrangements erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt - wie bislang auch - die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wird der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt mithin.

Künftig sind auch potenzielle Stimmrechte und andere derivative Finanzinstrumente bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen ma $\beta$ geblichen Einfluss hat, zu berücksichtigen.

Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist. Der IFRS 5 ist dann partiell anzuwenden, wenn nur ein Anteil oder ein Teil eines Anteils an einem assoziierten

Unternehmen (oder an einem Joint Venture) das Kriterium "zur Veräußerung gehalten" erfüllt.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

 Amendments to IAS 32 und IFRS 7 - Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die Vorschriften zu den Anhangangaben im IFRS 7 erweitert.

Die Änderung des IAS 32 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung des IFRS 7 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

• IFRS 10 - Consolidated Financial Statements

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung ("control") neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt auf Grund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen inne hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Aus diesem neuen Standard können Auswirkungen auf den Umfang des Konsolidierungskreises, u.a. für Zweckgesellschaften, entstehen. Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Wenn für ein Investment die Qualifizierung als Tochterunternehmen zwischen IAS 27 / SIC-12 und IFRS 10 abweichend festgestellt wird, ist IFRS 10 retrospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist nur zeitgleich mit IFRS 11 und IFRS 12 sowie mit den 2011 geänderten IAS 27 und IAS 28 zulässig.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

• IFRS 11 - Joint Arrangements

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Reinvermögensüberschuss. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Für den Übergang z.B. von der Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode bestehen spezifische Übergangsvorschriften. Eine vorzeitige Anwendung ist nur zeitgleich mit IFRS 10 und IFRS 12 sowie mit den 2011 geänderten IAS 27 und IAS 28 zulässig.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

• IFRS 12 - Disclosure of Interests in Other Entities

Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

• IFRS 13 - Fair Value Measurement

Mit diesem Standard wird die Fair Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d.h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie derzeit aus der Fair Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair Value-Bewertung kann gegenüber den bisherigen Vorschriften zu abweichenden Werten führen.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Änderung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

IFRIC 20 - Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine

Mit dieser Interpretation soll die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau vereinheitlicht werden. Wenn erwartungsgemäß aus der weiteren Nutzung von Abraum Erlöse realisiert werden, sind die zuordenbaren Kosten der Abraumbeseitigung als Vorrat gemäß IAS 2 zu bilanzieren. Daneben entsteht ein immaterieller Vermögenswert, der zusammen mit dem Vermögenswert Tagebergbau zu aktivieren ist, wenn der Zugang zu weiteren Bodenschätzen verbessert wird und die in der Interpretation definierten Voraussetzungen erfüllt sind. Dieser Vermögenswert ist über die erwartete Nutzungsdauer abzuschreiben.

IFRIC 20 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Mangels Relevanz wird die Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

### 3.3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften sind zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt und anschlieβend auf die einheitlichen, IFRS-konformen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze übergeleitet.

Bezüglich des Konsolidierungskreises wird auf Punkt 2. "Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz" dieser Anlage verwiesen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum so genannten Erwerbszeitpunkt (Tag des Übergangs der Beherrschung). Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die bei der Erstkonsolidierung entstehenden aktivischen Unterschiedsbeträge (Geschäftsoder Firmenwerte) werden aktiviert und entsprechend der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Darüber hinaus bleibt die Verpflichtung zu einer Werthaltigkeitsprüfung bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Die Purchase Price Allocation (PPA) für die an der net-m privatbank 1891 AG im Vorjahr erworbenen Anteile ist im laufenden Jahr abgeschlossen worden.

Konzerninterne Zwischengewinne, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Unternehmen, die die net mobile AG zwar nicht beherrscht, auf die sie aber maßgeblichen Einfluss nehmen kann, werden in Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (assoziierte Unternehmen).

Unternehmen, die die net mobile AG nicht beherrscht und auf die sie auch keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann und die auch keine Gemeinschaftsunternehmen sind, werden wie in Punkt 3.4.1 beschrieben im Konzernabschluss abgebildet. Sofern dabei im Rahmen der Folgebewertung der Zeitwert (Fair Value) nicht verlässlich bestimmbar ist oder dies aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit vertretbar erscheint, werden solche Anteile auch im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem Zugangsbuchwert (Anschaffungskosten (costs) bzw. Fair Value, ggf. einschließlich Erwerbsnebenkosten) angesetzt.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Im Wesentlichen wurden dabei die folgenden Umrechnungskurse zu Grunde gelegt:

	<b>31.12.2012</b> Stichtags- kurs	31.12.2012 Durch- schnittskurs	<b>31.12.2011</b> Stichtags- kurs	31.12.2011 Durch- schnittskurs
GBP/EUR	0,81737	0,8111	0,83783	0,86821
CHF/EUR	1,20733	1,2051	1,21675	1,23358

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge vereinfachend mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste erfolgswirksam gebucht.

### 3.4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Mit Ausnahme der im Folgenden aufgeführten Bilanzposten ist der vorliegende Konzernabschluss auf Basis historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aufgestellt. In den Posten immaterielle Vermögenswerte, Firmenwert, Finanzanlagen und Pensionsrückstellungen kommt zum Teil die Fair Value Bewertung zum Tragen. Bezüglicher der Zusammensetzung wird auf die Erläuterungen zu diesen Posten im Folgenden verwiesen.

#### 3.4.1. Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei begrenzter Nutzungsdauer werden die immateriellen Vermögenswerte über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Nur für ein 2010 erworbenes Lizenzrecht wird eine verbrauchsabhängige Abschreibung vorgenommen. Bei der linearen Abschreibung beträgt die Nutzungsdauer in der Regel drei bis zehn Jahre. Abweichend davon wird erworbene Anwendersoftware über drei Jahre abgeschrieben. Sofern vertraglich eine davon abweichende zeitliche Begrenzung der Nutzung vereinbart ist (zwischen einem und zehn Jahren), wird diese Laufzeit für die Berechnung der Abschreibung zu Grunde gelegt.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem selbst erstellte Software. Die Entwicklungskosten für diese selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden mit Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die zukünftige Nutzbarkeit der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die planmäβige Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte. Die Nutzungsdauer beträgt maximal fünf Jahre. Für unfertige Projekte wird am Abschlussstichtag bei Vorliegen von entsprechenden Anzeichen auf eine mögliche Wertminderung ein Impairment-Test voraenommen.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinnund Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst.

Bei Anzeichen auf eine Wertminderung werden die immateriellen Vermögenswerte einem Impairment Test unterzogen.

Die Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Kundenbeziehungen Universal und Lizenzen für die Nutzungsrechte an SMS-, MMS- und Voice-Vorwahlen bzw. Kurzwahlen) sind im Wesentlichen den Zahlungsmittel generierenden Einheiten "Payment & Interactive" und "Digital Enabling" (siehe nachfolgende Erläuterungen zu den Geschäfts- und Firmenwerten) zugeordnet. Die Nutzungsdauer ist unbestimmt, da die geschlossenen Verträge ohne bestimmte Laufzeit gefasst sind und von einer langfristigen Zusammenarbeit, deren Ende derzeit nicht absehbar ist, ausgegangen wird. Soweit Anzeichen für eine außerplanmäßige Wertminderung vorhanden sind, werden dem Grundsatz der Einzelbewertung folgend außerdem Werthaltigkeitstests für die einzelnen Vermögenswerte durchgeführt. Kann der erzielbare Betrag nicht auf Einzelebene ermittelt werden, wird der Werthaltigkeitstest auf Ebene der oben erwähnten Zahlungsmittel generierenden Einheiten fortgesetzt. Im Falle von späteren Wertaufholungen wird - soweit zulässig - eine entsprechende Zuschreibung auf maximal die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Von der Neubewertungsmethode für immaterielle Vermögenswerte macht die net mobile AG keinen Gebrauch.

**Geschäfts- und Firmenwerte** werden nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen unterliegen diese einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36. Dieser wird jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung durchgeführt.

Im Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes von insgesamt 30.962 TEUR (Vorjahr: 31.101 TEUR) ist unverändert zum Vorjahr mit 8.945 TEUR der Geschäfts- und Firmenwert der net mobile AG aus der Ausgliederung zur Neugründung im Mai 2003 enthalten. Entsprechend des IDW RS HFA 2 wurde die Möglichkeit gewählt, diesen Vorgang unter analoger Anwendung des IFRS 3 "Separate Reporting Entity Approach" unter Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten sowie Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwertes zu bilanzieren. Als Kaufpreis der Transaktion wurden Aktien der net mobile AG hingegeben. Die Ermittlung des Kaufpreises erfolgte unter Zugrundelegung der Zahlung eines Investors für Anteile der net mobile AG im Zusammenhang mit der Ausgliederung. Im Übrigen beinhaltet der Bilanzposten unverändert zum Voriahr den Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb der First Telecom GmbH (1.916 TEUR) sowie den Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb der net mobile Verwaltungs AG (4.230 TEUR). Darüber hinaus ist der Geschäfts- und Firmenwert aus dem 2011 erfolgten Erwerb der net-m privatbank 1891 AG in Höhe von 15.871 TEUR enthalten. Im Vorjahr waren hier aus der vorläufigen Purchase Price Allocation (PPA) der net-m privatbank 1891 AG 16.010 TEUR enthalten.

Für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte wurden die nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) verwendet:

- "Payment & Interactive", zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 18.852 TEUR
- "Digital Enabling", zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 7.211 TEUR
- "Voice", zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 1.580 TEUR
- "Online & TV", zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 3.318 TEUR

Das Geschäft der net-m privatbank 1891 AG wird weiterhin in der CGU Interactive erfasst.

Für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte im Vorjahr wurden die nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) verwendet:

- "Payment & Interactive", zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 18.991 TEUR
- "Digital Enabling", zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 7.211 TEUR
- $\bullet$  "Voice", zugeordneter Geschäfts- und Firmenwert 4.899 TEUR

Im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes wird überprüft, ob der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten den Buchwert einschließlich Firmenwert dieser Einheiten deckt. Der erzielbare Betrag (realisable value) wird anhand des Nutzungswertes ermittelt, da die Bestimmbarkeit eines Nettoveräußerungswertes auf Grund eines nicht repräsentativen Börsenpreises nicht möglich ist. Die Bewertung wird nach der Discounted-Cashflow-Methode vorgenommen. Dabei wird der Barwert des Cashflows aus zwei Planungsphasen ermittelt. Die Detailplanungsphase erstreckt sich über die Geschäftsjahre 2013 und 2014 und basiert auf den Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Projektion der erwarteten Geschäftsentwicklung. An sie schließt eine ewige Rente an. Ein Wachstumszuschlag wird unverändert zum Vorjahr in Höhe von 1% angesetzt. Der im Geschäftsjahr 2012 für die Diskontierung verwendete Zinssatz beträgt 9,6 %. Im Vorjahr ist ein Zins von 7,0 % verwendet worden.

Der erzielbare Nutzwert übersteigt in den CGUs den jeweiligen Buchwert wie folgt:

CGU in %	
Payment & Interactive	56,07
Digital Enabling	62,38
Voice	52,52
Online & TV	12,64
Summe	45,34

Im Vorjahr überstieg der erzielbare Nutzwert in den CGUs den jeweiligen Buchwert wie folgt:

CGU in %	
Payment & Interactive	11,07
Digital Enabling	51,36
Voice	11,91
Summe	23,06

Sensitivitätsanalyse zu den Zahlungsmittel generierenden Einheiten:

Veränderung net realisable value in EUR	CGU Payment & Interactive		WACC	-1%
	+1%	47.118.586	55.086.355	65.526.185
Wachstumsfaktor	IST	42.420.900	48.936.293	57.219.097
	-1%	38.607.901	44.064.830	50.839.409

Veränderung net realisable value in EUR	CGU Digital Enabling	+1%	WACC	-1%
	+1%	40.354.344	46.541.529	54.623.700
Wachstumsfaktor	IST	36.758.638	41.834.145	48.265.285
	-1%	33.840.090	38.105.427	43.382.139

Veränderung net realisable value	CGU Voice		WACC	
in EUR				-1%
	+1%	9.163.236	10.813.263	12.977.394
Wachstumsfaktor	IST	8.185.939	9.533.816	11.249.204
	-1%	7.392.690	8.520.367	9.921.986

Veränderung net realisable value	CGU Online & TV		WACC	
in EUR				-1%
	+1%	38.638.344	43.902.226	50.758.033
Wachstumsfaktor	IST	35.621.457	39.952.613	45.423.163
	-1%	33.172.722	36.824.126	41.326.083

Die Sensitivitätsanalyse des Vorjahres stellte sich wie folgt dar:

Veränderung net realisable value in EUR	CGU Payment & Interactive	+1%	WACC	-1%
	+1%	81.558.032	95.370.278	115.868.243
Wachstumsfaktor	IST	72.039.908	82.044.903	95.880.181
	-1%	59.349.075	65.388.185	73.036.682

Veränderung net realisable value in EUR	CGU Digital Enabling	+1%	WACC	-1%
	+1%	50.264.903	59.714.964	73.782.236
Wachstumsfaktor	IST	43.687.953	50.507.234	59.970.642
	-1%	34.918.687	38.997.573	44.185.964

Veränderung net realisable value	CGU Voice		WACC	
in EUR				
	+1%	17.273.539	20.475.076	25.235.901
Wachstumsfaktor	IST	15.052.984	17.366.298	20.572.734
	-1%	12.092.243	13.480.326	15.243.400

In der Sensitivitätsanalyse hat sich gezeigt, dass in keiner Zahlungsmittel generierenden Einheit die geprüften Veränderungen zu einer Unterschreitung der Buchwerte der einzelnen Bereiche führen würden. Demnach würde sich auch bei den veränderten Parametern kein Abschreibungsbedarf ergeben. Hierbei ist eine Veränderung um einen Prozentpunkt eine angemessene Abweichung, da sie realistische Schwankungsbreiten darstellt.

Bezüglich der Segmentberichterstattung wird auf Punkt 5 dieser Anlage verwiesen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um lineare planmäßige und – sofern erforderlich – außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Dabei werden die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

in Jahren	
Gebäude Mieteinbauten	5
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-13

Bei Anzeichen auf eine Wertminderung werden die Sachanlagen einem Impairment-Test unterzogen.

Von der Neubewertungsmethode für Sachanlagen macht die net mobile AG keinen Gebrauch.

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Fair Value. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IAS 39 aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet. Transaktionskosten, die dem Erwerb oder der Emission direkt zugerechnet werden können, werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden mit dem Wert am jeweiligen Handelstag bilanziert.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten insbesondere Anteile an Unternehmen, die weder im Rahmen der Voll-, noch der Quotenkonsolidierung und auch nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen sind, Wertpapiere und andere Finanzinvestitionen sowie Forderungen aus Finanzdienstleistungen.

Die erstmalige Bilanzierung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt mit dem Wert am jeweiligen Handelstag.

Die Anteile an Unternehmen, die weder im Rahmen der Voll-, noch der Quotenkonsolidierung und auch nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen sind, werden nach den Regelungen des IAS 39 bilanziert. Sie sind der Kategorie "available for sale" zugeordnet. Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden nach dem erstmaligen Ansatz zum Fair Value bewertet, wobei die nicht

realisierten Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst werden. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum Fair Value erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Finanzinstrumente der Fair Value anhand von Marktpreisen nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Des Weiteren enthalten die langfristigen finanziellen Vermögenswerte durch die Konsolidierung der net-m privatbank 1891 AG Forderungen aus Finanzdienstleistungen, die der Kategorie "Loans and Receivables" zugeordnet und nicht als kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einzustufen sind. Beim Zugang werden diese zum Fair Value und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei die Transaktionskosten, die dem Erwerb direkt zugerechnet werden können, im Buchwert berücksichtigt werden. Bei vorliegenden entsprechenden Anzeichen werden dabei Wertminderungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Aktien und Finanzinvestitionen erfolgt zum Fair Value oder, sofern dieser nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelbar ist, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivate, die ebenfalls unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind, werden in die Kategorie "at Fair Value through profit and loss" zugeordnet und erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Der Fair Value ist definiert als der Preis, zu dem ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit im Rahmen einer Transaktion zwischen sachverständigen, unabhängigen und vertragswilligen Geschäftspartnern (ausgenommen im Rahmen eines Zwangsverkaufs oder einer Notabwicklung) zum jetzigen Zeitpunkt ausgetauscht werden könnte.

Bei der Ermittlung des Fair Value sind Einschätzungen durch das Management erforderlich. Die Bereiche, für welche Managemententscheidungen in signifikantem Umfang erforderlich sind, werden identifiziert, dokumentiert und im Rahmen von Bewertungskontrollen und des monatlichen Berichtszyklus an das Senior Management gemeldet. Die für die Modellvalidierung und Bewertung verantwortlichen Mitarbeiter befassen sich vor allem mit Subjektivitäts- und Einschätzungsfragen.

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten, deren Preise in einem aktiven Markt notieren, sind nur in geringem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich.

In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen beziehungsweise Einschätzungen für Finanzinstrumente, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren sämtliche Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Das erforderliche Maß an subjektiver Bewertung und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Finanzinstrumente ein höheres Gewicht, die anhand spezieller und komplexer Modelle bewertet werden und bei denen einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die Auswahl und Anwendung angemessener Parameter, Annahmen und Modellierungstechniken bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Insbesondere wenn Daten aus selten vorkommenden Markttransaktionen stammen, müssen Extra- und Interpolationsverfahren angewandt werden. Sind darüber hinaus keine Marktdaten vorhanden, werden die Parameter durch Untersuchung anderer relevanter Informationsquellen bestimmt wie historische Daten, Fundamentalanalyse der wirtschaftlichen Eckdaten der Transaktion und Informationen aus vergleichbaren Transaktionen. Dazu werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um das tatsächlich zu bewertende Finanzinstrument sowie die aktuellen Marktbedingungen zu reflektieren. Führen unterschiedliche Bewertungsmodelle zu einer Bandbreite von verschiedenen potenziellen Fair Values für ein Finanzinstrument, muss das Management entscheiden, welcher dieser Schätzwerte innerhalb der Bandbreite den Fair Value am besten widerspiegelt. Ferner können bestimmte Wertanpassungen Einschätzungen des Managements erfordern, um die Ermittlung des Fair Value sicherzustellen.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine **Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts** vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn

- objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, dass nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist (Verlustereignis)
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts hatte
- eine verlässliche Schätzung des Betrages vorgenommen werden kann.

Die Höhe der Wertminderung bei den Loans und Receivables (Kredite und Forderungen) ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Die Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertminderung ergebniswirksam rückgängig gemacht. In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden diese Veränderungen in den Umsatzerlösen bzw. den Umsatzkosten erfasst.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird der bislang nur erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Fair Value, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgsneutral erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des Fair Value des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist. In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden diese Veränderungen in den Umsatzerlösen bzw. den Umsatzkosten erfasst.

Die Fair-Value-Option wird im Wesentlichen zur Vermeidung von Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen angewendet. Sie wird für Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten wie z.B. Schuldverschreibungen genutzt, deren Management und Performancemessung auf Fair-Value-Basis erfolgt.

Latente Steueransprüche werden in Anwendung der Vorschrift des IAS 12 gebildet. Dabei werden die temporären bzw. quasi-permanenten Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften und dem IFRS-Konzernabschluss mit den aktuell gültigen bzw. verbindlich angekündigten Steuersätzen der jeweiligen Gesellschaft bewertet. Grundsätzlich werden aktive Steuerlatenzen auch auf Verlustvorträge gebildet. Im Zuge der Übernahme der net mobile AG durch den NTT DOCO-MO Konzern sind jedoch die deutschen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften, die bis zum Erwerb entstanden sind, vollständig untergegangen. Entsprechend wurden für diese Verlustvorträge keine latenten Steuern mehr angesetzt. Die aktiven latenten Steuern auf deutsche Verlustvorträge beziehen sich demnach ausschließlich auf seit dem Erwerb entstandene Verluste. Auf Grund aktueller Rechtsprechung ist davon auszugehen, dass die steuerlichen Verlustvorträge der net-m privatbank 1891 AG trotz Übernahme nicht untergehen.

Entsprechende latente Steuern wurden gebildet und, sofern sie den Zeitraum vor der Einbeziehung in den Konzernabschluss betreffen, bei der Ermittlung des Goodwills und der Minderheitenanteile berücksichtigt. Somit haben sich nur die latenten Steuern für den Zeitraum nach Erstkonsolidierung auf die Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewirkt.

Latente Steuern, die aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IFRS- und Steuerbilanz resultieren, werden nach der bilanzorientierten Abgrenzungsmethode (temporary concept) ermittelt und gesondert ausgewiesen. Aktive latente Steuern umfassen dabei ggf. auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind, in dem die Realisierung der latenten Steueransprüche und -schulden erwartet wird.

Die Vorräte in Höhe von 1.446 TEUR (Vorjahr: 145 TEUR) beinhalten hauptsächlich geleistete Anzahlungen (1.141 TEUR, Vorjahr: O TEUR). Der Restbetrag entfällt auf so genannten Verlagscontent. Dabei handelt es sich um Inhalte und Rechte, die über die betriebenen Partner-Plattformen vertrieben werden. Die Bewertung der Vorräte zum Stichtag erfolgt insgesamt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und erzielbaren Nettoveräußerungspreis. Für Content, dessen Ertragsaussichten schlechter als zunächst angenommen ausfallen, wurde im Vorjahr aufwandswirksam eine Abwertung in Höhe von 896 TEUR vorgenommen. Weitere Abwertungen oder Wertaufholungen wurden im laufenden Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Verpfändungen der Vorräte gab es ebenfalls nicht. Der Verbrauch der Vorräte wirkte sich mit 296 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) ergebnismindernd aus.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und bei ihrem Zugang zum Fair Value und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Indizien für Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen von untergeordneter Bedeutung, für die gleichwohl ein statistisches Ausfallrisiko besteht, werden pauschale Wertberichtigungen auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit erfasst.

Die kurzfristigen finanziellen sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen sonstige finanzielle Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen sowie Dritte, Forderungen an Kreditinstitute mit einer Laufzeit von über drei Monaten bis zu einem Jahr sowie andere festverzinsliche Wertpapiere und sind der Kategorie "available for sale" zugeordnet. Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden nach dem erstmaligen Ansatz zum Fair Value bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder

Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst werden.

Die kurzfristigen nicht finanziellen sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vermögenswerte aus Periodenabgrenzungen und Forderungen gegen das Finanzamt aus sonstigen Steuern. Als laufende Steuererstattungsansprüche werden die erwarteten Erstattungsbeträge basierend auf den gültigen Gesetzen und Steuersätzen angesetzt. Die Bewertung erfolgt auch hier zum Fair Value.

Die **Ertragsteuerforderungen** betreffen im Wesentlichen das Körperschaftsteuerguthaben der net-m privatbank 1891 AG, welches ebenfalls zum Fair Value bewertet wurde.

Die Zahlungsmittel beinhalten insbesondere Einlagen bei Kreditinstituten und Zentralbanken sowie Kassenbestände. Grundsätzlich haben die Einlagen bei Kreditinstituten eine Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Auf fremde Währung lautende Konten werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Die im Vorjahr ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sind im laufenden Geschäftsjahr vollständig abgegangen. Im Vorjahr wurden sie bereits gesondert in der Bilanz ausgewiesen und nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigerem Betrag aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

### 3.4.2. Passiva

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen insbesondere aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Sie werden beim Zugang zum Fair Value, respektive zu Anschaffungskosten und in der Folge unter der Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Posten enthalten sind nur jene Teile von Verbindlichkeiten, die nicht innerhalb von zwölf Monaten zu tilgen sind. Im Vorjahr war hier noch der langfristige Teil einer Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen enthalten, der in diesem Geschäftsjahr vollständig als kurzfristig einzustufen war. Der Teil der Verbindlichkeiten, der innerhalb von zwölf Monaten zu tilgen ist, ist in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. in den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung für Leistungszusagen ("defined benefit plans") zu bildende Pensionsrückstellungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Von der so genannten Korridormethode wird kein Gebrauch gemacht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ab dem laufenden Geschäftsjahr nicht mehr in der Gewinnund Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst. Aus Wesentlichkeitsgründen wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst. Soweit gegenzurechnendes Planvermögen ("plan assets") existiert, erfolgt ein saldierter Ausweis von Pensionsrückstellung und Planvermögen. Im Geschäftsjahr hat sich für die Pensionsverpflichtungen von zwei Tochterunternehmen ein Passivüberhang aus dieser Saldierung ergeben, der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird. Nur bei einer dieser Gesellschaften lag entsprechendes Planvermögen vor.

Die kurzfristigen **Rückstellungen** beinhalten durch vergangene Ereignisse begründete, gegenwärtige Außenverpflichtungen, wenn ein zukünftiger Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bilanzierung erfolgt dabei zum bestmöglichen Schätzwert. Dies ist der Betrag, der bei vernünftiger Beurteilung am Stichtag zur Erfüllung der Verpflichtung oder zur Übertragung der Verpflichtung auf einen Dritten aufgewendet werden müsste.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen werden gemäß IAS 39 bei ihrem Entstehen zum Fair Value angesetzt und in der Folgezeit unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In diesem Posten werden auch so genannte Abgrenzungen ("Accruals") ausgewiesen und entsprechend den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewertet.

Die Bewertung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt nach IAS 39. Diese Verbindlichkeiten werden bei ihrem Entstehen zum Fair Value angesetzt. Die Folgebewertung wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Periodenabgrenzungen ("Accruals"). Für Periodenabgrenzungen enthalten die IFRS keinen eigenen Standard. Ihre Notwendigkeit ergibt sich aus verschiedenen Standards und dem Framework.

**Steuerverbindlichkeiten** sind in den Abgrenzungen unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und betreffen im Wesentlichen sonstige Steuern.

### 3.4.3. Konzerngesamtergebnisrechnung

Die Abrechnung gegenüber dem Endkunden erfolgt auf Basis von Einzelleistungen. Die Erfassung der Umsatzerlöse und Erträge erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht wurde und/oder die Rechte übergeben wurden, die Höhe der Umsatzerlöse oder Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zuflieβen wird. Die Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung erfasst. Die Umsatzerlöse werden dabei im Einzelnen wie folgt realisiert:

Die Umsatzerlöse im Bereich Festnetztelefonie, Servicerufnummern und Voice-Anwendungen, genannt "Voice-Bereich", beinhalten Umsätze aus der Schaltung und Vermietung von Festnetzrufnummern im eigenen Netz sowie damit verwandte oder nahe stehende Leistungen. Als Umsatz betrachtet die net mobile AG Gruppe die an die Endkunden erbrachten Leistungen, die durch die Netzbetreiber (Carrier) inkassiert werden, sowie die Dienstleistungserträge aus nahe stehenden Leistungen.

Der Bereich "Payment & Interactive" beinhaltet die Umsätze aus Mehrwertdiensten, die über die Versendung von entgeltlichen Inhalten, Informationen, Diensten oder Applikationen in Form von Kurz- oder Bildmitteilungen generiert werden, sowie Finanzdienstleistungen. Die technische Anbindung an den Kunden erfolgt über Telekommunikationsunternehmen. Die Inhalte der Kurz- und Bildmitteilungen werden im Wesentlichen von Content-Partnern eingekauft. Als Umsatz betrachtet die net mobile AG Gruppe die Rechnungsbeträge an die Netzbetreiber. Die Umsatzerlöse im Bereich "Messaging" resultieren im Wesentlichen aus der Übertragung von Kurzmitteilungen. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Weiterverkauf der seitens der Netzbetreiber eingekauften Leistungen zu Großhandelspreisen. Die Umsätze aus Finanzdienstleistungen stehen im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der net-m privatbank 1891 AG, die auch vollständig in diesem Segment erfasst werden. Sie umfassen Umsätze aus Krediten, die grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode realisiert werden, Umsätze aus der Abrechnung von Zahlungsverkehrsdienstleistungen, Factoring, Provisionen sowie Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen.

Umsatzerlöse aus dem Bereich "Digital Enabling" resultieren aus dem Verkauf von mobilen Inhalten und Rechten. Die net mobile AG kauft dabei die Verwertungsrechte entweder pauschal oder im Rahmen eines Revenue-Share-Modells ein und veräußert diese weiter an ihre Kunden. Umsatz ist dabei der Verkaufserlös zuzüglich der eventuell separat abzurechnenden Rechte oder Lizenzen (z.B. GEMA-Gebühren).

Die in dem Bereich "Online & TV" erzielten Umsatzerlöse resultieren aus zwei verschiedenen Sparten. Das Kerngeschäft der Sparte TV ist die Vermarktung eigener Produkte über den TV-Partner. Die dabei erzielten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus klassischer DRTV-Werbung und Sponsoring für die Produkte SMS & Voice im B2B2C-Bereich. Das bedeutet, dass Werbespots bei TV-Sendern platziert werden, um die entsprechenden Produkte an den Endkunden zu verkaufen. Die net mobile AG übernimmt dabei sowohl die Planung, Steuerung als auch die Kontrolle der entsprechenden TV-Kampagnen. Zudem werden hier auch die Aufgaben einer Media-Agentur übernommen. So wird Partnern und Kunden der net mobile Gruppe die Möglichkeit gegeben, Werbespots zu produzieren und darüber hinaus auch entsprechende Werbezeiten bei den Sendern einzukaufen, um diese dann entsprechend weiterzugeben. Die hier erzielten Umsätze resultieren dann aus einer entsprechenden Bearbeitungsgebühr oder Agenturprovision. Die zweite Sparte ist "Online & Mobile". Die hier erzielten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus B2B2C-Geschäften. Das bedeutet, dass die net mobile AG ihren Kunden – insbesondere Webmastern und Vermarktungsnetzwerken – eine Vielzahl von Portalen verschiedenster Content-Kategorien anbietet, um deren Vermarktungsmaβnahmen maximal zu monetisieren. Die net mobile AG bietet ihren Kunden hierzu einen Full-Managed-Service an, basierend auf einer Plattform, welche die Möglichkeit von Content- sowie Portalmanagement, Traffic-Optimierung, Performance- Analyse und optimierten Abrechnungsprozessen bietet.

Im Rahmen von Kooperationsgeschäften und Outsourcing-Lösungen tritt die net mobile AG auch als Gesamtanbieter auf und verkauft dabei ihre eigenen Leistungen sowie die Leistungen von Partnern als vollständigen Dienst im eigenen Namen. Der Umsatzerlös ist dabei der gesamte Rechnungsbetrag an den Kunden inklusive der Fremdleistung des Kooperationspartners. Bei einigen dieser vertraglichen Strukturen übernimmt die net mobile AG sämtliche Chancen und Risiken aus der Vermarktung der Mehrwertdienste (z.B. Bonitätsrisiko der Endkunden). Daher werden die Umsatzerlöse grundsätzlich brutto, also ohne Abzug der an die Vertragspartner abzuführenden Dienstleistungsentgelte, ausgewiesen. Sofern bei diesen Geschäften Fremdleistungen einbezogen werden, erhöhen diese die Umsatzkosten der net mobile AG. Diese Leistungen werden im Wesentlichen im Segment "Digital Enabling" ausgewiesen.

Umsatzkosten werden im Zeitpunkt der Umsatzrealisierung mit Anfall erfolgswirksam erfasst. Die Umsatzkosten umfassen dabei neben den "Materialeinstandskosten" (z.B. Content-Kosten oder Leitungsentgelte) vor allem auch die Erfolgsbeteiligungen für die Vermarktungspartner und Reseller sowie die Inkassokosten der Netzbetreiber und Zinsund Provisionsaufwendungen für die erbrachten Finanzdienstleistungen.

Vertriebsaufwendungen und allgemeine Verwaltungskosten werden erfolgswirksam bei Anfall erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten: Forschungskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten sowie Softwareentwicklungen, werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen.

Die Zinserträge und -aufwendungen enthalten den Zinsaufwand aus Schulden, Zinserträgen aus der Anlage von Wertpapieren und Zahlungsmitteln. Darunter fallen auch die Zinskomponenten aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen. Eine Ausnahme von diesen Grundsätzen wird für das betriebene Kredit- und Einlagengeschäft der net-m privatbank 1891 AG gemacht. Hier werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Finanzdienstleistungen in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten ausgewiesen.

In den **übrigen Posten des Finanzergebnisses** werden alle Aufwendungen und Erträge von Finanzvorgängen gezeigt, die nicht im Zinsergebnis enthalten sind, z.B. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für sonstige Risiken.

### 3.4.4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Aktien, im Fall des verwässerten Ergebnisses je Aktie einschließlich potenzieller ausstehender Aktien, ermittelt.

#### 3.5. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung sind nur solche Investitionen als Cashflow aus Investitionstätigkeit auszuweisen, die auch zu einem direkten Cash Abfluss geführt haben. Teilweise sind die Investitionen aber auf Ziel angeschafft worden, so dass zunächst eine entsprechende Erhöhung der Verbindlichkeiten und noch kein Cash Abfluss erfasst wurde. Diese Transaktionen sind entsprechend nicht in der Konzernkapitalflussrechnung enthalten.

### 3.6. KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGS-RECHNUNG

Bezüglich der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals wird auf die Konzernbilanz verwiesen. Diese Bestandteile sind entweder in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang separat darzustellen.

### 3.7. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGS-KREISES

### Zugänge

Zum 31. Oktober 2011 (Erwerbszeitpunkt) hat die net mobile AG insgesamt ihre Anteile an der Bankverein Werther Aktiengesellschaft, Bielefeld, Deutschland (jetzt net-m privatbank 1891 AG), von 9,99% auf 93,13% aufgestockt und hält seitdem unmittelbar die Mehrheit an der net-m privatbank 1891 AG. Die Anteile von 9,99% wurden zum Vorjahr mit einem beizulegenden Zeitwert von 743 TEUR bilanziert. Die auf Grund des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung resultierende Neubewertungsrücklage zum Erwerbszeitpunkt 31. Oktober 2011 in Höhe von 619 TEUR wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die net-m privatbank 1891 AG wurde im Vorjahresabschluss der net mobile AG erstmals mit Mehrheitsübernahme vollkonsolidiert. Die Anschaffungskosten betrugen 23.973 TEUR, von denen 18.127 TEUR im Geschäftsjahr 2011 als Zahlung geleistet wurden. Die restlichen Anschaffungskosten beziehen sich auf bereits in Vorjahren erworbene Anteile. Im laufenden Geschäftsjahr wurden laufend weitere Aktien der net-m privatbank 1891 AG an der Börse erworben. Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 21. November 2012, zu deren Zeitpunkt die net mobile AG bereits 95,16 % der Anteile hielt, wurde beschlossen, die verbleibenden 191.922 Stückaktien der Minderheitsaktionäre auf die net mobile AG gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung zu übertragen. Der Kaufpreis wurde auf 6,49 EUR je Stückaktie, also insgesamt 1.246 TEUR, festgelegt. Die vollständige Übertragung ist erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Die net-m privatbank 1891 AG wurde bereits in 2011 voll konsolidiert, es handelt sich lediglich um einen Zukauf.

Im Wesentlichen lag die Geschäftstätigkeit der net-m privatbank 1891 AG für das Geschäftsjahr 2012 im Ausbau und in der Weiterentwicklung der beiden Hauptgeschäftssäulen Cards & Payment und Strategic Partnerships. Der Erwerb erfolgte, um diese Services innerhalb des Konzerns zu nutzen.

## Wesentliche Bilanzposten der net-m privatbank 1891 AG (endgültige Kaufpreisallokation)

<b>31. Oktober 2011</b> in TEUR	Buchwerte vor Erstkonsoli- dierung	Endgültige Kaufpreis- allokation	Buchwerte nach Erstkonsoli- dierung
Langfristige Vermögenswerte	5.699	-135	5.564
Sachanlagen	32	0	32
Immaterielle Vermögenswerte	291	0	291
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.376	-135	5.241
Kurzfristige Vermögenswerte	40.538	1.142	41.680
Sonstige kurzfr. Vermögenswerte (finanziell)	10.980	200	11.180
Sonstige kurzfr. Vermögenswerte (nicht finanziell)	35	0	35
Ertragsteuerforderungen	94	0	94
Aktive latente Steuern	0	942	942
Liquide Mittel	29.429	0	29.429
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	24.900	3.500	28.400
Langfristige Verbindlichkeiten	7.194	200	7.394
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25.126	0	25.126
Zur Veräuβerung bestimmte Verbindlichkeiten	35.317	0	35.317
Prozentanteil an der net-m privatbank 1891 AG			93,13 %
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens zum Erwerbszeitpunkt			7.809
Geschäfts- und Firmenwert			15.871

Wesentliche Bilanzposten der net-m privatbank 1891 AG (vorläufige Kaufpreisallokation)

31. Oktober 2011 in TEUR	Buchwerte vor Erstkonsoli- dierung	Endgültige Kaufpreis- allokation	Buchwerte nach Erstkonsoli- dierung
Langfristige Vermögenswerte	5.699	0	5.699
Sachanlagen	32	0	32
Immaterielle Vermögenswerte	291	0	291
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.376	0	5.376
Kurzfristige Vermögenswerte	40.538	963	41.501
Sonstige kurzfr. Vermögenswerte (finanziell)	10.980	0	10.980
Sonstige kurzfr. Vermögenswerte (nicht finanziell)	35	0	35
Ertragsteuerforderungen	94	0	94
Aktive latente Steuern	0	963	963
Liquide Mittel	29.429	0	29.429
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	24.900	3.500	28.400
Langfristige Verbindlichkeiten	7.194	0	7.194
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25.126	0	25.126
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	35.317	0	35.317
Prozentanteil an der net-m privatbank 1891 AG			93,13 %
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens zum Erwerbszeitpunkt			7.963
Geschäfts- und Firmenwert			16.010

Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der Nutzung der Hauptgeschäftssäulen Cards & Payment und Strategic Partnerships. Der erwartungsgemäße steuerliche Geschäfts- und Firmenwert liegt bei 13.353 TEUR. Die Minderheitsanteile in Höhe von 536 TEUR wurden gemäß IFRS 3.19 mit der "Full Goodwill-Methode" zum Erwerbzeitpunkt ermittelt.

Von der net-m privatbank 1891 AG wurden im Geschäftsjahr 2012 Umsätze von 2.529 TEUR und ein Ergebnis von -858 TEUR erwirtschaftet.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERNGE-SAMTERGEBNISRECHNUNG

### 4.1. AKTIVA

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 sind im Konzernanlagespiegel dargestellt.

- (1) Die Zugänge zu den Sachanlagen rühren im Wesentlichen aus der Anschaffung von technischen Anlagen und zusätzlicher Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie z. B. Hardware.
- (2) Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 17.457 TEUR (Vorjahr: 7.165 TEUR) resultieren aus:
  - entgeltlich erworbenen Vermarktungsrechten und Lizenzen (9.267 TEUR, Vorjahr: 2.961 TEUR), die für die Weiterentwicklung der Plattformen des Konzerns benötigt werden,
  - selbsterstellter Software (6.584 TEUR, Vorjahr: 3.871 TEUR) und
  - entgeltlich erworbener Software (1.606 TEUR, Vorjahr: 624TEUR). Ferner ist hier ein Zugang aus einer Umbuchung aus den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 1.265 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) zu nennen.

An der in Vorjahren vorgenommenen Aussetzung der Abschreibung für ein bestimmtes Exklusivitätsrecht (Universal) auf Grund des Übergangs auf eine unbestimmte bzw. unbestimmbare Nutzungsdauer infolge einer Vertragsergänzung wurde bereits im vergangenen Geschäftsjahr nicht mehr festgehalten. Durch einen Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36, der jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung durchgeführt wird, hat sich im Vorjahr ergeben, dass eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen war. Das Exklusivitätsrecht hat zum 31. Dezember 2012 einen Buchwert von O TEUR (Vorjahr: O TEUR), da nicht mit zukünftigen Erträgen aus diesem Recht zu rechnen ist.

Von den zum Stichtag aktivierten Vermarktungsrechten und Lizenzen betreffen 3.092 TEUR (Vorjahr: 5.701 TEUR) einen Vertrag mit einem internationalen Contentprovider. Hier wurden das Markennutzungsrecht sowie das exklusive internationale Vertriebsrecht erworben. Die Laufzeit dieses Vertrages beträgt 38 Monate und die Restlaufzeit 12 Monate. Die Abschreibung erfolgt verbrauchsabhängig über die Nutzungsdauer.

Die Lizenzen für die Nutzungsrechte an SMS-, MMS- und Voice-Vorwahlen bzw. -Kurzwahlen sind zeitlich nicht begrenzt. Insgesamt beträgt die Summe der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter bzw. unbestimmbarer Nutzungsdauer 1.264 TEUR (Vorjahr: 1.177 TEUR). Diese Vermögenswerte werden jährlichen Wertminderungstests unterzogen.

Eingeschränkte Eigentumsrechte bestehen nur insofern, als dass bestimmte exklusive Rechte nicht übertragbar, aber verwertbar sind.

Entwicklungsaufwendungen für selbsterstellte Software wurden in Höhe von 6.584 TEUR (Vorjahr: 3.871 TEUR) aktiviert. Die Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr für selbst erstellte Software betrugen 2.667 TEUR (Vorjahr: 2.047 TEUR). Der Buchwert beträgt 11.003 TEUR (Vorjahr: 7.086 TEUR). Die folgende Übersicht zeigt die Aufteilung der Aufwendungen für Entwicklung des Geschäftsjahres:

<b>Plattform</b> in TEUR	2012	2011
Billing	140	82
maxmedia	3.853	1.607
net mobile minick/net mobile Schweiz	739	1.027
Transport	1.280	818
Tom (GOLDkiwi)	244	0
Voice	328	337
	6.584	3.871

Die Buchwerte der einzelnen Plattformen stellen sich wie folgt dar:

Plattform in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Billing	276	225
maxmedia	5.394	2.224
net mobile minick / net mobile Schweiz	2.100	2.307
Transport	2.232	1.555
Tom (GOLDkiwi)	233	0
Voice	768	775
	11.003	7.086

Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertminderungen wurden im laufenden Geschäftsjahr nicht (Vorjahr: 5.501 TEUR) vorgenommen.

- (3) Abschreibungen des im Rahmen der Ausgliederung der net mobile AG entstandenen **Geschäfts- oder Firmenwertes** oder von Geschäfts- oder Firmenwerten aus dem Erwerb von Tochterunternehmen waren im Berichtsjahr nicht notwendig. Zu den Annahmen des Impairmenttests sei auf die Ausführungen unter Punkt 3.4.1 verwiesen.
- (4) Der Fair Value der Finanzinstrumente beträgt 442 TEUR (Vorjahr: 426 TEUR) bei den Beteiligungen und 9.045 TEUR (Vorjahr: 7.502 TEUR) bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten, bzw. insgesamt 9.487 TEUR (Vorjahr: 7.928 TEUR) und stellt das maximale Marktrisiko dieser Bilanzposition dar.

Die Buchwerte der nach IAS 39 bilanzierten Finanzinstrumente und deren Bewertung stellen sich wie folgt dar:

in EUR	Anschaf- fungs- kosten	Buchwert
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	75.439,51	0,00
Beteiligungen (available for sale)	758.243,33	442.338,68
- davon Fair Value Bewertung	0,00	0,00
- davon at cost Bewertung	758.243,33	442.338,68
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (available for sale)	6.999.568,75	6.999.568,75
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (loans and receivables sowie Derivate at fair value through profit and loss)	2.551.890,78	2.045.780,04
- davon Fair Value Bewertung	0,00	0,00
- davon at cost Bewertung	2.551.890,78	2.045.780,04
	10.385.142,37	9.487.687,47

Im Vorjahr stellten sich die Buchwerte der nach IAS 39 bilanzierten Finanzinstrumente und deren Bewertung wie folgt dar:

in EUR	Anschaf- fungs- kosten	Buchwert
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	75.439,51	0,00
Beteiligungen (available for sale)	742.263,33	426.358,68
- davon Fair Value Bewertung	0,00	0,00
- davon at cost Bewertung	742.263,33	426.358,68
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (available for sale)	7.451.658,18	7.451.658,18
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (loans and receivables sowie Derivate at fair value through profit and loss)	298.252,61	50.000,00
- davon Fair Value Bewertung	0,00	0,00
- davon at cost Bewertung	298.252,61	50.000,00
	8.567.613,63	7.928.016,86

Nachfolgend wird die Hierarchie der zum Fair Value bewerteten langfristigen finanziellen Vermögenswerte dargestellt:

- Level 1: Quotierte Marktpreise (unadjustiert) von aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente
- Level 2: Modellbewertung unter Verwendung von beobachteten direkten und indirekten Input Parametern
- Level 3: Modellbewertung unter Verwendung von nicht beobachteten Input Parametern

in EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
31. Dezember 2012				
Available-for-sale-Finanz- instrumente	0,00	0,00	0,00	0,00
Derivative Finanz- instrumente	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite und Forderungen	0,00	6.999.568,75	0,00	6.999.568,75
31. Dezember 2011				
Available-for-sale-Finanz- instrumente	0,00	0,00	0,00	0,00
Derivative Finanz- instrumente	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite und Forderungen	0,00	7.451.658,18	0,00	7.451.658,18

Dem Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind die Beteiligungen an der 8 Elements Ltd. und der Dadango Inc. der Kategorie "available for sale" in Höhe von 147 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR) zugeordnet. Derzeit besteht kein aktiver Markt für diese Beteiligungen. Somit können für diese Finanzinstrumente keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert gemacht werden, da dieser nicht verlässlich bestimmt werden kann. Auf Grund fehlender Marktpreise sind diese Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Beteiligungen ist derzeit nicht geplant.

Des Weiteren sind die Anteile an der GAD eG Münster, FIDU-CIA Mailing Services eG, der IT Förder- und Beteiligungs eG, der Lloyd Fonds Britische Kapital Leben und, seit diesem Geschäftsjahr, an der Traxpay der Kategorie "available for sale" in Höhe von 101 TEUR (Vorjahr: 85 TEUR) zugeordnet. Derzeit besteht kein aktiver Markt für diese Anteile. Somit können für diese Finanzinstrumente keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert gemacht werden, da dieser nicht verlässlich bestimmt werden kann. Auf Grund fehlender Marktpreise sind diese Anteile zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Anteile ist derzeit nicht geplant.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Ausleihungen/Kreditgewährungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 1.346 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) sowie Ausleihungen/Kreditgewährungen an Dritte in Höhe von 700 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) (Kategorie "loans and receivables").

Der Fair Value der Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit festen Zinssätzen wird auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows berechnet. Es werden aktuelle vergleichbare Zinssätze für die Abzinsung herangezogen. Insoweit die Forderungen aus Finanzdienstleistungen zu variablen Zinssätzen verzinst werden, wird vereinfachend angenommen, dass der Fair Value den Buchwerten entspricht, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze sich grundsätzlich nahezu entsprechen.

Im Bereich der sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden 7.000 TEUR (Vorjahr: 7.452 TEUR) im Zusammenhang mit der net-m privatbank 1891 AG ausgewiesen. Hier werden im Wesentlichen Kredite und Forderungen, die nicht als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu qualifizieren waren, erfasst.

Auf Grund anhaltender Verluste ergibt sich für das einzige assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2012 ein at-equity-Wert von null (Vorjahr: 0 TEUR). Das aktuelle Jahresergebnis dieses Unternehmens beläuft sich auf 83 TEUR. Kumuliert sind hier bisher Verluste in Höhe von 502 TEUR angefallen. Somit entfällt auf die Berichtsgesellschaft ein anteiliger Gewinn für das laufende Geschäftsjahr von 41 TEUR und kumuliert ein Verlust von 246 TEUR. Wegen der anhaltenden Verluste wurde eine Abwertung des an das Unternehmen gegebenen langfristigen Darlehens erfasst, so dass die an dieses Unternehmen gegebenen Ausleihungen nun zu 100 % wertberichtigt sind.

Zur Risikoberichterstattung wird auch auf den Konzernlagebericht verwiesen.

(5) Der Konzernjahresfehlbetrag vor laufenden und latenten Ertragsteuern beträgt 745 TEUR für das Geschäftsjahr 2012. Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 13.981 TEUR erzielt.

Die Steuern vom Ertrag bestehen aus:

in TEUR	2012	2011
Latenter Steueraufwand (VJ: -ertrag) Inland	-125	4.236
Latenter Steueraufwand Ausland	- 69	- 469
Laufender Steueraufwand Inland	- 21	-12
Laufender Steueraufwand Ausland	-3	- 276
	- 218	3.479

Der leichte Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus den erwirtschafteten Gewinnen der Konzerngesellschaften und dem damit verbundenen Abbau der Verlustvorträge, die in der Zukunft voraussichtlich zu Steuerminderungen führen werden. Die Aktivierung der latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt auf Grund ausreichender in der Zukunft erwarteter steuerlicher Ergebnisse. Da für die net mobile Schweiz AG und die net mobile UK Ltd. auf Grund der Planungen nur mit einer 50%igen Inanspruchnahme der Verlustvorträge gerechnet werden kann, wurden hier auch nur 50% der Verlustvorträge in die Bemessungsgrundlage zur Berechnung der aktiven latenten Steuern mit einbezogen. Für die net-m privatbank 1891 AG wurde auf Grund der Planung lediglich von einer 71%igen Inanspruchnahme der Verlustvorträge gerechnet, so dass auch nur 71% der Verlustvorträge in die Bemessungsgrundlage zur Berechnung der aktiven latenten Steuern mit einbezogen wurden. Für die die GOLDkiwi Media S. A., die

net mobile Verwaltungs AG und die net mobile Minick Spain SLU konnte auf Grund der negativen Planungssituation in absehbarer Zeit mit keiner Inanspruchnahme der steuerlichen Verlustvorträge gerechnet werden, weshalb hier gar keine Berücksichtigung der Verlustvorträge bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern erfolgte. Die nicht einbezogenen Verlustvorträge hätten, auch durch Währungskursveränderungen, im Falle der Einbeziehung zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 261 TEUR (Vorjahr: 2.472 TEUR) geführt.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2012
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2011	394
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2012	332
Veränderung	62
Zusammensetzung:	
Steueraufwand laut GuV 2012	- 218
Zuzüglich Aufwand für tatsächliche Steuern 2012	24
Zuzüglich Minderung latenter Steuern für Verlustvorträge 2012	132
Sonstige Wertberichtungen und Anpassungen 2012	221
Sonstiges Ergebnis 2012	-68
Neubewertungsrücklage 2012	- 44
Sonstiges 2012	15
	62

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

in TEUR	2011
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2010	1.737
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2011	394
Veränderung	1.343
Zusammensetzung:	
Steuerertrag laut GuV 2011	3.479
Zuzüglich Aufwand für tatsächliche Steuern 2011	288
Abzüglich latenter Steuer Ertrag für Verlustvorträge 2011	-3.442
Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus Erstkonsolidierung net-m privatbank 1891 AG 2011	947
Sonstige Wertberichtungen und Anpassungen 2011	86
Neubewertungsrücklage 2011	-1
Sonstiges 2011	-14
	1.343

Die Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Verlustvortrag	davon nicht berücksichtigt
net mobile AG	10.391.223,75 EUR	0,00 EUR
SN Telecom GmbH	188.385,27 EUR	0,00 EUR
GOLDkiwi Media SA	1.089.399,73 EUR	1.089.399,73 EUR
First Telecom GmbH	144.247,03 EUR	0,00 EUR
First Communication GmbH	0,00 EUR	0,00 EUR
net-m privatbank 1891 AG	8.160.348,77 EUR	5.759.074,88 EUR
net mobile Verwaltungs AG	3.589.190,09 CHF	3.589.190,09 CHF
net mobile Schweiz AG	1.185.155,49 CHF	592.577,75 CHF
net mobile UK Ltd.	1.990.413,71 GBP	995.206,86 GBP
net mobile Minick Spain SLU	1.011.256,98 EUR	1.011.256,98 EUR

Die Verlustvorträge in der Schweiz gehen nach sieben Jahren unter. Die Verlustvorträge der net mobile Verwaltungs AG resultieren vollständig aus 2008 und würden somit bei Nichtnutzung mit Ablauf 2015 verfallen. Bei einem Steuersatz von 25 % betragen die latenten Steuern hierauf 897 TCHF oder 743 TEUR, die allerdings zu 100 % wertberichtigt wurden. Bei der net mobile Schweiz AG resultieren die Verluste vollständig aus 2011 und verfallen somit bei Nichtnutzung mit Ablauf 2018. Die latenten Steuern hierauf betragen 296 TCHF oder 245 TEUR, von denen 50 %, also 123 TEUR wertberichtigt wurden.

Im Vorjahr stellten sich die Verlustvorträge wie folgt dar:

	Verlustvortrag	davon nicht berücksichtigt
net mobile AG	9.564.929,85 EUR	0 EUR
SN Telecom GmbH	410.440,65 EUR	410.440,65 EUR
GOLDkiwi Media SA	245.738,07 EUR	245.738,07 EUR
First Telecom GmbH	316.696,35 EUR	0 EUR
First Communication GmbH	78.886,56 EUR	0 EUR
net-m privatbank 1891 AG	7.850.075,59 EUR	4.450.216,12 EUR
net mobile Verwaltungs AG	3.595.775,21 CHF	3.595.775,21 CHF
net mobile Schweiz AG	1.712.044,91 CHF	856.022,46 CHF
net mobile UK Ltd.	2.073.855,07 GBP	1.036.927,54 GBP
net mobile Minick Spain SLU	748.292,97 EUR	748.292,97 EUR

Gewinnausschüttungen einer Kapitalgesellschaft sind beim Anteilseigner zu 95,0 % steuerfrei. Mit allen übrigen Gewinnen unterliegt die net mobile AG der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Steuerschuld. Daraus ergibt sich ein kombinierter Steuersatz von 15,82 %.

Daneben unterliegt die net mobile AG der Gewerbesteuer, die auf Grund der Steuerreform 2008 nicht mehr bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Gewinns abgezogen wird. Danach beträgt der effektive Gewerbesteuersatz 15,575 %. Der zusammengefasste Ertragsteuersatz liegt damit unverändert bei 31,4 %.

Die nachfolgende Darstellung erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen dem rechnerischen Steueraufwand aus Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2012 und 2011, sowie dem tatsächlichen Steueraufwand.

in TEUR	2012	2011
Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern	-745	-13.981
Konzernsteuersatz	31,4 %	31,4 %
Erwarteter Steuerertrag	234	4.390
Effekt aus steuerfreien Erträgen	-16	785
Effekt aus erstmaliger Erfassung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	0	48
Effekt aus periodenfremden Steuerlatenzen	-58	0
Abweichungen aus unterschiedlichen Steuersätzen	-19	- 119
Steuernachzahlungen für Vorjahre	-8	-286
Veränderung der Wertberichtungen auf aktive latente Steuern	-130	-1.253
Sonstige Wertberichtungen und Anpassungen	- 221	-86
Tatsächlicher Steueraufwand (i. Vjertrag)	- 218	3.479

Folgende Beträge sind vor Verrechnung aktiver mit passiven latenten Steuern in Höhe von 1.935 TEUR (Vorjahr: 1.903 TEUR) in der Konzernbilanz ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktive latente Steuern:		
aus abzugsfähigen temporären Differenzen	1.603	1.509
aus steuerlichen Verlustvorträgen	4.501	4.633
	6.104	6.142
Passive latente Steuern:		
aus zu versteuernden temporären Differenzen	1.935	1.903

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögenswerte	1.446	1.688
Sonstige Vermögenswerte	157	0
Verlustvorträge	8.105	7.644
Zwischensumme	9.708	9.332
Wertberichtigungen	- 3.604	- 3.190
Zwischensumme	6.104	6.142
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-1.935	-1.903
	4.169	4.239
Passive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögenswerte	1.935	1.955
Pensionsverpflichtungen	0	- 52
Zwischensumme	1.935	1.903
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-1.935	-1.903
	0	0
Latente Steuern (netto)	4.169	4.239

Die net mobile Gruppe weist einen aktivischen Überhang der latenten Steuern aus, obwohl im laufenden Geschäftsjahr ein Verlust erwirtschaftet wurde. Die passiven latente Steuern sind lediglich bei der net mobile AG entstanden. Auf Grund der Planung für die Folgejahre kann davon ausgegangen werden, dass in dieser Gesellschaft sowie in der gesamten net mobile Gruppe ausreichende Gewinne zur Realisierung dieser aktiven latenten Steuern erwirtschaftet werden.

- (6) Bei den Vorräten in Höhe von 1.446 TEUR (Vorjahr: 145 TEUR) handelt es sich um geleistete Anzahlungen (1.141 TEUR, Vorjahr: O TEUR) sowie vorausbezahlte Klingeltöne und Downloadrechte und insoweit um warenähnliche Vermögenswerte (305 TEUR, Vorjahr: 145 TEUR).
- (7) Den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** liegt folgende Gliederung zugrunde:

in TEUR	31.12.2012 Buchwert		31.12.2011 Buchwert	31.12.2011 Fair Value
Bruttoforderungen gegen Dritte	33.650	33.650	28.334	28.334
Einzelwertberichtigungen	-1.575	-1.575	-1.373	-1.373
Pauschalierte Einzel- wertberichtigung	-109	-109	-106	-106
	31.966	31.966	26.855	26.855

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass sich der Buchwert und Fair Value auf Grund der kurzen Laufzeit entsprechen.

Bezüglich der Zusammensetzung der in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Wertberichtigungen wird auf Punkt (23) verwiesen.

Die Forderungen haben alle eine Laufzeit von unter einem Jahr und sind daher als kurzfristig zu betrachten. Unter der unwahrscheinlichen Annahme, dass alle Forderungsschuldner insolvent werden, besteht ein Ausfallrisiko in Höhe von 31.966 TEUR (Vorjahr: 26.855 TEUR), da keine Sicherheiten gestellt sind.

Auf Basis der allgemein zu erwartenden Ausfallquoten bestehen Risiken in Höhe der oben ausgewiesenen Wertberichtigungen.

Sofern diesen Forderungen keine entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüberstehen oder andere Gründe einen Ausfall der Forderungen als unwahrscheinlich erscheinen lassen, wurden auf diese Forderungen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 100 % des Nettobetrages gebildet. Die bei der netm privatbank 1891 AG erfassten Wertberichtigungen wurden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt. Für alle anderen Gesellschaften erfolgt eine getrennte Darstellung.

(8) Die Posten sonstige finanzielle und nicht finanzielle kurzfristige Vermögenswerte i.H.v. zusammen 15.033 TEUR (Vorjahr: 12.556 TEUR) betreffen zu 14.157 TEUR (Vorjahr: 11.104 TEUR) finanzielle Vermögenswerte und zu 876 TEUR (Vorjahr: 1.452 TEUR) nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Kunden aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der net-m privatbank 1891 AG in Höhe von 11.507 TEUR (Vorjahr: 11.720 TEUR).

Die nicht finanziellen Vermögenswerte entfallen in Höhe von 391 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR) auf Forderungen gegen das Finanzamt, zu 182 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf von einem Zwischenhändler erworbene Contents sowie auf Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 303 TEUR (Vorjahr: 1.170 TEUR).

Erhaltene Sicherheiten bestehen weder in den finanziellen noch in den nicht finanziellen Vermögenswerten.

(9) Zum 31. Dezember 2012 bestehen Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr: 94 TEUR). Diese werden unter den Ertragsteuerforderungen ausgewiesen.

- (10) Die Zahlungsmittel von 30.827 TEUR (Vorjahr: 25.162 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Einlagen bei Kreditinstituten und Zentralbanken sowie Kassenbeständen zusammen, deren Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.
- (11) Die im Vorjahr ausgewiesenen zur Veräuβerung gehaltene langfristige Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie beinhalteten immaterielle Vermögenswerte (604 TEUR), Vorräte (246 TEUR) und nicht finanzielle sonstige Vermögenswerte (105 TEUR). Davon wurden 918 TEUR im laufenden Geschäftsjahr verkauft. Die nicht verkauften Vermögenswerte wurden wieder in das Anlagevermögen umgegliedert.

### 4.2. PASSIVA

### (12) Eigenkapital

### Genehmigtes Kapital aus dem Jahr 2010

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 (URNr. Z 1299/2010) des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 4.233.454 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.233.454 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Mit Beschluss vom 26. September 2011 des Vorstandes unter Genehmigung des Aufsichtsrats wurde von obiger Ermächtigung Gebrauch gemacht. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde um 3.763.068,00 EUR durch die Ausgabe von 3.763.068 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.229.978 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung statt.

Der Ausgabebetrag für die neuen Aktien wurde auf EUR 1,00 je neuer Aktie festgelegt. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2011 gewinnanteilberechtigt. Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten. Der Bezugspreis betrug 7,10 EUR je neuer Aktie.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756/2012) des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde das Genehmigtes Kapital 2010 im Hinblick auf die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung im Handelsregister des neuen Genehmigten Kapitals aufgehoben.

### Genehmigtes Kapital aus dem Jahr 2012

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756/2012) des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juli 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 6.114.989,00 durch Ausgabe von bis zu 6.114.989 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Mit Beschluss vom 30. November 2012 des Vorstandes unter Genehmigung des Aufsichtsrats wurde von obiger Ermächtigung Gebrauch gemacht. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um 218.229,00 EUR durch die Ausgabe von 218.229 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.448.207 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung statt. Da die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erst am 1. Februar 2013 erfolgte, wird zum Bilanzstichtag das bisherige Grundkapital ausgewiesen. Der Erhöhungsbetrag wird bis zur Eintragung unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Ausgabebetrag für die neuen Aktien wurde auf 1,00 EUR je neuer Aktie festgelegt. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2013 gewinnanteilberechtigt, da die Durchführung der Kapitalerhöhung erst 2013 in das Handelsregister eingetragen wurde. Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten. Der Bezugspreis betrug 7,79 EUR je neuer Aktie.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verbleibt noch eine Ermächtigung zur Erhöhung des Kapitals aus der Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 in Höhe von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück. Für das nach Durchführung der Kapitalerhöhung noch verbleibende Genehmigte Kapital 2012 von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 1.222.977,00 EUR oder - falls dieser Wert geringer ist -10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinn der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die seit dem 9. Juli 2012 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer

oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;

- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen ausgegeben werden;
- zum Zweck der Einführung von Aktien der Gesellschaft an deutschen oder ausländischen Börsen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht notiert sind;
- zum Zweck der Ausgabe an strategische Partner;
- zur Bedienung von Umtausch- oder Bezugsrechten von Inhabern von Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft und/oder einer ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben worden sind oder werden;
- · zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen;
- zur Ausgabe an Kreditgeber anstatt von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen, insbesondere im Rahmen von Mezzanine-Finanzierungen;
- zur Ausgabe zwecks Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.

## Berechtigung zur Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. März 2007 (URNr. Z 882/2007 des Notars Norbert Zimmermann, Düsseldorf) wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. März 2012 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Teilschuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 25.000.000 EUR mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungsrechte bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 2.818.143 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Da im laufenden Geschäftsjahr von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht wurde, ist das Recht zur Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung zum 26. März 2012 ausgelaufen.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756/2012) des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juli 2017 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen im Folgenden "Schuldverschreibungen") im Gesamtbetrag von bis zu 100.000.000,00 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigerin (zusammen im Folgenden "Inhaber") der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 6.114.989 Stück und mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt höchstens 6.114.989,00 EUR nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen sowie die Wandlungs- und Optionsrechte bzw. -pflichten dürfen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung begeben werden.

### Bedingte Kapitalien aus Vorjahren

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756/2012) des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurden das Bedingte Kapital III aus 2006 und das Bedingte Kapital 2007 aufgehoben. Andere Bedingte Kapitalien aus Vorjahren bestanden im laufenden Geschäftsjahr nicht.

### Bedingte Kapitalien aus dem Jahr 2012

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um bis zu 6.114.989,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.114.989 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die Bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger der auf Grund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte bzw. einer Kombination dieser Instrumente (zusammen in Folgenden "Schuldverschreibungen").

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum gemäß der vorstehenden Ermächtigung festgelegten Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der net mobile AG oder deren unmittelbar oder mittelbar in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 bis zum 8. Juli 2017 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder

Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die auf Grund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Wandlungs- oder Optionsfristen zu ändern

### Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 (URNr. Z 1299 für 2010 des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf) wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die, auf Grund dieser Ermächtigung, erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt bis zum 26. Mai 2015.

### Art und Anzahl der Aktien

Am 31. Dezember 2012 verteilt sich das Grundkapital der net mobile AG auf 12.229.978 voll eingezahlte nennbetragslose Stückaktien.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde mit Beschluss vom 30. November 2012 durch Vorstand und Aufsichtsrat von der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals Gebrauch gemacht. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um 218.229,00 EUR durch die Ausgabe von 218.229 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.448.207 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung statt. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verbleibt noch eine Ermächtigung zur Erhöhung des Kapitals aus der Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 in Höhe von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück. Da die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erst zum 1. Februar 2013 erfolgte, wird zum Bilanzstichtag das bisherige Grundkapital ausgewiesen. Der Erhöhungsbetrag wird bis zur Eintragung unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der als Rücklage bezeichnete Betrag des Eigenkapitals entspricht nicht der Kapitalrücklage nach deutschem Handelsrecht. Vielmehr nimmt er neben Agien aus der Ausgabe von Aktien, Kapitalrücklagen aus der Ausgabe von Wandlungsrechten (Differenz aus dem Ausgabebetrag von Wandelanleihen und dem geschätzten Ausgabebetrag einer gleichen Schuldverschreibung ohne Wandlungsrecht) und anderen Zuzahlungen von Gesellschaftern ins Eigenkapital auch die kumulierten Gewinne und Verluste des Konzerns auf.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung wurden neue Aktien zu einem Ausgabebetrag von 1,00 EUR je neuer Aktie an die Aktionäre ausgegeben. Der Bezugspreis beträgt 7,79 EUR je neuer Aktie.

### Währungsumrechnungs- und Neubewertungsrücklage

Die Währungsumrechnungsrücklage nimmt einerseits Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der funktionalen Währung des Konzerns entspricht, auf. Daneben werden hier Währungsgewinne und -verluste, die im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung stehen, erfasst, soweit solche Gewinne / Verluste nach IAS 21 erfolgsneutral zu behandeln sind.

Für Bewertungsunterschiede durch die Fair-Value-Bewertung des als "available for sale" nach IAS 39 klassifizierten Finanzanlagevermögens wurde im Jahr 2010 im Eigenkapital eine Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Durch die im Rahmen der Neubewertung entstandenen passiven latenten Steuern wurde die Rücklage entsprechend gemindert. Da dieses Finanzanlagevermögen im Vorjahr wegen des Kaufs weiterer Anteile in die Anteile an verbunden Unternehmen umzugliedern war, wurde die Neubewertungsrücklage ergebniswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2012 werden in der Neubewertungsrücklage versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen erfasst.

Die Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien betrug während des Geschäftsjahres 2012 12.229.978 Stück. Nach Berücksichtigung der bereits beschriebenen Kapitalerhöhung wurde die Anzahl auf 12.448.207 Stück erhöht.

### Ergebnisausschüttung

Dividenden hat die net mobile AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ausgeschüttet.

### Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Weitere Details der Entwicklung des Eigenkapitals, insbesondere auch die Verrechnung der Währungsdifferenzen mit dem Eigenkapital, im Geschäftsjahr können der separaten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

(13) Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalteten im Vorjahr zu 3.340 TEUR den langfristigen Teil einer Verbindlichkeit aus einem Exklusivvertrag mit einem Contentpartner der Gesellschaft. Der Vertrag hat eine Gesamtlaufzeit von 38 Monaten. Diese Vertragslaufzeit endet mit Ablauf des Jahres 2013, weshalb die Verbindlichkeit im laufenden Geschäftsjahr insgesamt als kurzfristig eingestuft wurde.

Die Fälligkeiten dieser Verbindlichkeit stellte sich im Vorjahr, umgerechnet zum damaligen Stichtagskurs, wie folgt dar:

<b>Fälligkeit</b> in TEUR	
1. Quartal 2012:	2.017
2. Quartal 2012:	735
3. Quartal 2012:	721
4. Quartal 2012:	707
1. Quartal 2013:	694
2. Quartal 2013:	681
3. Quartal 2013:	668
4. Quartal 2013:	655
1. Quartal 2014:	643
	7.521

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 972 TEUR (Vorjahr: 1.231 TEUR) und betreffen ausschlieβlich Verbindlichkeiten der net-m privatbank 1891 AG. Sie haben insgesamt eine Restlaufzeit von über einem Jahr und bis zu fünf Jahren.

Des Weiteren bestehen langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 4.651 TEUR (Vorjahr: 9.016 TEUR).

(14) Die passivierten Pensionsrückstellungen, die aus Einzelzusagen resultieren, wurden mit dem zugehörigen so genannten Planvermögen (plan assets) verrechnet. Der Passivüberhang ist als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Bezüglich der Bilanzierung des Planvermögens wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen. Die Pensionsverpflichtungen sind nach IAS 19.54 ermittelt und bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erstmalig nicht mehr in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst. Aus Wesentlichkeitsgründen wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst. Das Planvermögen ist zum Fair Value angesetzt und beinhaltet Wertpapiere. Die Pensionsverpflichtung wurden durch ein versicherungsmathematische Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG (net mobile minick GmbH) und Mercer Deutschland GmbH (net-m privatbank 1891 AG) ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter bei der net mobile minick GmbH zu Grunde gelegt:

in %	
Abzinsungssatz	3,6
Rententrend	1,0
Gehaltssteigerungsrate	0,0
Karrieretrend	0,0
Fluktuation	1,0 - 7,0
Sozialversicherungstrend	1,5
Inflation	0,0
BBG Trend	1,5

Die Vorjahreswerte wurden auf Grund folgender Parameter ermittelt:

in%	
Abzinsungssatz	4,45
Rententrend	1,0
Gehaltssteigerungsrate	0,0
Karrieretrend	0,0
Fluktuation	1,0 - 7,0
Sozialversicherungstrend	1,5
Inflation	0,0
BBG Trend	1,5

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen haben sich im laufenden Geschäftsjahr (ohne net-m privatbank 1891 AG) wie folgt entwickelt:

in TEUR	Pensionsver- pflichtungen		Aktiv- (+) / Passiv- (-) Überhang
Stand per 30.09.2010	199	178	- 21
Pensionsaufwand	1	0	-1
Laufender Zinsaufwand	2	0	-2
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	2	2
Gezahlte Beiträge	0	3	3
Erwarteter Stand per 31.12.2010	202	183	- 19
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0	0	0
Stand per 31.12.2010	202	183	-19
Pensionsaufwand	5	0	-5
Laufender Zinsaufwand	9	0	-9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	9	9
Gezahlte Beiträge	0	15	15
Erwarteter Stand per 31.12.2011	216	207	-9
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	3	4	1
Stand per 31.12.2011	219	211	-8
Pensionsaufwand	4	0	-4
Laufender Zinsaufwand	10	0	-10
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	15	15
Erwarteter Stand per 31.12.2012	233	226	-7
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	70	19	- 51
Stand per 31.12.2012	303	245	- 58

Die Veränderungen der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens werden in der Gewinn- und Verlustrechnung insgesamt unter den Personalaufwendungen erfasst, die anteilig in den Umsatzkosten, den Vertriebsaufwendungen, den Forschungs- und Entwicklungskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten sind.

Die Pensionsverpflichtung der net-m privatbank 1891 AG wurde durch einzelvertragliche Pensionszusagen für drei frühere oder pensionierte Vorstandsmitglieder begründet. Sie wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH ermittelt. Hierbei sind die Parameter Gehaltssteigerungsraten, Karrieretrend, Fluktuation und Sozialversicherungstrend mit 0,00% gewichtet. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der Zusammensetzung des Begünstigtenkreises, der zwei Pensionäre und eine Person mit unverfallbarer Anwartschaft, die das Unternehmen verlassen hat, umfasst.

Dabei wurden zum 31. Dezember 2012 folgende Parameter zu Grunde gelegt:

in %	
Abzinsungssatz	3,60
Rententrend	2,00
Inflation	0,00

Die Vorjahreswerte wurden auf Grund folgender Parameter ermittelt:

in %	
Abzinsungssatz	5,13
Rententrend	2,00
Inflation	0,00

Die Pensionsverpflichtungen haben sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Pensions- verpflich- tungen
Stand 1.11.2011	908
Pensionsaufwand	13
Laufender Zinsaufwand	46
Gezahlte Beiträge	- 53
Stand per 31.12.2011	914
Laufender Zinsaufwand	46
Gezahlte Beiträge	- 50
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust (DBO)	174
Stand per 31.12.2012	1.084

Die Veränderungen der Pensionsverpflichtung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Personalaufwendungen erfasst, die anteilig in den Umsatzkosten, den Vertriebsaufwendungen und den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten sind. Die in den Veränderungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

- (15) Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen eine Verpflichtung aus einem Rechtsstreit. Da im Falle des tatsächlichen Eintretens der Verpflichtung eine Rückgriffsmöglichkeit auf Vorlieferanten besteht, wurde ein gleichlautender kurzfristiger finanzieller sonstiger Vermögensgegenswert erfasst.
- (16) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig. Hier sind Abgrenzungen in Höhe von 3.815 TEUR (Vorjahr: 3.824 TEUR) enthalten.

Die Entwicklung der gesamten kurzfristigen **Abgrenzungen** ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

in TEUR	Saldo per 1.1.2012	Verbrauch	Auflösung	Anpassung auf Grund Konsolidie- rungskreis- veränderung	Zufüh- rung / Wäh- rungs-anpas- sung	Saldo per 31.12.2012
Personalbezogene Abgrenzungen						
Provisionen / Boni	876	813	55	0	569	577
Urlaubsverpflichtungen	208	178	18	0	134	146
Berufsgenossenschaft	40	28	12	0	38	38
Sonstige Personalkosten	178	16	7	0	63	218
Summe Abgrenzungen in sonstigen Verbindlichkeiten	1.302	1.035	92	0	804	979
Übrige Abgrenzungen						
Rechts- und Beratungskosten	420	414	6	0	665	665
Aufsichtsratsvergütung	14	9	5	0	10	10
Übrige sonstige Abgrenzungen	3.390	3.016	374	0	3.140	3.140
Summe Abgrenzungen in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.824	3.439	385	0	3.815	3.815
Summe Abgrenzungen	5.126	4.474	477	0	4.619	4.794

Die übrigen sonstigen Abgrenzungen in Höhe von 3.140 TEUR (Vorjahr: 3.390 TEUR) bestehen mit 2.856 TEUR (Vorjahr: 2.580 TEUR) aus nachlaufenden Rechnungen im Wareneinsatzbereich. Nachlaufkosten sind nicht erhaltene Rechnungen für bereits in der Berichtsperiode abgerechnete Umsatzerlöse.

(17) Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 28.246 TEUR (Vorjahr: 7.534 TEUR) enthalten 22.500 TEUR (Vorjahr: 2.100 TEUR) kurzfristige Kreditverbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten zu tilgen sind und im Übrigen Kontokorrentverbindlichkeiten.

(18) Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 36.079 TEUR (Vorjahr: 25.769 TEUR) bestehen zu 804 TEUR (Vorjahr: 859 TEUR) aus Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen, wie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer. Ferner beinhaltet dieser Posten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.048 TEUR (Vorjahr: 872 TEUR) und Abgrenzungen in Höhe von 979 TEUR (Vorjahr: 1.302 TEUR). Die Entwicklung der gesamten kurzfristigen Abgrenzungen ergibt sich aus der Übersicht unter Punkt (16). Des Weiteren sind hier 31.327 TEUR (Vorjahr: 22.736 TEUR) an sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus dem Bankengeschäft, wie Verbindlichkeiten gegenüber Bankkunden in Höhe von 31.311 TEUR (Vorjahr: 22.263 TEUR) enthalten. Ferner ist hier die noch nicht eingetragene Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 1.700 TEUR, wovon 218 TEUR das gezeichnete Kapital und 1.482 TEUR die Kapitalrücklage betreffen, ausgewiesen.

### 4.3. KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Um eine höhere Transparenz der allgemeinen Kostenentwicklung zu erreichen, hat sich der Vorstand zu Folgendem entschlossen:

- Die Bereiche der Wertberichtigungen auf Forderungen des kurzfristigen Vermögens sowie andere Aufwendungen werden von der übrigen Konzerngesamtergebnisrechnung isoliert dargestellt. Diese Darstellung stellt eine Erweiterung gegenüber der IFRS-Mindestausweispflicht dar, die analog zu den Vorjahren auch für das aktuelle Geschäftsjahr fortgeführt wird. Dazu wird das Ergebnis im Zusammenhang mit Wertberichtigungen angegeben. In diesem Ergebnis sind einerseits Forderungsverluste und Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, andererseits aber auch Zahlungseingänge auf wertberichtigte Forderungen und Erträge aus der Herabsetzung von Einzel- und pauschalen Wertberichtigungen enthalten. Daneben werden hier Abschreibungen auf die kurzfristigen Vermögenswerte erfasst. Die anderen Aufwendungen enthalten EDV-Miet- und Leasingaufwendungen.
- Die net mobile AG befindet sich derzeit in einer investitionsintensiven Wachstumsphase. Hierdurch bedingt ist ein
  hoher Anteil der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Deshalb wird auch hier zur Erhöhung der Transparenz ein isolierter Ausweis in der Konzerngesamtergebnisrechnung vorgenommen.

Ohne diese Anpassungen würde sich die Konzerngesamtergebnisrechnung (ohne Entwicklung des sonstigen Ergebnisses) folgendermaßen darstellen:

in EUR	2012	2011
Umsatzerlöse	124.764.335,14	106.648.072,20
davon Bankengeschäft	2.529.198,79	601.163,81
Umsatzkosten	-109.845.133,24	-101.558.029,46
davon Bankengeschäft	-1.523.824,32	-292.648,24
Rohmarge (Gross margin)	14.919.201,90	5.090.042,74
Vertriebsaufwendungen	-5.469.818,82	-5.939.322,77
Forschungs- und Entwicklungskosten	-7.489.296,03	-4.637.681,83
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.857.606,83	-7.119.641,23
EBIT	102.480,22	-12.606.603,09
Zinserträge	50.111,21	193.659,47
Zinsaufwendungen	-839.722,76	-795.534,82
Finanzierungsaufwendungen	-60.918,51	-776.788,47
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3.527,67	4.766,40
Finanzergebnis	-847.002,39	-1.373.897,42
Konzernjahresfehlbetrag vor Ertragsteuern	-744.522,17	-13.980.500,51
Ertragsteuern	-217.867,28	3.479.290,59
Konzernjahresfehlbetrag inklusive nicht beherrschende Anteile	-962.389,45	-10.501.209,92
Nicht beherrschende Anteile	41.549,79	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	-920.839,66	-10.501.209,92

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die erweiterte Konzerngesamtergebnisrechnung.

- (19) Die **Umsatzerlöse** lassen sich wirtschaftlich und segmentseitig in folgende Bereiche bzw. Segmente unterteilen:
- · "Digital Enabling"
- · "Payment & Interactive"
- · "Voice"
- "Online & TV"

Die Umsatzerlöse haben sich in ihrer regionalen Ausprägung wie folgt entwickelt:

Periode in %	Inland	Ausland EU	Ausland Non-EU
GJ 2012	86	8	6
GJ 2011	90	6	4

Für eine detaillierte Aufstellung der Umsatzerlöse nach Produkten wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

In den Umsatzerlösen sind 2.529 TEUR (Vorjahr: 601 TEUR) und in den Umsatzkosten 1.524 TEUR (Vorjahr: 261 TEUR) aus dem Bankengeschäft enthalten.

(20) Die Vertriebsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Personalaufwand	2.596	2.589
Marketing und Messekosten	579	422
Reisekosten	169	240
Raumkosten	134	81
Telekommunikation-/EDV-Kosten	62	123
Beratungs- und Prüfungskosten	3	40
Sonstige Vertriebsaufwendungen	1.484	1.793
	5.027	5.288

(21) Es fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr Forschungsund (nicht aktivierbare) Entwicklungskosten in Höhe von 6.883 TEUR (Vorjahr: 4.129 TEUR) an. Diese betreffen insbesondere die Weiterentwicklung der Bestandssysteme sowie die Erhöhung der Redundanz der Systeme. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Personalaufwand	5.005	4.001
Raumkosten	324	187
Telekommunikation-/EDV-Kosten	316	247
Reisekosten	104	113
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten	7.718	3.452
Aktivierte Entwicklungskosten	- 6.584	-3.871
	6.883	4.129

(22) Die **allgemeinen Verwaltungskosten** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Personalaufwand	1.213	4.232
Beratungs- und Prüfungskosten	1.124	1.536
Raumkosten	264	559
Telekommunikation-/EDV-Kosten	193	146
Sonstige Verwaltungskosten/-erträge (-)	-1.087	-134
	1.707	6.339

(23) Die erfassten **Wertberichtigungen** in Höhe von 447 TEUR (Vorjahr: 1.952 TEUR) setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2012	2011
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224	1.036
Abschreibungen auf Vorräte	0	896
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Kreditgeschäft	223	20
	447	1.952

- (24) Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen betrafen die Erträge aus der Aufwertung der Anteile an der net-m privatbank 1891 AG für den Zeitpunkt vor der Erstkonsolidierung.
- (25) Die **Abschreibungen** enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen (Vorjahr: 5.501 TEUR).
- (26) Die **anderen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen die aus Übersichtlichkeitsgründen isoliert gezeigten EDV-Miet- und Leasingaufwendungen.
- (27) Das **Zinsergebnis** gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2012	2011
Zinserträge	50	194
Zinsaufwendungen	-840	-796
	-790	-602

(28) Das **Finanzierungsergebnis** gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2012	2011
Finanzierungserträge	0	0
Finanzierungsaufwendungen	- 61	-777
	- 61	-777

Die hier enthaltenen Währungsgewinne / -verluste in Höhe von -56 TEUR (Vorjahr: -470 TEUR) beinhalten auch rein konsolidierungstechnisch bedingte Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

- (29) Die **Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen** betreffen Dividendenerträge.
- (30) Bezüglich der Ertragsteuern wird auf Punkt (5) verwiesen.
- (31) Das **Ergebnis je Aktie** errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Derzeit und im gesamten Geschäftsjahr waren keine Wandelanleihen oder andere Instrumente, aus denen zukünftig Anteile an der net mobile AG resultieren können, begeben. Da es entsprechend keine potenziellen Stammaktien gibt, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis.

Wir verweisen auf Abschnitt 4.2 Textziffer 12 "Genehmigtes Kapital aus 2012" und die im Januar 2013 eingetragene Erhöhung des Grundkapitals um 6.114.989 nennbetragslose Stückaktien, die einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis je Aktie hätten.

# 5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung des Konzerns gliedert sich seit dem laufenden Geschäftsjahr erstmalig in vier Segmente. Die bisher ausgewiesenen drei Segmente wurden um das neue Segment "Online&TV" erweitert. Zur Einteilung ihrer Berichtssegmente hat die net mobile Gruppe die Aufteilung nach Produktgruppen in Verbindung mit Vertriebskanälen bestimmt.

Die **Segmentberichterstattung** nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

#### Segment Payment & Interactive (P&I)

Im Bereich "Payment & Interactive" positioniert sich net-mobile als Produktanbieter und bietet ein modular aufgebautes Komplettangebot an Paymentlösungen sowie in geringerem Umfang auch an Content-Distribution-Lösungen. Das Angebot richtet sich an Endkundenvermarkter, Marketingagenturen, Markenartikelhersteller sowie sonstige Geschäftskunden. Seit 2011 sind diesem Segment auch die Bankaktivitäten im Zusammenhang mit der Übernahme der net-m privatbank 1891 AG zugeordnet.

Im Segment "Payment & Interactive" wird mit einem Kunden ein Umsatzanteil von mehr als 10,0 % des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

Der größte Kunde trägt mit 17,4 % (Vorjahr: 21,4 %) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

# Segment Digital Enabling (DE)

Im Segment "Digital Enabling" bietet die net mobile AG komplexe Lösungen auf Basis der selbst entwickelten maxmedia Plattform, optional mit Content-Aggregation und Rechtemanagement als Komplettanbieter für Carrier, Content-Inhaber und Vertreiber digitaler Inhalte im In- und Ausland an.

Im Segment "Digital Enabling" werden mit drei Kunden Umsatzanteile von mehr als 10% des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

Kunde 1 trägt mit 38,7 % (Vorjahr: 36,0 %) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Kunde 2 trägt mit 30,0 % (Vorjahr: 27,8 %) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Kunde 3 trägt mit 12,5 % (Vorjahr: 7,7 %) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

# Segment Voice

Im Segment "Voice" bietet die net mobile AG alternative Vermarktungsmöglichkeiten für nicht verkaufte Werbezeiten. Die Produkte werden als Full-Service-Lösungen (Produkt inklusive Vermarktungskonzept) angeboten. Darüber hinaus vermarktet net-m Produkte unter Ausnutzung von gewerblichen Schutzrechten. Ferner plant die net mobile AG einen Einstieg in die Vermarktung von Lizenzen und Merchandisingprodukten.

Im Segment "Voice" werden mit einem Kunden Umsatzanteile von mehr als 8 % des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

Kunde 1 trägt mit 9,8% (Vorjahr: 8,6%) Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

#### Segment Online & TV

In dem im laufenden Geschäftsjahr erstmals ausgewiesenen Segment "Online & TV" bietet die net mobile AG die Vermarktung von Produkten über die Werbeträger Internet und Fernsehen an. Die dabei erzielten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus klassischer Werbung für digitale Güter und Dienstleistungen im B2B2C-Bereich.

Im Segment "Online & TV" werden mit zwei Kunden Umsatzanteile von mehr als 9% des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

Kunde 1 trägt mit 13,0 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Kunde 2 trägt mit 9,5 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Das Segmentergebnis setzt sich aus Segmenterlösen abzüglich Segmentaufwendungen zusammen und entspricht dem operativen Ergebnis (EBIT).

Die Segmententwicklung stellt sich wie folgt dar:

# Segmentierung

Zum 31. Dezember 2012	DCI	DF.	Voice	Online S TV	Canatinaa	Vannaun
in TEUR	P&I	DE	voice	Online & TV	Sonstiges	Konzern
Brutto-Umsatzerlöse (Extern)	73.555	21.729	19.347	10.133		124.764
Umsatzerlöse (intern)						
Segmentbetriebsergebnis aus fortgeführten Bereichen						
Abschreibungen u. Leasing	2.053	6.887	382	328		9.650
davon nicht planmäβig						
EBITDA	95	6.912	202	2.543		9.752
EBITDA-Marge	0,1%	31,8 %	1,0 %	25,1%		7,8 %
Zinserträge/Erträge aus Beteiligungen					54	54
Zinsaufwendungen / Abschreibungen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen					-901	-901
Steuerergebnis	-85	- 84	-38	-11		-218

Zum 31. Dezember 2012 in TEUR	P&I	DE	Voice	Online & TV	Sonstiges	Konzern
Konzernergebnis	-2.043	- 59	- 219	2.206	- 847	- 962
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.589	18.885	3.427	1.731		32.632
Geschäfts- und Firmenwerte	18.852	7.212	1.580	3.318		30.962
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte und latente Steueransprüche	7.451	2.954	2.134	1.118		13.657
Gesamtvermögen pro Segment	70.733	58.892	14.476	12.503		156.604
Kurzfristige Schulden	10.534	61.298	21.132	1.907		94.871
Langfristige Schulden	6.706	59	0	0		6.765
Konzernschulden	17.240	61.356	21.132	1.908		101.636
Investitionen	6.394	12.789	1.071	1.885		22.139

# GESCHÄFTSBERICHT 2012

Zum 31. Dezember 2011 in TEUR	P&I	DE	Voice	Sonstiges	Konzern
Brutto-Umsatzerlöse (Extern)	74.059	16.169	16.420		106.648
Umsatzerlöse (intern)					
Segmentbetriebsergebnis aus fortgeführten Bereichen					
Abschreibungen u. Leasing	2.962	9.984	1.596	0	14.542
davon nicht planmäßig		5.501		0	5.501
EBITDA	3.419	-1.231	- 252	0	1.936
EBITDA-Marge	4,6 %	-7,6%	-1,5 %		1,8 %
Zinserträge / Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	198	198
Zinsaufwendungen / Abschreibungen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	0	- 590		-982	-1.572
Steuerergebnis	-144	3.522	580	- 479	3.479
Konzernergebnis	314	-8.284	-1.268	-1.264	-10.502
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.057	14.026	2.072		22.155
Geschäfts- und Firmenwert	18.991	7.212	4.898		31.101
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte und latente Steueransprüche	1.387	10.780	0		12.167
Gesamtvermögen pro Segment	92.204	32.018	6.970		131.192
Kurzfristige Schulden	44.058	8.638	7.688		60.384
Langfristige Schulden	12.451	1.511	547		14.509
Konzernschulden	56.508	10.149	8.235		74.892
Investitionen	29.247	3.255	503		33.005

Die Anteile an der H2O, die at equity bilanziert werden, sind im Segment "Digital Enabling" ausgewiesen.

# 6. SONSTIGE ANGABEN

#### 6.1. ORGANE

#### Vorstand

Herr Theodor Niehues, Diplom-Wirtschaftsmathematiker, Vorstandsvorsitzender

Herr Kai Markus Kulas, Diplom-Ökonom, Vorstand Segment "Digital Enabling"

Herr Dieter Plassmann, Diplom-Ingenieur Elektrotechnik, Vorstand Technik

Herr Frank Hartmann, Bankfachwirt, Vorstand Finanzen

Herr Edgar Schnorpfeil, Diplom-Ingenieur Nachrichtentechnik, Vorstand Segment Payment & Interactive

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 961 TEUR (Vorjahr: 1.464 TEUR) zuzüglich einer zugesagten variablen Vergütung im Zusammenhang mit der Erreichung von Jahreszielen in Höhe von 445 TEUR (Vorjahr: 255 TEUR). Davon betreffen 27 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Der Rest der Bezüge ist kurzfristig fällig.

#### Aufsichtsrat

Herr Hajime Kii, Deputy Manager der Global Business Division von NTT DOCOMO Inc., Tokio / Japan, Vorsitzender

Herr Hiroyuki Sato, Executive Director im Bereich Business Development der Global Business Division von NTT DOCOMO Inc., Tokio/Japan, stellvertretender Vorsitzender

#### sonstige Mandate:

 Geschäftsführer der DOCOMO Deutschland GmbH, Düsseldorf

Herr Alexander Straub, Unternehmer, London / Großbritannien (seit dem 14. Mai 2013)

#### sonstige Mandate:

- Geschäftsführer der truphone Ltd., London/Großbritannien
- Geschäftsführer der Empora Group Ltd., London/Groβbritannien
- Geschäftsführer der Empora Ltd., London/Großbritannien
- Geschäftsführer der Straub Ventures Ltd., London/Groβbritannien

Laut Satzung stehen den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 35 TEUR an Bezügen zu. Sofern diese Bezüge und gegebenenfalls auch Bezüge des Vorjahres bis zum Stichtag noch nicht abgerechnet wurden, sind entsprechende Rückstellungen gebildet worden. Seitens der Aufsichtsratsmitglieder Herrn Kii und Herrn Sato wurde auf die Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Den Aufsichtsräten entstandene Kosten in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) wurden diesen erstattet.

# 6.2. MITARBEITER

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr betrug die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl 253 Mitarbeiter (Vorjahr: 197 Mitarbeiter). Am 31. Dezember 2012 waren die Mitarbeiter wie folgt beschäftigt:

	31.12.2012	31.11.2011
Angestellte (ohne Vorstände, Auszubildende, Studenten)	257	214

Diese teilen sich auf folgende Bereiche auf:

	31.12.2012	31.11.2011
Forschung und Entwicklung	96	75
Produkte und Dienste	90	69
Vertrieb	40	39
Allgemeine Verwaltung	31	31
	257	214

#### 6.3. WEITERE ANGABEN

## Materialaufwand:

in TEUR	2012	2011
Aufwendungen für bezogene Leistungen	94.930	89.126

#### Personalaufwand:

in TEUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	16.430	12.487
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung	2.500	1.790
- davon Rentenaufwendungen (beitrags- orientierte Versorgungsaufwendungen)	2.436	1.734
	18.930	14.277

Die erfassten **Wertberichtigungen und Abschreibungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.11.2011
Ergebnisminderung im Zusammenhang mit Wertberichtigungen	447	1.952
- davon Wertberichtigung auf Forderungen aus Kreditgeschäft	223	20
- davon Abschreibungen auf Vorräte	0	896
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	8.302	8.071
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	5.501
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	721	561
	9.470	16.085

Das Honorar des Abschlussprüfers (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und deren verbundene Unternehmen) für die Konzern- und Einzelabschlussprüfung des Konzerns beläuft sich auf 483 TEUR (Vorjahr: 297 TEUR). Die Honorare beziehen sich ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

# Eventualverbindlichkeiten bestehen wie folgt:

• Gegenüber der First Telecom GmbH werden in einem rechtsanhängigen Verfahren unverändert zum Vorjahr Rückforderungsansprüche in Höhe von 680 TEUR vom Verfahrensgegner behauptet. Es wird mit überwiegender Wahrscheinlichkeit damit gerechnet, dass keine Zahlungsverpflichtung seitens der First Telecom GmbH besteht. Im Gegenzug hätte die First Telecom GmbH, sofern diese Verpflichtung besteht, einen Erstattungsanspruch gegen den Vorlieferanten.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren überwiegend aus Mietverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggeschäften verbleibt beim Leasinggeber, wenn dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Verpflichtung des Konzerns aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betreffen Leasingverträge für den Fuhrpark. Verlängerungs- und Kaufoptionen sind nicht vereinbart. Die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Operating-Leasing betragen für das laufende Geschäftsjahr 627 TEUR (Vorjahr: 410 TEUR). Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte für zukünftige Verpflichtungen aus Operating-Leasinggeschäften und Mietverträgen für Büroflächen:

in TEUR	2013	2014	2015	2016	2017
Leasingverträge	227	145	0	0	0
Mietverträge	1.296	1.294	1.224	1.041	985
	1.523	1.439	1.224	1.041	985

Im Vorjahr stellten sich diese Verpflichtungen wie folgt dar:

in TEUR	2012	2013	2014	2015	2016
Leasingverträge	529	406	317	185	185
Mietverträge	746	365	365	329	146
	1.275	771	682	514	331

Verpflichtungen aus der privatrechtlichen Einlagensicherung bestehen nicht. Die Kunden der net-m privatbank 1891 AG wurden entsprechend informiert. Für die vor dem Zeitpunkt der Kündigung der Einlagensicherung zum 31. März 2012 bestehenden Einlagen gilt Bestandsschutz.

# 6.4. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHEN-DEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bei der net mobile AG wurden die nachfolgenden Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt:

Aus der Beauftragung eines Einzelunternehmens der Ehefrau eines Vorstandsmitglieds sind Aufwendungen in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) entstanden. Verbindlichkeiten bestehen hier zum Stichtag nicht.

Daneben wurde für die Muttergesellschaft, die DOCOMO Deutschland GmbH, die Erstellung der laufenden Buchhaltung und der Abschlüsse bis zum 31. Oktober 2012 übernommen. Zum Bilanzstichtag bestanden hier offene Forderungen von unter 12 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR). Das gesamte Volumen im Geschäftsjahr belief sich auf 105 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR).

Mit der NTT DOCOMO Inc., Tokio / Japan, wurden im Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 2.011 TEUR (Vorjahr: 1.576 TEUR) erwirtschaftet. Die Umsätze entstanden durch den Vertrieb und die Veräußerung von Manga Content sowie durch Erbringung von Service-Dienstleistungen. Ferner hat die net mobile AG aus der Weiterbelastung von Personalkosten einen sonstigen betrieblichen Ertrag von 401 TEUR (Vorjahr: 335 TEUR) erzielt. Der offene Saldo aus Forderungen gegen die NTT DOCOMO Inc. beträgt 648 TEUR (Vorjahr: 403 TEUR).

Mit dem assoziierten Unternehmen H2O Entertainment GmbH wurden Zinserträge aus gegebenen Darlehen in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) erzielt. Zum Stichtag valutiert das Darlehen zu 1.126 TEUR (Vorjahr: 480 TEUR). Die Erhöhung resultiert aus einem weiteren Darlehensvertrag bezüglich einer Asset-Sale-Vereinbarung zwischen der net mobile AG und der H2O Entertainment GmbH in Höhe von 646 TEUR, der dem Buchwert des Darlehens entspricht (Buchwert Vorjahr: 0 TEUR). Daneben besteht eine Kontokorrentforderung in Höhe von 84 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR).

Sämtliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen wurden wie unter fremden Dritten ("at arms length") kalkuliert und abgerechnet.

#### 6.5. KAPITALMANAGEMENT

Die net mobile Gruppe führt das Kapitalmanagement konzernweit sowie regional durch. Die Allokation von Finanzressourcen im Allgemeinen und Kapital im Besonderen hat zum Ziel, profitable Geschäftsbereiche zu unterstützen, die den größtmöglichen positiven Effekt auf die Rentabilität und den Shareholder Value des Konzerns aufweisen. Aus diesem Grund erfolgt eine regelmäßige Budget- und Liquiditätsplanung für die einzelnen Standorte und die Segmente.

Auf diese Weise entwickelt sich die Kapitalstrategie des Konzerns, die vom Vorstand genehmigt wird. Es ist Ziel des Konzerns, stets eine solide Kapitalisierung vorzuweisen. Kapitalbedarf und -angebot werden permanent überwacht und, falls notwendig, angepasst, um den Bedarf an Kapital unter verschiedenen Aspekten abzudecken.

Die Allokation des Kapitals, die Festlegung des Finanzierungsplans des Konzerns und ähnliche Ressourcenfragen werden vom Vorstand erörtert.

Regionale Kapitalpläne, die den Kapitalbedarf der Filialen und Tochtergesellschaften des Konzerns abdecken, werden jährlich erstellt und vom Vorstand genehmigt. Bei der Entwicklung, Umsetzung und Prüfung des Kapitals und der Liquidität des Konzerns werden gegebenenfalls gesetzliche Anforderungen berücksichtigt.

Das Kapitalmanagement der net mobile Gruppe dient den folgenden Zielen:

- Einhaltung der gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen auf Konzernbasis sowie in allen Konzerngesellschaften der aufsichtsrechtlichen Gruppe;
- Bereitstellung von ausreichend Puffer zur Sicherstellung der jederzeitigen Handlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften;
- Strategische Zuordnung von Kernkapital auf Segmente und Konzernbereiche zur Nutzung von Wachstumschancen.

# GESCHÄFTSBERICHT 2012

Durch die im laufenden Geschäftsjahr vorgenommene Kapitalerhöhung wird sich das Grundkapital des net mobile Konzerns durch eine Barkapitalerhöhung von 12.229.978 EUR auf 12.448.207 EUR erhöhen. Weitere Kapitalerhöhungen sind aus Sicht des Vorstandes wegen der hohen Eigenkapitalquote und der ausreichenden Liquiditätsausstattung bisher weder geplant noch notwendig. Da die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erst zum 1. Februar 2013 erfolgte, wird zum Bilanzstichtag noch das bisherige Grundkapital ausgewiesen. Der Erhöhungsbetrag wird bis zur Eintragung unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gezeigt.

Wir sind gemäß § 92 Abs. 1 AktG verpflichtet, bei einem Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals unverzüglich eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Das Kapitalmanagement umfasst daher insbesondere eine Kontrolle des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals der net mobile AG. Das Grundkapital ist nicht nur vollständig vorhanden, sondern zusätzlich durch Rücklagen gesichert. Das hier maßgebliche Eigenkapital im HGB-Einzelabschluss der net mobile AG beträgt unter Berücksichtigung der Rücklagen und kumulierter Jahresergebnisse rund 42,1 Mio EUR (Vorjahr: 44,3 Mio EUR).

Unter Berücksichtigung der Rücklagen sowie Jahresergebnisse ergibt sich zum 31. Dezember 2012 ein nach den IFRS-Vorschriften ermitteltes Konzerneigenkapital in Höhe von 55,0 Mio EUR (Vorjahr: 56,3 Mio EUR), wovon 0,5 Mio EUR (Vorjahr: 0,7 Mio EUR) nicht beherrschende Anteile betreffen. Auf Grund der von uns erwarteten Verbesserung des Ergebnisses der operativen Geschäftstätigkeit sollte sich die Eigenkapitalposition des net mobile Konzerns deutlich verbessern.

Bei einer Verbesserung des operativen Ergebnisses sollte sich der Cashflow des net mobile Konzerns voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich entwickeln. Folglich sollte sich auch die Eigenkapitalausstattung des Konzerns erhöhen, so dass wir mittelfristig auch Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre in Betracht ziehen könnten.

Die Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG unterliegt den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen des Kreditwesengesetzes und der Solvabilitätsverordnung und das haftende Eigenkapital bzw. die Eigenmittel sind gemäß diesen Anforderungen zu berechnen. Das haftende Eigenkapital sowie die Eigenmittel der net-m privatbank 1891 AG nach § 10 KWG setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	vor Fest- stellung Jahres-		nach Fest- stellung Jahres-
Kernkapital			
Eingezahltes Stammkapital	10.141	7.556	5.957
Rücklagen	5.221	4.844	4.610
abzüglich:			
Bilanzverlust	5.630	5.629	6.499
Immaterielle Anlagewerte	248	248	329
	9.484	6.523	3.739
Ergänzungskapital			
Freie Vorsorgereserven nach § 340f HGB	-	-	-
Haftendes Eigenkapital	9.484	6.523	3.739
Eigenmittel	9.484	6.523	3.739

Zum Bilanzstichtag stellen sich die Eigenmittelanforderungen der net-m privatbank 1891 AG wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Anrechnungsbetrag für Adressen- ausfallrisiken	1.520	1.525	2.368
Operationelle Risiken	509	509	351
Summe der Anrechnungsbeträge	2.029	2.034	2.719
Eigenmittel insgesamt	9.484	6.523	3.739
Gesamtkennziffer	37,39 %	25,67%	11,00 %

Am 31. Dezember 2012 lag die Gesamtkapitalquote der net-m privatbank 1891 AG mit 37,39 % sowie mit 25,67 % am 31. Dezember 2011 deutlich über der geforderten Mindestquote von 8,00 %.

Die net-m privatbank 1891 AG sieht die Risikotragfähigkeitsanalyse als dynamisches Steuerungs-Tool, um den Geschäftsbetrieb zu steuern und strategisch auszurichten. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die Adressenausfallrisiken, die Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und die operationellen Risiken berücksichtigt. Das Risikomanagement der Bank wird durch die strategische Ausrichtung auf eher mit operationellen Risiken behaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder charakterisiert. Trotzdem bleibt das Adressenausfallrisiko ein bedeutendes Risiko für die Bank. Im Berichtsjahr wurden wie jedes Jahr die Risikomanagementsysteme konsequent weiter verfeinert und an die aktuellen Entwicklungen der Geschäftsbereiche angepasst. Besonderes Augenmerk wurde auf die Abbildung der Risiken der neuen Geschäftsfelder gelegt. Im Rahmen unseres Risikomanagement-Prozesses werden Adressenausfall-, Marktpreis-, operationelle und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten analysiert. Die Liquiditätsrisiken werden bei der net-m privatbank 1891 AG in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung sowie über die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer überwacht. Darüber hinaus werden im Rahmen der Beurteilung des operationellen Risikos (Schadensrisiko und Ertragsrisiko) Risiken der neuen Geschäftsfelder betrachtet.

Die Risiken werden entsprechend dem Risikohandbuch der net-m privatbank 1891 AG für zwei Szenarien ermittelt:

- Für den "Normalfall", der jedes Jahr eintreten kann und einen starken Bezug zur Gewinn- und Verlustrechnung hat
- Für den "Problemfall", der auf Grund der Stress-Szenarien die eigentliche ICAAP-Analyse darstellt.

Die Risikotragfähigkeit war für beide Szenarien in 2012 jederzeit gewährleistet. Die Gesamtlimitauslastung beträgt am 31. Dezember 2012 für den Normalfall 24,50% (Vorjahr: 10,50%) und 46,10% (Vorjahr: 57,30%) für den Problemfall.

#### 6.6. FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

# Management von Finanzrisiken

Die net mobile AG ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie verschiedenen Marktpreisrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Unternehmenspolitik ist es, die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Marktpreisrisiken weitestgehend zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Dazu erfolgen regelmäßige Risikoanalysen, die als Entscheidungsgrundlagen für das Management genutzt werden. Das Risikomanagement liegt insgesamt in der Hand des Vorstandes.

Der Buchwert der Finanzinstrumente, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen das Ausfallrisiko verringernden Vereinbarungen, ist das Äquivalent für die maximale Ausfallrisikoexposition am Abschlussstichtag. Für die genaue Aufgliederung der Finanzinstrumente wird auf Punkt (4) dieser Anlage verwiesen.

Das Konzentrationsrisiko wird über die Kapitalanlagerichtlinien begrenzt sowie laufend überwacht und ist insgesamt vergleichsweise gering. Vor jeder Investition wird das Risiko der jeweiligen Kapitalanlage genau untersucht. Eine Investition erfolgt nur, wenn der Vorstand die identifizierten Risiken als vertretbar beurteilt.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie deren Management eingegangen.

#### Kreditrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt werden, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen. Der Gesamtbetrag der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar:

in TEUR	Maximale Ausfallposition 31.12.2012	Maximale Ausfallposition 31.12.2011
Liquide Mittel	30.827	25.162
Forderungen aus Kreditgeschäft	11.878	9.506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.966	26.855
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.279	1.598
Langfristige Kredite und Forderungen	7.000	7.452

Die Länderrisiken aus Konzernkrediten werden kontinuierlich beobachtet, methodisch bewertet und zentral gesteuert.

Liquide Mittel: Im Wesentlichen umfassen die liquiden Mittel Zahlungsmittel. Bei der Anlage von liquiden Mitteln werden die Finanzinstitute und Emittenten sorgfältig ausgewählt und über festgesetzte Limits diversifiziert. Die Limite und ihre Auslastung werden laufend überprüft. Im Rahmen der Auswahl der Anlagen werden eine einwandfreie Bonität vorausgesetzt und zum Teil auch Mindestratings definiert.

Forderungen aus dem Kreditgeschäft: Diese finanziellen Vermögenswerte stehen im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG der net mobile AG. Sie werden unter den langfristigen sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die hieraus resultierenden Kreditrisiken werden anhand von definierten Standards, Leitlinien und Prozessen überwacht und gesteuert. Das Kreditrisiko wird sowohl für das Standardkreditgeschäft, das Factoringgeschäft als auch das Rechnungsund Ratenkaufgeschäft betrachtet. Das Factoringgeschäft sowie der Rechnungs- und Ratenkauf werden durch die netm privatbank 1891 AG zu einem Risikobereich zusammengefasst. Die aus diesem Geschäftszweig resultierenden Risiken werden separat gesteuert und stellen entsprechend der Entwicklung, Bereiche von wachsender Bedeutung dar.

Das Kreditrisiko wird auf Basis des kreditrisikobehafteten Portfolios überwacht, das neben den Forderungen aus dem Kreditgeschäft auch unwiderrufliche Kreditzusagen umfasst. Zum 31. Dezember 2012 belaufen sich die unwiderruflichen Kreditzusagen wie im Vorjahr auf O TEUR.

Die net-m privatbank 1891 AG verfügt über eine Kreditrisikostrategie, die mit den Regelungen zum Prozess des Kreditgeschäfts, zum Ratingverfahren, der Offenlegung und der Überwachung des Kreditgeschäfts das Kreditrisikohandbuch der Bank bilden und damit den Rahmen für das Risikomanagement für Kreditrisiken setzen. Die Begrenzung von Konzentrationsrisiken erfolgt primär über Limite, die sich auf Einzelkunden beziehen. Zum 31. Dezember 2012 betrugen die Kreditpositionen der zehn größten Kunden 43,6% (Vorjahr: 42,9%) des Portfolios. Die Steuerung der Geschäfte und die damit zusammenhängenden Risiken erfolgt unter Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten.

Im Rahmen der Kreditgeschäfte (Altgeschäfte) erhält die net-m privatbank 1891 AG Sicherheiten. Die Übernahme und Bewertung der Sicherheiten unterliegen klaren Kriterien und Grenzen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit einem nachhaltig erzielbaren Wert, zu dem die Verwertung der Sicherheit hinreichend sicher angenommen werden kann. Üblicherweise dienen Gewährleistungen in Form von Bürgschaften, Garantien, Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten, abgetretene oder verpfändete Lebensversicherungen oder Bareinlagen bei der net-m privatbank 1891 AG als Kreditsicherheit.

Im Hinblick auf die Beurteilung des Ausfallrisikos wird zur Bewertung der Kreditnehmer ein Ratingsystem eingesetzt. Im Zusammenhang mit Geldanlagen wird neben der internen Bewertung auf extern verfügbare Informationen von Ratingagenturen zurückgegriffen. Die Ergebnisse des Ratings wie auch die Sicherheiten sind wesentliche Bestandteile der Kreditentscheidung.

Die frühzeitige Identifikation des Adressenausfallrisikos erfolgt vor allem durch die Kontrolle des Zahlungsverhaltens der Kunden. Die geringe und übersichtliche Größe des Kreditportfolios und die kurzen Informations- und Entscheidungswege ermöglichen grundsätzlich Einzelfallbetrachtungen der Kreditnehmer im Vor-Ort-Geschäft. Darüber hinaus werden im Rahmen der quartalsweisen Kreditberichte das Kreditportfolio analysiert und bei Bedarf weitergehende Maßnahmen eingeleitet. Auffällige Engagements werden gesondert überwacht oder in die Intensivbetreuung übergeleitet.

Die Ermittlung des Adressenausfallrisikos erfolgt durch eine Analyse unseres Kreditportfolios anhand des expected und unexpected losses bzw. mit PD-Sätzen (probability of default). Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch vielfältige Analysen unterstützt. Die Forderungen aus dem Raten-/Rechnungskauf bzw. dem Factoring werden anhand extern gelieferter PD-Sätze bewertet.

Ein Engagement wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass die fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen nicht vereinnahmt werden können. Objektive Hinweise werden insbesondere aus dem Zahlungsverhalten der Kunden abgeleitet. Soweit ein Wertberichtigungsbedarf bei einem Engagement identifiziert wird, werden entweder Maßnahmen zur Neuordnung des Engagements oder die Abwicklung des Engagements eingeleitet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Die Vermögenswerte, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, werden insgesamt als vollständig werthaltig eingestuft. Dem allgemeinen Zins- und Ausfallrisiko wurde durch eine pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die Forderungen, die älter als ein Jahr sind, wurden, sofern nicht eindeutige Gründe für die Werthaltigkeit dieser Forderungen vorliegen, zu 100% wertberichtigt. Diese Wertberichtigung beläuft sich auf 1.575 TEUR (Vorjahr: 1.373 TEUR) und betrifft insgesamt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

31. Dezember 2012 in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.893	9.422	312	15	5.008	33.650
Wertberichtigungen						-1.684
						31.966

31. Dezember 2011 in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.679	7.406	-1.999	597	4.652	28.335
Wertberichtigungen						-1.480
						26.855

Weitere überfällige sonstige finanzielle Vermögenswerte existieren nicht.

#### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d.h. das Risiko, auf Grund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird bei der net mobile AG zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden Zahlungsmittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Diese bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger

Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Hierfür werden auf Basis historischer Zeitreihen, adjustiert um Veränderungen in der Geschäftsstruktur, Plan-Ist-Abweichungsanalysen durchgeführt. Daraus wird die Liquiditätsreserve ermittelt, die mit einer festgelegten Wahrscheinlichkeit eine negative Abweichung von den geplanten Zahlungsströmen abdecken kann. Die Höhe dieser Reserve wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien für 2012 in Höhe von 32 Mio EUR (Vorjahr: 12 Mio EUR) zur Verfügung. Die finanziellen Verbindlichkeiten haben insgesamt eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Die Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG überwacht fortlaufend die Entwicklung der Liquidität. Wesentliche Ursache der Liquiditätsrisiken sind Änderungen im Kundenverhalten, die zu unerwarteten Mittelabflüssen führen könnten. Die Mittelzu-und -abflüsse werden daher regelmäßig überwacht. Das Liquiditätsrisiko begründet sich im Wesentlichen aus der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten am Markt sowie dem Erfordernis der Überwachung laufzeitkongruenter Refinanzierungen. Basierend auf der Gegenüberstellung von Liquiditätszuflüssen und -abflüssen wird die nachhaltige Zahlungsfähigkeit der Bank an einer Liquiditätskennzahl (Untergrenze gem. Liquiditätsverordnung: 1,0) dargestellt. Zum Bilanzstichtag betrug diese Kennziffer 6,3. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt. Zur Analyse und Quantifizierung der Liquiditätsrisiken wird darüber hinaus ein wöchentliches Liquiditätsreporting erstellt, in dem aus der Planung abgeleitete Vorschauwerte verankert sind, die bei Bedarf angepasst werden. Die Anlage freier Mittel erfolgt grundsätzlich in liquiden, handelbaren Finanzinstrumenten bzw. Bankenanlagen. Hierbei erfolgt zur Risikobegrenzung auch eine Diversifikation der Anlagen. Die net-m privatbank 1891 AG verfügt zum Stichtag über 27.619 TEUR (Vorjahr: 23.713 TEUR) liquide Mittel, wovon Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von 17.452 TEUR (Vorjahr: 12.372 TEUR), täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 10.167 TEUR (Vorjahr: 5.721 TEUR), ein Kassenbestand in Höhe von O TEUR (Vorjahr: 3.611 TEUR) sowie Forderungen an Kreditinstitute mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten in Höhe von O TEUR (Vorjahr: 2.009 TEUR) sind.

#### Marktrisiken

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko und das sonstige Preisrisiko.

Wir nutzen Marktinformationen und zusätzliche Analysedaten, um unsere Risiken zu steuern.

Wir verfeinern unsere Verfahren zur Risikomessung und -berichterstattung kontinuierlich; dies beinhaltet u.a. eine regelmäßige Überprüfung der zugrunde liegenden Annahmen und verwendeten Parameter.

# Währungsrisiken

Da die net mobile Gruppe einen Teil ihres Geschäfts außerhalb der Euroländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht in der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen. Das Währungsrisiko ist insbesondere für den Schweizer Franken, den US-Dollar und den japanischen Yen bedeutsam. Die Währungsrisiken werden systematisch zentral erfasst, analysiert und gesteuert. Eine Absicherung der Währungsrisiken durch die Nutzung von Devisentermingeschäften, Derivate, Hedge-Accounting o.ä. erfolgt derzeit noch nicht.

#### Zinsrisiken

Ein Zinsrisiko liegt vor allem bei finanziellen Vermögenswerten vor. Das Zinsrisiko wird zentral analysiert und durch den Konzernbereich Finanzen gesteuert. Im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der net-m privatbank 1891 AG treten Zinsrisiken insbesondere aus der Fristentransformation auf. Risiken entstehen hierbei bei einem Anstieg und einer Drehung der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden dem definierten Risikolimit gegenübergestellt und entsprechend gesteuert und überwacht. Das Zinsänderungsrisiko wird auf der Grundlage der dynamischen Zinselastizitätsbilanz unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien ermittelt. Zur Beurteilung und Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken werden die Szenarien verschiedener Zinsentwicklungen berechnet. Ergänzend wird das Zinsänderungsrisiko auch barwertig gemessen, wobei auf die Vorgaben der Bankenaufsicht zum Zinsschock zurückgegriffen wird. Das Zinsschock-Szenario wird im monatlichen Turnus gerechnet. Die periodische Messung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vierteljährlich.

Per 31. Dezember 2012 ergibt sich bei einem Zinsschock von 200 BP ein Barwertgewinn in Höhe von 42 TEUR, bei einem Zinsrisikokoeffizient (ZRK) von 0,45. Bei einem Zinsschock von -200 BP besteht kein Risiko, die negative Barwertveränderung beträgt in diesem Fall 12 TEUR, bei einem Zinsrisikokoeffizient (ZRK) von -0,13.

# 6.7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die im Dezember 2012 beschlossene und eingezahlte Kapitalerhöhung wurde 2013 in das Handelsregister eingetragen. Ebenso wurde der Squeeze-out bei der Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG 2013 in das Handelsregister eingetragen. Die net mobile Gruppe wird ab April 2013 in das globale Cash Management System des NTT DOCOMO Konzerns eingebunden.

# 7. FREIGABE

Der Vorstand der net mobile AG hat am 17. Mai 2013 den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Düsseldorf, 17. Mai 2013

Theodor Niehues

Frank Hartmann

Dieter Plassmann

Kai Markus Kulas

Edgar Schnorpfeil

E. Sol R

83

# **GLOSSAR**

#### Applikationen

Anwendungssoftware; Software, die für den Anwender nützliche Funktionen ausführt

#### Billing

Geschäftsprozess der Fakturierung in der Telekommunikation von der Entgegennahme der Nutzungsdaten bis zur Erstellung der Rechnung

#### call-by-call

fallweise Betreiberauswahl im Telefoniebereich; Möglichkeit, einen anderen Anbieter für Telefonie über die Anwahl einer Vorwahl zu verwenden

#### Carrier

Betreiber von Telefonnetzen

#### Chat

(engl. "plaudern") elektronische Kommunikation in Echtzeit

#### Content

Inhalte (wie z.B. Texte, Bilder, Audio, Video)

# Content-Aggregation

Sammeln von Web-Inhalten aus verschiedenen Quellen

# **Content-Distribution**

Vertrieb/Zustellung des Inhalts

#### Content-Management

Zusammenfassung von Prozessen und deren Hilfsmittel in digitaler Form. Sämtliche Informationen, also der Content, können über dieses Management einfach gepflegt, sortiert und strukturiert werden

## Content-Partner

Anbieter, der Inhalte zur weiteren Verwendung zur Verfügung stellt.

#### Full-Service-Provider

Dienstleister, der ein umfassendes Leistungsspektrum anbietet (fullservice)

#### F & I-Transitvertrag

Vertragliche Regelung zwischen Diensteanbieter und Rechnungssteller zur Abwicklung von Fakturierung und Inkasso (ohne Mahnung, Reklamation und Forderungsmanagement) für fremde Leistungen.

#### Hardware

mechanische und elektronische Ausrüstung eines Systems

#### Interactive

wechselseitig

#### IP-Rechte

"Intellectual Property"-Rechte (geistiges Eigentum); umfassen als gewerbliche Schutzrechte typischerweise Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster und Marken. Urheberrechte fallen ebenfalls hierunter

#### maxmedia

konzerneigene Plattform zur Vermarktung und Distribution von Multimediainhalten, non-branded Content und no-name-Inhalten; markenlose Inhalte

#### Messaging

Nachrichtenversand

# MMS

Multimedia Messaging Service; Telekommunikationsdienst zur Übertragung von multimedialen Nachrichten

#### OECD

"Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung"; internationale Organisation mit 33 Mitgliedsstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen

# Outsourcing

Auslagerung; Abgabe von Unternehmensaufgaben an Dritte

# Payment-Provider

Anbieter einer Dienstleistung zur Zahlungsabwicklung, wobei der Anbieter das System selbst betreibt und die Zahlungsabwicklung als Dienstleistung anbietet.

## Reselling

Wiederverkauf

#### **Revenue Share Modells**

Provisionsverteilung; Gewinn wird unter den Beteiligten aufgeteilt

#### SMS

Short Message Service; Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten

#### Voice

Sprachverbindung



# **VIDEO**

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der net mobile AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernahang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöβe, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt C. ausgeführt, dass sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen, der Fortbestand der Gesellschaft auf Grund Illiquidität bedroht ist.

Düsseldorf, den 29. Mai 2013

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuntz Nölgen

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer





# net mobile AG

Fritz-Vomfelde-Str. 26-30 • 40547 Düsseldorf • Phone: +49 211-970 20-0 Fax: +49 211-970 20-999 • E-Mail: info@net-m.de • Internet: www.net-m.de

